

Amtr- u. Kloster Gebäud.

Brauhaus.



Königl. Sächs. concess.

# Grossenhainer

Haus- und Wirthschafts-

# Kalender

## 1867.



Rathhaus.



Neue Kirche.



St. Kathar. Kirche



Armen-Hospital.



Mädchenschule.



Stadtkirche.



A. NEUMANN.

Lith. Anst. v. C.C. Meinhold & Söhne, Dresden.



## In diesem Jahre zählet man nach der Geburt Jesu Christi 1867.

Es ist sowohl im Gregorianischen, als auch im Julianischen Kalender ein gemeines Jahr von 365 Tagen, und das 67ste im neunzehnten Jahrhundert.

Von Erschaffung der Welt nach Calvisi Rechn.	5821	Von Uebergabe der Augsbürgischen Confession	337
Nach der allgemeinen Sündfluth	4160	Von der Geburt Sr. Königl. Maj. von Sachsen,	
Von Christi Leiden, Tod, Aufersteh. u. Himmelf.	1834	Herrn Johann	66
Von der letzten jämmerl. Zerstörung Jerusalems	1797	Vom Antritt Seiner Regierung	13

Im verbess. Kal.	Im alten Jul. Kal.	Im verbess. Kal.	Im alten Jul. Kal.
6.	Die güldene Zahl.	6.	F. Der Sonntagsbuchstabe.
28.	Der Sonnenzirkel.	28.	XXV. Die Epakten oder der Mondzeiger.
10.	Der Römer Zinszahl.	10.	Zwischen Weihnacht und Fastnacht:
			10 Wochen 0 Tage.
			9 Wochen 2 Tage.

### Erklärung der Kalenderzeichen und Abbreuiaturen.

☉ Neumond.	☾ Letztes Viertel (roth).	☐ Gevierter Schein.	☉ Drachenkopf.	nachm. Nachmittag.
☽ Erstes Viertel.	☽ Zusammenkunft.	☽ Gedritter Schein.	☿ Drachenschwanz.	u. Uhr.
☽ Vollmond (roth).	☆ Gesechster Schein.	☽ Gegenschein.		Min. Minuten.
			vorm. Vormittag.	

### Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♍ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♎ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♏ Waage.	♐ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♑ Fische.

Verb. Zeit.	Die vier Quatember.	Alt. Jul. Zeit.
Der 1. den 13. März	Reminisc.,	den 8. März.
Der 2. den 12. Juni	Trinitatis,	den 7. Juni.
Der 3. den 18. Sept.	Crucis,	den 20. Sept.
Der 4. den 18. Dec.	Luciä,	den 20. Dec.

### Tabelle der Umlaufzeit, der Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

Die Sonne hält im Durchmesser 192,081 geographische Meilen und ist 1,488,000 mal größer als die Erde.

	Monde	Umlaufzeit um die Sonne.		Mittlere Entfernung von der Sonne in geographischen Meilen.	Durchmesser in geographischen Meilen.	Größer oder kleiner als die Erde.
		Jahre.	Tage. Stunden.			
Merkur . . .	—	—	87 23	7,800,000	660	16 mal kleiner.
Venus . . .	—	—	224 17	14,700,000	1,649	— <sup>1</sup> / <sub>10</sub> " "
Erde . . .	1	—	365 6	20,300,000	1,719	— " "
Mars . . .	—	1	321 17	30,800,000	889	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " "
Jovis . . .	—	3	91 —	45,000,000		
Vesta . . .	—	3	230 —	47,900,000	74	14000 " "
Jris . . .	—	3	244 —	49,000,000		
Hebe . . .	—	4	— —	50,000,000		
Asträa . . .	—	4	48 12	53,200,000	ist unbekannt.	300 " "
Metis . . .	—	4	182 15			
Juno . . .	—	4	133 —	54,200,000	309	172 " "
Ceres . . .	—	4	220 —	56,200,000	352	116 " "
Pallas . . .	—	4	225 —	56,300,000	455	52 " "
Jupiter . . .	4	11	314 20	105,700,000	18,688	1474 " größer.
Saturn . . .	7	29	166 18	193,700,000	17,160	1037 " "
Uranus . . .	6	84	8 —	387,900,000	7,446	99 " "
Neptunus . . .	—	167	182 15	624,000,000	9,000	
Mond . . .	—	Umlaufzeit um die Erde.		Entfernung von der Erde.		
		—	27 8	52,000 Meilen.	463	50 " kleiner.

### Der zwölf Nächste Anmerkungen.



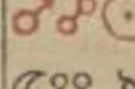







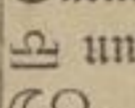


Wenn die Sonne am heiligen Christtag scheint, so bedeutet es ein glückliches Jahr.  
 Den 2. Eheung. Den 3. bedeutet es Uneinigkeit.  
 Den 4. droht es den Kindern mit Nasern und Blattern.  
 Den 5. geräth das Obst wohl.  
 Den 6. giebt es Ueberfluß an Baumfrüchten.  
 Den 7. gute Viehweide; hingegen Eheung an Korn.  
 Den 8. viele Fische und wilde Vögel.  
 Den 9. den Kaufleuten glückliche Handelschaft.  
 Den 10. gefährliche Gewitter.  
 Den 11. große Rebel und Krankheiten.  
 Den 12. bedeutet es Krieg und Blutvergießen.

### Monatliche Witterung.

Wenn es im Januar donnert, so bedeutet es große Winde.  
 Der Donner im Februar bedeutet Krankheit.  
 Im März, bedeutet Gufregen.  
 Im April, bedeutet Unfruchtbarkeit.  
 Im Mai, bedeutet Mangel an Früchten.  
 Im Juni, folgen gemeinlich Krankheiten.  
 Im Juli, ist ein Zeichen vieler Früchte.  
 Im August, bedeutet Mangel an Früchten.  
 Im September, bedeutet vielen Widerwillen.  
 Im October, zieht starke Winde nach sich.  
 Im November, bedeutet gute Früchte.  
 Im December, bedeutet Schaden am jungen Viehe.

Hayn.

B

1. Mon. Verb. Kal.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Januar.	Alter Jul. Christmon	Witterung nach den Mondviertl.
1. Woche.	<b>Beschn. Chr.</b>	Von der Beschneidung Christi, Luc. 2.	Ev. gleich.	1866.	
1 Dienst.	<b>Neujahr</b>	3 28 Ch. Merkur ist zu Anfang des	<b>Neujahr</b>	20 Ammon	
2 Mittw.	Abel, Seth	4 29 C in Erdf. Monats kurze Zeit	Caspar	21 <b>Thomas</b>	
3 Donn.	Enoch	5 25 C♀ am Morgenhimmel sicht-	Melchior	22 Beata	
4 Freitag	Loth	6 17 C♀ bar. Venus ist rechtläufig	Balthasar	23 Dagob.	Der neue
5 Sonn.	Simeon	7 6 im M und geht um die Mitte	Simeon	24 Ad., Eva	Mond, am 6.
2. Woche.	<b>Ersch. Chr.</b>	Die Weisen a. d. Morgenlande, Matth. 2.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	auf trüben
6 Sonnt.	<b>S. n. Neuj.</b>	U. N.  1 Uhr 19 Min. früh.	<b>H. 3 Kön.</b>	25 <b>Christ.</b>	Himmel und
7 Mont.	Isidorus	6 3  des Monats schon vor	Isidorus	26 <b>Steph.</b>	Schnee.
8 Dienst.	Erhardus	7 6 C♄. 5 Uhr früh auf. Sie ist	Erhardus	27 <b>Joh. Ev.</b>	
9 Mittw.	Julianus	8 11 4—5 Zoll erleuchtet. Mars	Julianus	28 <b>Unsch. R.</b>	
10 Donn.	Paul. Eins.	9 19  ist rückf. in den II u.	Paul. Eins.	29 Jonath.	Das erste
11 Freitag	Higinus	10 28 C♄. die ganze Nacht zu sehen,	Higinus	30 David	Viertel, am 13.
12 Sonn.	Reinhold	11 38 er steht am 10. mit der  in  .	Reinhold	31 Sylvest.	Januar, ist
				<b>Jan. 1867</b>	falt und stür-
3. Woche.	Hilarius	Von Jesu im Tempel, Luc. 2.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	misch.
13 Sonnt.	<b>1 n. Epiph.</b>	U. B.  5 Uhr 23 Min. nachm.	<b>1 n. Epiph.</b>	1 <b>Neujahr</b>	
14 Mont.	Felix	0 51  Jupiter, rechtlf. im Z,	Felix	2 Ab., Seth	Der volle
15 Dienst.	Maurus	2 4 ist zu Anfang des Jahres	Maurus	3 Enoch	Mond, am 20.
16 Mittw.	Marcellus	3 18 <b>Bedeck. &amp; v. 8 Uhr 34 M</b>	Marcellus	4 Loth	Januar, tritt
17 Donn.	<b>Anton</b>	4 30 <b>bis 9 Uhr 46 Min. abends</b>	<b>Antonius</b>	5 Simeon	mit gelinder
18 Freitag	Prisca	5 36 C in Erdferne C♄. noch kurze	Prisca	6 <b>H. 3 Kön.</b>	Witterung,
19 Sonn.	Blandina	6 36 C♄. Zeit im Südwesten	Blandina	7 Isidorus	ein.
4. Woche.	<b>Fab. Seb.</b>	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	
20 Sonnt.	<b>2 n. Epiph.</b>	U. N.  8 Uhr 25 Min. vorm.	<b>2 n. Epiph.</b>	8 <b>1 Epiph.</b>	Das letzte
21 Mont.	Agnes	6 28  in  sichtbar.	Agnes	9 Julianus	Viertel, am 27.
22 Dienst.	Vincentius	7 42 Saturn ist rechtläufig in der	Vincentius	10 P. Eins.	Januar, er-
23 Mittw.	Emerentia	8 55  und am Osthimmel früh	Emerentia	11 Higin.	zeugt Frost
24 Donn.	Timotheus	10 4 C♄. morgens zu sehen, er	Timotheus	12 Reinh.	und Schnee.
25 Freitag	<b>Pauli Bef.</b>	11 10 geht Ende des Monats um	<b>Pauli Bef.</b>	13 Hilar.	
26 Sonn.	Polycarp.	U. B. 2 Uhr früh auf. Uranus,	Polycarp.	14 Felix	
5. Woche.	Joh. Chryf.	Von des Hauptmanns Knecht, Matth. 8.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 2.	Witterung n. d.
27 Sonnt.	<b>3 n. Epiph.</b>	0 15  3 Uhr 37 Min. nachm.	<b>3 n. Epiph.</b>	15 <b>2 Epiph.</b>	100jähr. Kalend.
28 Mont.	Carolus	1 18  Ch. rückf. in II, die	Carolus	16 Marcell.	Die Kälte dauert
29 Dienst.	Valerius	2 19 ganze Nacht sichtbar, steht	Valerius	17 <b>Anton.</b>	bis zum 11., vom
30 Mittw.	Adelgunda	3 17 C in Erdf. Mitte des Mo-	Adelgunda	18 Prisca	12. bis 18. ist es
31 Donn.	Birgilius	4 10 C♀. <b>♀ größter Glanz.</b> nats	Birgilius	19 Bland.	gelinde, den 19.
		vor 11 U. nachts im Süden.			kalt und alsdann

Landes-Berrichtungen. In diesem Monat lasset dreschen, spinnen, Hausrath, Holz und Malz machen.

Königlich Sächsische Grundsteuertermine: 1) 1. Februar. 2) 1. Mai. 3) 1. August. 4) 1. November.

Den 23. Januar Braunschweiger Messe.

Im Januar viel Regen, wenig Schnee, thut Bergen, Thälern und Bäumen weh.

Morgentrotze im Januar deutet auf viele Gewitter im Sommer.

1867. Wintermonat. Die Tage dieses Monats kommen auf 8 bis 9 Stunden.

Zahr- und Viehmärkte.

NB. Diejenigen Zahlen, welche vor den Namen der Orte stehen, bezeichnen den Tag des Monats, an welchem der Markt gehalten wird, und wo ein \* steht, wird Viehmarkt allein, wo aber zwei \*\* stehen, wird Kram- und Viehmarkt zugleich gehalten.

- 2 Reschwitz\*.
- 4 Nordhalben.
- 6 Nürnberg Messe.
- 7 Grüneberg\*\*, Königswartha, Dypeln\*\*, Rumburg, Tetschen, Tepitz.
- 8 Jungbunzlau, Landskron.
- 9 Hannover.
- 15 Coburg, Schleisingen.
- 16 Heiligenstadt.
- 17 Hamburg Hofmarkt.
- 19 Bautzen\*\*.
- 21 Aufsig, Blatna, Hof Messe, Hohenstein, Meiningen, Rochlitz.
- 22 Auma.
- 23 Arendsee, Drlamünda, Ostheim, Schleiz\*\*.
- 25 Saatz, Schlackenwasche.
- 28 Eisfeld, Hohenstein, Klösterle, Lausitz, Roswein, Tanna\*\*, Trebbin, Trebnitz.
- 29 Dommitzsch\*\*, Rosslau\*\*, Rudolstadt\*\*.
- 30 Wurzbach.
- 31 Potsdam, Römheld.



Die Rose am Besuch.

(Fortsetzung.)






















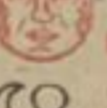










„Signor Guido!“ rief eine sanfte Stimme und weckte ihn aus seinen Träumen, „Signor Guido! Sie sind doch nicht unwohl?“ Indem er langsam den Kopf hob, erblickte er Rosa am Eingange der Laube. „Verzeihung, Signora!“ stammelte er aufspringend, „ein leichtes Kopfweh nöthigte mich, auf einige Augenblicke die kühle Abendluft zu suchen.“ Dabei ergriff er ehrerbietig ihre Hand und drückte sie an seine brennenden Lippen. Sie zitterte fühlbar in der seinigen. — Wie gern wäre er in diesem Augenblicke zu ihren Füßen gestürzt und hätte ihr seine zärtliche Liebe gestanden, wenn nicht Furcht, der Angebeteten zu missfallen, ihn zurückgehalten hätte. „Promeniren wir ein wenig, der Abend ist so einladend,“ unterbrach Rosa das peinliche Schweigen, reichte dem Entzückten ihren vollen, runden Arm, und sie gingen in dem großen Park lange lautlos neben einander. „Berehrtes Fräulein!“ endigte mit zagender Stimme Guido die stumme Unterhaltung, „dürfte wohl der Ihnen unbekannte Fremdling bei seinem Scheiden von hier die Bitte um ein freundliches Andenken an Sie wagen?“ „Lieber Guido!“ erwiderte sie fast beleidigt und blickte ihn dabei mit ihren dunklen Feuer Augen recht zutraulich an, „warum denn immer noch diesen gemessenen, ceremoniellen Ton, sobald wir allein sind?“

Mittl. Zeit. u. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tags- Länge S. M.	Nacht- Länge S. M.	Tage.
12 3 8	5 4	3 7	58	16 2	1
12 4 8	5 4	4 7	59	16 1	2
12 4 8	5 4	5 8	0	16 0	3
12 5 8	4 4	6 8	2	15 58	4
12 5 8	4 4	7 8	3	15 57	5
12 6 8	4 4	8 8	4	15 56	6
12 6 8	3 4	9 8	6	15 54	7
12 6 8	3 4	11 8	8	15 52	8
12 7 8	2 4	12 8	10	15 50	9
12 7 8	2 4	14 8	12	15 48	10
12 8 8	1 4	15 8	14	15 46	11
12 8 8	0 4	16 8	16	15 44	12
12 8 8	0 4	18 8	18	15 42	13
12 9 7	59 4	19 8	20	15 40	14
12 9 7	59 4	21 8	22	15 38	15
12 10 7	58 4	22 8	24	15 36	16
12 10 7	57 4	23 8	26	15 34	17
12 10 7	56 4	25 8	29	15 31	18
12 11 7	55 4	27 8	32	15 28	19
12 11 7	54 4	28 8	34	15 26	20
12 11 7	53 4	30 8	37	15 23	21
12 11 7	52 4	32 8	40	15 20	22
12 12 7	51 4	33 8	42	15 18	23
12 12 7	50 4	34 8	44	15 16	24
12 12 7	49 4	36 8	47	15 13	25
12 12 7	48 4	38 8	50	15 10	26
12 13 7	46 4	40 8	54	15 6	27
12 13 7	45 4	41 8	56	15 4	28
12 13 7	43 4	43 9	0	15 0	29
12 13 7	42 4	45 9	3	14 57	30
12 13 7	41 4	47 9	6	14 54	31

Die Erste kommt, wer weiß es nicht, Stets vom gestörten Gleichgewicht. Sind die zwei Andern gut bestellt, Dann giltst Du viel in aller Welt. Das Ganze lebt in Saug u. Braus, Und imponirt mit Prunk u. Pracht; Doch während es viel Erstes macht, Sieht's mit dem Zweiten windig aus. (Windbeutel.)

Fastnacht-, Oster- und Pfingsttabelle.

Jahr.	Fastnacht.	Ostern.	Pfingsten.	Jahr.	Fastnacht.	Ostern.	Pfingsten.
1868	24. Februar	12. April	31. Mai	1873	25. Februar	13. April	1. Juni
1869	9. Februar	28. März	16. Mai	1874	17. Februar	5. April	24. Mai
1870	1. März	17. April	5. Juni	1875	9. Februar	28. März	16. Mai
1871	21. Februar	9. April	28. Mai	1876	28. Februar	16. April	4. Juni
1872	12. Februar	31. März	19. Mai	1877	13. Februar	1. April	20. Mai

2. Mon. Verb. Kal. F e b r u a r.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Februar.	Alt. Jul. Januar.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Freitag	Brigitta	 5 0	Merkur ist in diesem Monat	Brigitta	20 <b>F. Seb.</b>	
2 Sonn.	Mar. Rein.	 5 46	dem bloßen Auge verborgen.	Mar. Rein.	21 Agnes	
6. Woche.	Blasius	Vom Schifflein Christi, Matth. 8.		Ev. gleich.	Ev. Matth. 8.	Der neue Mond, am 4. Februar, hält mit Frost an.
3 Sonnt.	4 n. Epiph.	 6 27	Venus, 5—6 Zoll	4 n. Epiph.	22 <b>3 Epiph.</b>	
4 Mont.	Beronica	U. N.  7	7 Uhr 5 Min. abends.	Beronica	23 Emer.	
5 Dienst.	Agatha	 6 1	 4. ☿. ☿. erleuchtet,	Agatha	24 Timothy.	
6 Mittw.	Dorothea	 7 9	ist als Morgenstern rechtläu-	Dorothea	25 <b>P. Bef.</b>	
7 Donn.	Reichard	 8 19	☿. ♀. fig im ♄, und	Reichard	26 Polyc.	
8 Freitag	Salomon	 9 30	geht um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr früh auf.	Salomon	27 <b>J. Chr.</b>	
9 Sonn.	Apollonia	 10 41	Mars ist noch rückläufig bis	Apollonia	28 Carolus	
7. Woche.	Scholastica	Vom guten Samen u. Unkraut, Matth. 13.		Ev. gleich.	Ev. Matth. 8.	
10 Sonnt.	5 n. Epiph.	 11 54	zum 19. d. Mts. in II, wird	5 n. Epiph.	29 <b>4 Epiph.</b>	
11 Mont.	Euphrosina	U. B.  11	☿. ♀. dann rechtlf. bis	Euphrosina	30 Adelg.	
12 Dienst.	Melufina	 1 5	 2 Uhr 30 Min. früh.	Melufina	31 Birgil.	
13 Mittw.	Agabus	 2 16	zum Schluffe des Jahres u. ist	Agabus	<b>Februar.</b> 1 Brigitta	
14 Donn.	Balentin	 3 23	12. ☿. 12. Bed. 7 (3-4)	Balentin	2 <b>M. Rein.</b>	
15 Freitag	Faustinus	 4 22	☿. 10 U. 4 M. — 10 U. 24 M. ab.	Faustinus	3 Blasius	
16 Sonn.	Juliana	 5 15	☿ in Erdnähe. ☿. ☿. fast	Juliana	4 Beronica	
8. Woche.	Constantia	Von Arbeitern im Weinberge, Matth. 20.		Ev. gleich.	Ev. Matth. 13.	Das letzte Viertel, am 26. Februar, verspricht milde Witter- ung.
17 Sonnt.	Septuages.	 6 0	noch die ganze Nacht sichtbar.	Septuages.	5 <b>5 Epiph.</b>	
18 Mont.	Concordia	U. N.  8	8 Uhr 30 Min. abends.	Concordia	6 Dorothea	
19 Dienst.	Susanna	 6 29	 in ♄. Jupiter, recht-	Susanna	7 Reichard	
20 Mittw.	Eucharius	 7 41	☿. ♀. gr. westl. Ausweich.	Eucharius	8 Salomon	
21 Donn.	Eleonore	 8 51	läufig im ♄, ist wegen seiner	Eleonore	9 Apollon.	
22 Freitag	P. Stuhl.	 9 58	Conjunction mit der Sonne	P. Stuhl.	10 Schol.	
23 Sonn.	Severus	 11 3	unsichtbar.	Severus	11 Euphr.	
9. Woche.	Matthias	Von vielerlei Acker, Luc. 8.		Ev. gleich.	Ev. Matth. 20.	
24 Sonnt.	Serages.	U. B.  11	Saturn, rechtlf. in der ♄, geht	Serages.	12 <b>Sept.</b>	
25 Mont.	Leander	 0 5	☿. schon gegen 1 U. früh auf	Leander	13 Agabus	
26 Dienst.	Walpra	 1 5	 0 U. 22 Min. mittags.	Nestorius	14 Valent.	
27 Mittw.	Vollbrecht	 2 0	☿ in Erdferne. u. ist am	Fortunatus	15 Faustin.	
28 Donn.	Macarius	 2 52	☿ Himmel wahrzunehmen. Uranus, noch rückläufig in den Zwil- lingen, bleibt auch in diesem Monat die ganze Nacht sichtbar.	Macarius	16 Juliana	

Landes-Berrichtungen. In diesem Monat zerstöret die Ameisenhaufen, bedeket die Mistbeete mit Stroh, köpset die Weiden, so es die Kälte oder der Schnee zulasset, stellet Mistjahren an für Weinberge und Krautländer, reiniget und versetzet die Bienenstöcke, setzet auch Hühner und Gänse an.

Königl. Sächf. gefällige Steuern. Am 1. Februar Ister Termin der Grundsteuer.

Den 20. Februar Wollmarkt zu Grünberg.

Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.  
Matheis bricht Eis, find't er keins, so macht er eins.

1867. Hornung. Die Tage werden von 9 bis über 10 Stunden lang.



Mittl. Zeit. u. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tags- Länge. S. M.	Nacht- Länge. S. M.	Tage.
12 13	7 40	4 49	9 9	14 51	1
12 14	7 38	4 51	9 13	14 47	2
12 14	7 36	4 53	9 17	14 43	3
12 14	7 35	4 54	9 19	14 41	4
12 14	7 33	4 56	9 23	14 37	5
12 14	7 31	4 58	9 27	14 33	6
12 14	7 29	5 0	9 31	14 29	7
12 14	7 28	5 2	9 34	14 26	8
12 14	7 27	5 4	9 37	14 23	9
12 14	7 25	5 6	9 41	14 19	10
12 14	7 23	5 8	9 45	14 15	11
12 14	7 21	5 10	9 49	14 11	12
12 14	7 19	5 11	9 52	14 8	13
12 14	7 17	5 12	9 55	14 5	14
12 14	7 16	5 13	9 57	14 3	15
12 14	7 14	5 15	10 1	13 59	16
12 14	7 12	5 17	10 5	13 55	17
12 14	7 10	5 19	10 9	13 51	18
12 14	7 8	5 21	10 13	13 47	19
12 13	7 6	5 23	10 17	13 43	20
12 13	7 5	5 24	10 19	13 41	21
12 13	7 3	5 26	10 23	13 37	22
12 13	7 1	5 28	10 27	13 33	23
12 13	6 59	5 30	10 31	13 29	24
12 13	6 56	5 31	10 35	13 25	25
12 12	6 54	5 33	10 39	13 21	26
12 12	6 52	5 35	10 43	13 17	27
12 12	6 50	5 37	10 47	13 13	28

- 1 Nürnberg.
- 2 Bayreuth, Ebersdorf\*\*, Gräfen-  
thal, Hof\*\*, Lengsfeld, Prag-Altst.,  
Saalburg\*\*.
- 4 Gabel, Grottkau, Joachimsthal,  
Königsbrunn\*\*, Löbnitz, Münsterberg,  
Nordhalben, Pöfnitz\*\*, Schandau,  
Tharand, Tressurt, Worbis.
- 5 Harzgeroda\*\*, Zeulenroda.
- 6 Gerstungen, Neuschwitz\*, Plauen\*,  
Radeberg\*.
- 7 Leutenberg\*\*, Oberkatz, Rade-  
berg.
- 12 Neuhalbensleben\*\*, Delsnitz\*.
- 18 Cöthen\*, Gesell\*\*, Glas, Mag-  
deburg-Altst., Preysch\*\*, Ronneburg,  
Sulza\*\*.
- 19 Cöthen.
- 20 Plauen\*, Wurzen a. d. Ober.
- 22 Coburg.
- 23 Jessen\*.
- 24 Ostheim.
- 25 Buttstädt\*, Jessen, Leitmeritz,  
Pirna, Schluckenau.
- 26 Bunzlau, Buttstädt, Delsnitz\*,  
Zerbst Vorst. Anfuhr\*\*.
- 27 Lindau am Eichsfeld, Walden-  
burg.
- 28 Angermünde\*\*, Gröbzig, Helm-  
städt Vorst. N., Langenberg\*\*.

Glauben Sie, daß ich so undankbar sein und jemals den Retter meines Lebens, meiner Ehre, ja alles Dessen, was mir werth und theuer ist, vergessen könnte? Nein, Guido! eines solchen schönen Undanks halten Sie Rosa gewiß nicht für fähig." Ihre Stim-  
me ward bei den letzten Worten so weich, daß ihr Begleiter befürchten mußte, sie in Thränen ausbrechen zu sehen. "Theure Rosa! wie glücklich, wie unaussprechlich selig machen mich Ihre Worte," erwiderte er, ihre Schwanenhand an sein hochklopfendes Herz drückend; "möchte es mir ver- gönnt sein, Sie nur einmal noch auf den wechselvollen Pfaden des Lebens wiederzu- sehen, wie dankbar wolte ich dem gütigen Geschick dafür sein."  
Sie waren während ihres Gesprächs ganz unbemerkt in die Nähe des niedlichen Apollotempels gekommen.  
"Lassen wir uns hier auf der Stätte, welche Zeuge Ihres Muthes, Ihrer Be- sonnenheit war, ein wenig nieder," bat schmeichelnd Rosa und zog den Ueber- glücklichen zu einer nahen Marmorbank.  
"Ihr Weg," nahm sie wieder das Wort, "führt Sie von hier nach Sicilien, einem Lande, wo viele Gefahren und Mühselig- keiten Ihrer warten, wo auch mein guter Vater von gedungener Mörderhand starb." Ihre Thränen rannen unaufhaltsam, sie brauchte lange Zeit, ehe sie sich in Etwas gesammelt hatte, dann fuhr sie fort: "Könnte ich zu Ihrer Erleichterung, zu Ihrer Sicher- heit

Sanfte Ruhe deckt mit breiten Schwingen  
Meine Ersten, die dem Schlaf sich weih'n,  
Und des Ganzen ernste Lieder singen  
Still u. mild die tiefen Schlumm'rer ein.  
Meine Letzten blühen um ihre Wiege,  
Spielend in des Maies lauer Luft,  
Keiner hört der Kinder Athemzüge,  
Bis am Morgen sie der Vater ruft.  
(Todtenglocken.)

Sagt' doch der Esel, mei' Lehrherr, i krieget kan Meister, wann i wandert! Hab' i doch in vierzehn Täg' schon dreie gehatt!

"Sag Er mal, hat er die Kinder in die Schule gebracht?" — "Zu befehlen, Herr Hauptmann." — "Hat Er den Hund geschoren?" — "Zu befehlen, Herr Hauptmann." — "Hat Er Gemüse vom Markt geholt?" — "Zu befehlen, Herr Hauptmann." — "Hat Er die Hühner auch gefüttert?" — "Nein, Herr Hauptmann." — "Warum nicht?" — "Es war nichts zu fressen im Hause." — "Donnerwetter, Kerl, halt' Er's Maul, wenn Er mit mir spricht."

3. Mon. Verb. Kal. M ä r z.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. M ä r z.	Alt. Jul. F e b r u a r.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Freitag	Albinus	☿ 3 40	Merkur ist als Abendstern in	Albinus	17 Const.	Der neue Mond, am 6. März, mit einer sicht- baren Son- nenfinsterniß, ist unstill und stürmisch.
2 Sonn.	Simplicius	☿ 4 22	☿. der ersten Hälfte d. Mo-	Simplicius	18 Conc.	
10. Woche.	Kunigunde		Vom Blinden am Wege, Luc. 18.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 8.	
3 Sonnt.	Estomih	☿ 5 0	nats wahrzunehmen. Er geht	Estomih	19 Sexag.	
4 Mont.	Adrianus	☿ 5 34	☿. gegen den 16. um 3/8 U.	Eustach.	20 Euchar.	
5 Dienst.	Fastnacht	☿ 6 56	<b>Sichtbare Sonnenfinstern.</b>	Fastnacht	21 Eleon.	
6 Mittw.	Aschermitt.	☿ u. N.	☿. 10 U. 28 Min. vormitt.	Aschermitt.	22 P. Stif.	
7 Donn.	Perpetua	☿ 7 16	☿. ☿. abends unter.	Felicitas	23 Sever.	
8 Freitag	Philemon	☿ 8 29	Venus ist 6-8 Zoll erleuchtet,	Philemon	24 Matth.	
9 Sonn.	Prudentius	☿ 9 43	<b>größte östl. Ausweichung.</b>	Prudentius	25 Leander	
11. Woche.	Alexander		Vom der Versuchung Christi, Matth. 4.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 18.	Das erste Viertel, am 13. März, ist zu Regen geneigt.
10 Sonnt.	Invocavit	☿ 10 56	und geht auch in diesem Mo-	Invocavit	26 Estomih	
11 Mont.	Rosina	☿ u. B.	nat noch um 3/5 Uhr früh auf.	Rosina	27 Walpra	
12 Dienst.	Gregorius	☿ 0 8	☿ in Erdnähe. Mars, rechtlf.	Gregorius	28 Fastn. M ä r z.	
13 Mittw.	Quatember	☿ 1 15	☾ 9 U. 37 Min. vormitt.	Quatember	1 Ascherm.	Der volle Mond, am 20. März, mit einer unsicht- baren Mond- finsterniß, bringt heitere Tage und kalte Nächte.
14 Donn.	Zacharias	☿ 2 16	☿. in den II, bleibt	Zacharias	2 Simplic.	
15 Freitag	Christoph	☿ 3 10	☿. noch die ganze Nacht bis	Christoph	3 Kunig.	
16 Sonn.	Christian	☿ 3 36	gegen 4 Uhr früh sichtbar. Er	Christian	4 Adrian.	
12. Woche.	Gertraud		Vom Cananaischen Weibe, Matth. 15.	Ev. Matt. 17.	Ev. Matt. 4.	Das letzte Viertel, am 23. März, hält Regen und Wind.
17 Sonnt.	Reminisc.	☿ 4 35	steht abends bald nach 7 Uhr	Reminisc.	5 Invocav.	
18 Mont.	Patricius	☿ 5 9	im Süden. Jupiter tritt in	Patricius	6 Friedelin	
19 Dienst.	Josephus	☿ 5 39	☿. 20. Unsichtb. ☿ finstern.	Josephus	7 Perpetua	
20 Mittw.	Joachim	☿ u. N.	☿ 9 U. 45 Min. vormitt.	Joachim	8 Quatbr.	
21 Donn.	Benedictus	☿ 7 39	☿ im V. Frühlings Anf.	Benedictus	9 Prudent.	
22 Freitag	Bustag	☿ 8 46	☿ Tag u. Nacht gleich. seiner	Casimir	10 Alexand.	
23 Sonn.	Theodosius	☿ 9 50	rechtlf. Bewegung aus ☿ in	Theodosius	11 Rosina	
13. Woche.	Gabriel		Vom bösen Weingärtner, Luc. 20.	Ev. Luc. 11.	Ev. Matt. 15.	Bitterung u. d. 100jähr. Kalend. Den 2. und 4. Wind u. Schnee, 5. u. 6. Sonnen- schein, v. 7. bis 9. Regen, den 13. u. 14. schön, dann bis zu Ende ab- wechselnd.
24 Sonnt.	Oculi	☿ 10 52	☿. ☿ und kann Ende Mon.	Oculi	12 Reminisc. Gregor.	
25 Mont.	Mar. Verk.	☿ 11 50	☿. ☿. eben am Osthimmel	Mar. Verk.	13 Ernestus	
26 Dienst.	Samuel	☿ u. B.	☿. Ant. ☿. aufgehend ge-	Samuel	14 Zachar.	
27 Mittw.	Mittfasten	☿ 0 44	☿ in Erdferne. sehen werden.	Mittfasten	15 Christ.	
28 Donn.	Malchus	☿ 1 32	☿ 8 U. 35 Min. vormitt.	Malchus	16 Christ.	
29 Freitag	Eustachius	☿ 2 17	☿ Saturn geht Ende des	Eustachius	17 Gerty.	
30 Sonn.	Guido	☿ 2 57	Monats schon 1/2 11 Uhr auf.	Guido	18 Patric.	
14. Woche.	Jeremias		Vom rechten Himmelsbrod, Joh. 6.	Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 11.	19 Oculi
31 Sonnt.	Lätare	☿ 3 31	Uranus, 7 Uhr abds. im Sü- den, geht um 3 U. früh unter.	Lätare		

Landes-Berichtungen. In diesem Monat pflanzt Bäume, legte lebendige Bäume an, säet Feld- und andere Gartenfrüchte, als Pflanzen, Rettig, gelbe Rüben, Zwiebeln, Spinat, Bohnen etc.

Den 11. März Messe zu Frankfurt a. d. D.

Den 29. März Wollmarkt zu Grünberg.

Auf Morgenregen folgt Sommerregen. — Donner't's im März, so schneit's im Mai.



1867. Frühlingsmonat. Die Tage dieses Monats werden 12 Stunden lang.

1 Gotha Hofm., Sondershausen\* und Hofm. 2 Roda\*, Wurzen\*. 3 Heiligenstadt. 4 Ballnstadt, Bischofswerda, Eibenstock\*\*, Fürstenwalde\*, Hohenstein\*, Königstein, Lueda, Mücheln, Naunhof\*\*, Neusalza, Roffen, Oritz\*\*, Queblinburg\*, Radegast, Saalfeld, Wedel Hofm. 5 Baruth\*, Eisenberg\*, Frauenbreitungen, Fürstenwalde, Gehren\*\*, Gommern\*\*, Lobenstein, Deberan\*, Pausa\*\*, Röttha\*, Schwarzenberg\*, Seehausen\*, Seesen, Stollberg, Suhl, Tangermünde, Triptis\*\*. 6 Berka a. d. Berra\*, Bernstadt\*\*, Frauenruth\*\*, Großenhain\*, Lehesten\*\*, Lichtenberg, Liebertswitz\*\*, Nerchau, Neschwitz\*, Plauen\*, Schalkau, Schildau\*. 7 Göttingen, Großenhain, Haina, Hof\*, Ilm\*, Schildau, Uelzen\*\*, Zinna\*\*. 8 Delitzsch\*\*, Stettin\*, Weisensfeld\*, Wurzen. 9 Baruth\*, Eilenburg\*, Kemberg\*\*, Leisnig\* u. Hofm., Schölen\*. 11 Aßch\*\*, Baruth, Bärenburg\*, Belzig, Bilin, Bischofswerda\*, Blankenburg\*, Blankenhain\*, Borna, Brünn, Dahlen\*, Dresden-Alst., Eilenburg, Freiberg\*, Meiningen, Osterfeld\*\*, Ranis\*\*, Rostock, Schölen, Schlottheim\*\*, Schmieheberg b. Merseb., Tennstädt, Thum\*\*, Wernigeroda, Wismar, Zörbig\*\*. 12 Bärenburg, Belzig, Cönnern, Gardelegen, Großalsleben\*\*, Hildburghausen, Lind, Rochlitz\* und Hofm., Römhild, Schneeberg, Weisensfeld. 13 Dübén\* u. Hofmarkt, Duderstadt, Elsterberg\*\*, Franken- berg\* u. Hofm., Greiz\*\*, Hildburghausen\*, Marktsuhl\*\*, Merseburg\*, Mühlberg\*, Mühlhausen, Neustadt a. d. Orla, Neu-Ruppin\*, Schnee- berg\*, Schweina. 14 Adorf\*, Chemnitz\* u. Hofm., Cönnern\*, Dübén, Lengsfeld\*\*, Mühlberg, Sanders- leben\*\*. 15 Glauchau\*\*, Stargard\*, Teichwolframsdorf, Wettin. 16 Lommahsch\*\*, Mühschen\*, Ober- laß, Schweinitz\*, Taucha\*, Zittau\*\*. 18 Bärenstein\*, Baiersdorf, Eisen- berg\* u. Hofm., Eisleben-Alst.\*\*. Erfurt\* und Hofm., Sandersheim, Gebelee, Gesell\*\*, Gräfenhainichen\*\*, Helmershausen\*\*, Jena\*, Alt-Lands- berg\*\*, Lunzenau, Markranstädt, Weißen\*, Osterfeld\*\*, Pegan, Pilsen, Remda, Schlottheim\*\*, Seestädtel, Schweinitz, Stolpen\*\*, Taucha, Torgau, Zschopau, Zwickau\*. 19 Dessau, Jena, Königsee\*\*, Lindenau\*\*, Ohrdruff\*\*, Radeburg\*, Weißwasser, Zwickau. 20 Eisenach\*\*, Gerb- stadt\*, Gerstungen\*\*, Jüterbogt\*\*, Pegau Hofm., Plauen\*\*, Radeburg, Rodach. 21 Döbeln Hofm., Gerbstadt, Hof\*, Stoll- berg\*. 22 Altenburg Hofm. 23 Camburg\*, Liebenwerda\*, Oschatz\*, Schönbüh\*. 25 Allstädt\*, Altleben\*, Brix, Camburg, Hirschberg, Liebenwerda, Merseburg, Oranienbaum, Oschatz, Osterfeld\*\*, Perlberg\*, Rosdorf, Schlottheim\*\*, Troppau, Tuppau, Wolfenbüttel. 26 Allstädt, Altleben, Arnstadt\*\*, Auma, Bernau\*, Dresden-Friedrichstadt\*, Eisfeld\*, Elstra, Elterlein\*, Franken- hausen\*\*, Mittweida\* und Hofm., Berlberg, Reichenbach\*\*, Ronneburg\*, Rudolstadt\*\*, Schöned\*\*, Sonneberg\*\*, Wollgast. 27 Bernau, Bischofswerda\*, Brandis\*, Heiligenstadt, Lemgo, Limbach, Markneukirchen\*\*, Neustadt b. Stolp.\*\*. Prag-Neust., Schmalkalden, Bacha, Walthershausen\*\*, Weisensfeld\*, Ziegenrück, Zwenkau\*. 28 Brandis, Dippoldiswalde\*, Döbeln Hofm., Haina, Hohendorf\*\*, Kirchberg\*, Uelzen\*\*, Zwenkau. 29 Magdala\*\*, Plauen Hofm., Stargard\*. 30 Taucha\*, Lützen\*, Roffen\*, Trebsen\*, Uebigau\*, Weida\*, Zahna\*.



heit Etwas thun, welche Freude sollte es mir gewähren, aber ich bin ein schwaches Mäd- chen, ich kann nur für Sie beten, und hat der große Weltgeist je das Gebet eines seiner Geschöpfe erhört, so wird er gewiß das meine erhören und Sie in seinen besten Schutz nehmen. — Gewiß, er wird es thun," setzte sie feurig hinzu, "er wird Sie glücklich zurückführen, Guido! wir werden uns wiedersehen." — Sie ließ, ihrer Empfindung nicht mehr Meister, ihr dunkles Lockenhaupt an die Brust des Jünglings sinken — ihr Herz klopfte in mächtigen Schlä- gen gegen den wogenden Busen. — Guido's Furcht, seine frühere Blödigkeit war ver- schwunden, er wand seinen Arm um die ätherische Gestalt und drückte sie feurig an die treue Brust. —

"Rosa, himmlische Rosa! liebst Du mich? Zürnst Du mir nicht, wenn ich Dir gestehe, daß ich seit dem ersten Augenblicke unseres Begegnens Dich geliebt, Dich unter allen Verhältnissen des Lebens ewig lieben werde?" rief er mit der ganzen Gluth, die in seinem Innern tobte, und preßte das Mädchen noch fester an sich. "Guido!" lispelte sie, "Guido! ewig Dein!" Der erste Kuß reiner, keuscher Liebe besiegelte den Bund ihrer Seelen. Sie waren ganz glücklich. — Zeit und Raum waren für die Liebenden verschwunden. Sie hielten sich lange, lange fest umschlungen. Guido ge- wann zuerst wieder so viel Besinnung, um einzusehen, daß es hohe Zeit sei, zur Ge- sellschaft zurückzukehren.

"Nimm,

Mittl. Zeit.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tags- Länge. S. M.	Nacht- Länge. S. M.	Tage.
12 12	6 48	5 39	10 51	13 9	1
12 12	6 46	5 41	10 55	13 5	2
12 12	6 44	5 42	10 58	13 2	3
12 12	6 42	5 43	11 1	12 59	4
12 11	6 40	5 45	11 5	12 55	5
12 11	6 38	5 47	11 9	12 41	6
12 11	6 35	5 48	11 13	12 47	7
12 11	6 33	5 50	11 17	12 43	8
12 10	6 31	5 52	11 21	12 39	9
12 10	6 29	5 53	11 24	12 36	10
12 10	6 27	5 54	11 27	12 33	11
12 10	6 25	5 56	11 31	12 29	12
12 9	6 23	5 58	11 35	12 25	13
12 9	6 21	6 0	11 39	12 20	14
12 9	6 18	6 1	11 43	12 17	15
12 8	6 16	6 3	11 47	12 13	16
12 8	6 14	6 5	11 51	12 9	17
12 8	6 11	6 6	11 55	12 5	18
12 8	6 9	6 8	11 59	12 1	19
12 7	6 7	6 10	12 3	11 57	20
12 7	6 5	6 12	12 7	11 53	21
12 7	6 2	6 13	12 11	11 49	22
12 6	6 0	6 15	12 15	11 45	23
12 6	5 58	6 17	12 19	11 41	24
12 6	5 55	6 18	12 23	11 37	25
12 5	5 53	6 20	12 27	11 33	26
12 5	5 51	6 22	12 31	11 29	27
12 5	5 49	6 23	12 34	11 26	28
12 5	5 47	6 24	12 37	11 23	29
12 4	5 45	6 26	12 41	11 19	30
12 4	5 42	6 27	12 45	11 15	31

Wer oft das Ganze sich erdacht,  
Die Erste Andern zu bereiten,  
Verdient, daß man ihm mit der  
Zweiten  
Die Erste ganz unmöglich macht.  
(Fallstrick.)

4. Mon. Verb. Kal. April		☾ Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. April.	Alt. Jul. März.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Mont.	Hugo	☾ 4 3	☿. ☿. Merkur ist in diesem	Hugo	20 Joachim	
2 Dienst.	Abundus	☾ 4 32	Monate wegen der hellen	Abundus	21 Bened.	
3 Mittw.	Darius	☾ 5 0	☿. ☿. Dämmerung nicht	Darius	22 Casimir	Der neue
4 Donn.	Ambrosius	☾ 11. N.	☾ 10 U. 53 Min. nachts.	Ambrosius	23 Theob.	Mond, am 4.
5 Freitag	Maximus	☾ 7 24	☾ sichtbar. Venus, 8—9	Maximus	24 Gabriel	April, erzeugt
6 Sonn.	Zrenäus	☾ 8 40	Zoll erleuchtet u. rechtläufig	Zrenäus	25 <i>M. Verk.</i>	angenehmes Frühlings- wetter.
15. Woche.	Egesippus	Von der Juden Steinigung, Joh. 8.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 6.	
7 Sonnt.	<i>Judica</i>	☾ 9 55	im ☿ und ♃, geht um 4 Uhr	<i>Judica</i>	26 <i>Patare</i>	
8 Mont.	Manasse	☾ 11 6	☾ in Erdn. früh auf. Mars	Manasse	27 Rupert	
9 Dienst.	Bogislaus	☾ 11. B.	☾. π. ☿. tritt aus den II	Bogislaus	28 Malach.	Das erste
10 Mittw.	Ezechiel	☾ 0 10	☾ 3 U. 59 M. nachmitt.	Ezechiel	29 Eustach.	Biertel, am
11 Donn.	Hiskias	☾ 1 8	☾ in ☿ und ist bis 2 Uhr	Hiskias	30 Guido	10. April, ist
12 Freitag	Julius	☾ 1 56	früh am Süd- u. Westhimmel	Julius	31 Jerem.	veränderlich.
13 Sonn.	Justinus	☾ 2 37	zu sehen. Jupiter, rechtlf. in	Justinus	<i>April.</i> 1 Hugo	Der volle
16. Woche.	Tiburtius	Von Christi Einzug, Matth. 21.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 8.	Der volle
14 Sonnt.	<i>Palmarum</i>	☾ 3 12	dem ☿, kann, da er nach	<i>Palmarum</i>	2 <i>Judica</i>	Mond, am 18.
15 Mont.	Olympius	☾ 3 42	3 Uhr früh aufgeht, nur am	Olympius	3 Darius	April, deutet
16 Dienst.	Aaron	☾ 4 8	☾. ☿. ☾. Osthimmel	Aaron	4 Ambros.	auf warme
17 Mittw.	Rudolph	☾ 4 34	☾ gesehen werden.	Rudolph	5 Maximus	Witterung.
18 Donn.	<i>Gr. Donn.</i>	☾ 11. N.	☾ 11 U. 56 Min. nachts.	<i>Gr. Donn.</i>	6 Zrenäus	
19 Freitag	<i>Charfreitag</i>	☾ 7 38	Saturn, rechtlf. in der ☿,	<i>Charfreitag</i>	7 Egesippus	Das letzte
20 Sonn.	Sulpicius	☾ 8 40	☾ im ☿. ☾. ist von 9 Uhr	Sulpicius	8 Manasse	Biertel, am
17. Woche.	Adolarius	Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.		Ev. gleich.	Ev. Marc. 16.	spricht heitere
21 Sonnt.	<i>Ostertag</i>	☾ 9 40	abends an die ganze Nacht	<i>Ostertag</i>	9 <i>Palmar.</i>	Tage.
22 Mont.	<i>Ostermont.</i>	☾ 10 36	hindurch sichtbar. Uranus,	<i>Ostermont.</i>	10 Ezechiel	
23 Dienst.	<i>Georgius</i>	☾ 11 26	rechtläufig in den II, bleibt	<i>Georgius</i>	11 Hiskias	
24 Mittw.	Albertus	☾ 11. B.	☾ in Erdf. ☿ größte westl.	Albertus	12 Julius	
25 Donn.	<i>Marcus</i>	☾ 0 13	<i>Ausweichung.</i>	<i>Marcus</i>	13 <i>Gr. Don.</i>	Witterung n. d.
26 Freitag	Cletus	☾ 0 54	☾ bis 1 Uhr früh über	Cletus	14 <i>Charfr.</i>	100jähr. Kalend.
27 Sonn.	Anastasius	☾ 1 30	☾ 2 Uhr 50 Min. früh.	Anastasius	15 <i>Olymp.</i>	Vom 4. b. 7. et-
18. Woche.	Vitalis	Jesus erscheint seinen Jüngern, Joh. 20.		Ev. gleich.	Ev. Marc. 16.	was kalt, v. 8. bis
28 Sonnt.	<i>Quasimod.</i>	☾ 2 2	dem Horizonte.	<i>Quasimod.</i>	16 <i>Ostertag</i>	19. trübe u. Re-
29 Mont.	Sybilla	☾ 2 32	☿.	Sybilla	17 <i>Ostern.</i>	gen, vom 20. bis
30 Dienst.	Eutropius	☾ 3 0	☿.	Eutropius	18 <i>Ostern.</i>	23. kalt u. rauh, hierauf warm u. angenehm.

Landes-Berrichtungen. In diesem Monat säet allerhand Sommerfrüchte, als Hafer, Wicken, Erbsen, Linsen, Hirse, Sommerkorn, Weizen und Gerste. Stecket Gurken- und Kürbiskeerne und leget Erdäpfel.

Am 1. April der 1ste halbjährige Termin der Immobilial-Brandcassen-Beiträge.

Am 15. April der erste halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

Den 10. April Messe zu Frankfurt a. M.

Wenn der April Spektakel macht, giebt's Heu und Korn in voller Pracht.  
Auf nassen April folgt ein trockener Juni.

1867. Ostermonat. Die Tage werden 13 bis 14 Stunden lang.

1 Annaberg, Apolda\*\*, Berlin, Eisleben, Ellrich, Ernstthal, Falkenstein\*\*, Geithain, Gottleuba, Grätz, Halberstadt, Ilm, Kirchberg, Lancha, Lobositz, Lüneburg Messe, Lützen, Mutschien, Oypeln\*\*, Osteroda, Penig, Pulsnitz\*, Schlottheim\*\*, Staßfurt\*, Tanna\*\*, Uebigau, Wilsdruff, Zahna, Zeitz Rossmarkt, Zwätzen. 2 Cahla\*, Coßwig\*\*, Lengsfeld, Löbejün, Löbnitz\*, Möckern\*\*, Oberleutersdorf\*\*, Oelsnitz\*\*, Potsdam\*\*, Pulsnitz, Sondershausen, Staßfurt, Wallhausen, Weida, Weissensee, Zosen\*. 3 Cahla, Lehesten\*\*, Marienberg\*, Reschwitz\*, Raschau\*, Salzungen\*\*, Waldheim\*, Wiehe\*, Zosen. 4 Callenberg\*, Döbeln Rossm., Halberstadt\*, Hof\*, Leutenberg\*\*, Mansfeld, Nordhalben, Rathenow-Neust., Trebsen, Treuen\*\*, Wiehe. 5 Ermsleben\*, Ponitz\*\*, Remtendorf, Wehlar, Zwönitz\*. 6 Bürgel\*, Ermsleben, Grimma\*, Groitzsch\*, Dranienburg\*, Stößen\*. 8 Annaberg\*, Arendsee\*, Auerbach\*\*, Belitz\*, Bischofswerda\*, Brehna, Bürgel, Groitzsch, Hartenstein, Hildesheim, Ilmenau\*\*, Köpenick, Kreuzburg, Lauenstein, Leisnig, Liebenwalde\*, Löbau\*\*, Meissen, Mittenwalde\*\*, Mühltruff\*\*, Dranienburg, Döblingen\*\*, Reichenbach, Schles. Schlottheim\*\*, Treuenbriegen\*\*, Wehlen, Weimar\*, Werbau, Zöblitz. 9 Arendsee, Belitz, Blankenburg\*, Hartenstein\*, Hasleben, Helmstädt, Hettstädt, Hohenleuben, Jeshnitz\*\*, Liebenwalde, Lobeda\*, Nordhausen\*, Rastenberg, Rossm. u. Rossm., Schleisingen, Schloß Heldrungen\*\*, Zimmendorf\*\*. 10 Berga\*\*, Herzberg\*, Lobeda, Marktuhl\*, Schaftau, Schleiz\*\*, Schwarzenberg, Wörlitz\*\*, Zehdenick\*, Zschopau. 11 Bärenburg, Camenz\*, Crispendorf\*\*, Duderstadt\*, Halle\*\*, Herzberg, Kösthenbroda\*\*, Sparnberg\*\*, Strehla, Zehdenick, Zella\*\*. 12 Altdöbern, Ebersdorf\*\*, Lützen\*, Pörsch, Stargard. 13 Baunzen\*\*, Geithain\*, Gräfenthal, Kemberg\*\*, Ortrand\*, Pegau, Trebbin\*. 15 Borna Rossm., Coßdorf, Elsterwerda\*, Nammburg, Neyschlag\*\*, Neustädtel\*, Ortrand, Schlottheim\*\*, Schmiedeberg bei Merseb., Siebenlehn, Teppin, Ziegenrück\*\*. 16 Adorf\*\*, Cönnern, Dermbach, Elsterwerda, Gera, Heina, Königssee\*\*, Orlamünde\*, Pretzin, Zeulenroda\*\*. 17 Berka a. d. Werra, Bodwitz, Brück, Orlamünde, Sondra. 23 Bärenstein\*, Blankenburg\*\*, Crispendorf\*\*, Grünhain\*, Hirschberg, Lichtenberg, Nürnberg Messe, Ostheim, Pausa\*\*, Ranis\*\*, Rodewisch\*, Saalburg\*\*, Schirgiswalde\*\*, Teichen, Thaschwitz\*\*, Triptis\*\*, Wechselburg. 24 Burgstädt\*, Crottendorf\*, Lausitz\*, Neustadt a. d. Orla\*, Plauen\*, Querfurt\*\*, Wurzbach\*\*. 25 Frauenbreitungen, Göttingen, Hof\*, Kieritzsch\*\*, Leizlau, Römhild, Uelzen\*\*. 26 Eckartsberga\*\*, Neu-Ruppin. 27 Altdöbern\*, Merseburg Vorst. Neum., Regis\*, Riesa\*, Roda\*, Schlieben\*, Wahrenbrück\*. 29 Buttstädt\*, Dippoldiswalde, Geier\*, Gohnditz, Golmsdorf\*, Grimma, Lengsfeld, Magdeburg-Altst., Merseburg Vorst. Neum., Möschnitz, Oypeln\*\*, Pöfnick\*\*, Putzlan\*\*, Regis, Riesa, Roda, Rossm., Schlieben, Teuchern\*\*, Wahrenbrück, Weissenberg\*\*, Wildensfels\*, Zella. 30 Arnstadt\*\*, Artern, Bunzlau, Buttstädt, Coburg Messe, Ebeleben, Gardelegen, Golmsdorf, Habmersleben, Langensalza, Meiningen\*\*, Mühlberg\*, Münchenbernsdorf, Nordhausen, Nürnberg, Reibersdorf\*, Zimmendorf\*\*.



„Nimm, Theurer!“ sprach Rosa, als sie die dunkle Myrthenallee entlang der Villazugingen, „nimm zum Andenken an die seligste Stunde meines Lebens diesen Ring, den ich bis jetzt getragen, und sei, so oft Du ihn betrachtest, fest überzeugt, daß Rosa mit unendlicher Liebe, mit der heißesten Sehnsucht Deiner Rückkehr harret. Denke auch Du in treuer Liebe an die Verlassene, die ohne Dich an keine Freude glaubt.“

„Engel meines Lebens!“ erwiderte Guido begeistert, „es bedarf keines äußern Zeichens, das Andenken an meine Liebe ewig jung zu erhalten; mein süßes Mädchen wird mich auf allen meinen Wegen begleiten. Der Gedanke an Dich wird mir jede Gefahr, sie sei auch noch so groß, leicht und glücklich bestehen helfen, Du wirst mir nie aus meinem Herzen weichen!“ Dabei steckte er einen einfachen Goldreif an ein Rosenfingerchen der Geliebten. — Sie waren an der Schloßpforte. Noch einen langen, süßen Kuß — und leicht wie ein junges Reh schlüpfte Rosa durch das Thor und verschwand in den Säulengängen des Hofes.

Guido verweilte, um Argwohn zu vermeiden, noch kurze Zeit im Garten. Himmel, welche Seligkeit hatte er in der letztvergangenen Stunde empfunden! Er wurde geliebt — geliebt vom schönsten, reizendsten Mädchen — er stand auf dem höchsten Gipfel eines nie geträumten Glückes, sein Kopf schwindelte ihm vor Wonne; den Besuch, alle Menschen, die ganze Welt hätte er in diesem

Mittl. Zeit.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tags- Länge. S. M.	Nacht- Länge. S. M.	Tag- Nacht- Tage.
12	4 5	40 6	29 12	49 11	11
12	3 5	38 6	31 12	53 11	7
12	3 5	36 6	33 12	57 11	3
12	3 5	33 6	34 13	1 10	59
12	2 5	31 6	36 13	5 10	55
12	2 5	29 6	38 13	9 10	51
12	2 5	26 6	39 13	13 10	47
12	2 5	24 6	41 13	17 10	43
12	1 5	22 6	43 13	21 10	39
12	1 5	20 6	44 13	24 10	36
12	1 5	18 6	45 13	27 10	33
12	0 5	16 6	47 13	31 10	29
12	0 5	14 6	49 13	35 10	25
12	0 5	11 6	50 13	39 10	21
12	0 5	9 6	52 13	43 10	17
11	59 5	7 6	54 13	47 10	13
11	59 5	5 6	56 13	51 10	9
11	59 5	3 6	57 13	54 10	6
11	59 5	1 6	59 13	58 10	2
11	58 4	59 7	1 14	2 9	58
11	58 4	57 7	2 14	5 9	55
11	58 4	55 7	3 14	8 9	52
11	58 4	53 7	4 14	11 9	49
11	58 4	51 7	6 14	15 9	45
11	57 4	49 7	8 14	19 9	41
11	57 4	47 7	10 14	23 9	37
11	57 4	45 7	11 14	26 9	34
11	57 4	43 7	12 14	29 9	31
11	57 4	41 7	14 14	33 9	27
11	57 4	39 7	16 14	37 9	23

Die Ersten sind spitz,  
Den Hausfrauen nütz;  
Mein Drittes ist ohne Boden ein Loch,  
Ein kleines Stäubchen verschüttet es doch.  
Das Ganze ist eine enge Thür,  
Kein Weg, keine Treppe führt zu ihr.  
Von aller Farbe, ohne Bein  
Spaziert ein Männchen aus u. ein.  
(Nadelöhr.)

5. Mon. Verb. Kal. M a i.		(C Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.		Kathol. M a i.	Alt. Jul. A p r i l.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Mittw.	Phil. Jac. Walpurgis	☿	3 28	☿. Unsichtb. Bedeck. ♀ v. ☿.	Phil. Jac.	19 Otto	Der neue Mond, am 4. Mai, neigt sich zu kühler Wit- terung.
2 Donn.	Sigismund	♁	3 55	☿. Unsichtb. Bedeck. ♀ v. ☿.	Sigismund	20 Sulpit.	
3 Freitag	+ Erfindung	♁	4 25	☾ Auch in diesem Monat 8 U. 30 Min. vormitt.	+ Erfindung	21 Adolar.	
4 Sonn.	Florianus	♁	U. N.		Florianus	22 Sother.	
19. Woche.	Gotthard	Vom guten Hirten, Joh. 10.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 20.	Das erste Viertel, am 10. Mai, hält warmes Wet- ter.
5 Sonnt.	Mis. Dom.	♁	8 49	( in Erdnähe. bleibt Merkur	Mis. Dom.	23 Quas.	
6 Mont.	Joh. Pfort.	♁	10 0	dem bloßen Auge verborgen.	Joh. Pfort.	24 Albert.	
7 Dienst.	Gottfried	♁	11 1	☿. Venus bleibt rechtläufig	Gottfried	25 Marcus	
8 Mittw.	Stanisl.	♁	11 54	in ♄ u. ♃, ist 9—10 Zoll	Stanisl.	26 Cletus	
9 Donn.	Hiob	♁	U. B.	☾ erleuchtet und von 3 Uhr	Hiob	27 Anastas.	
10 Freitag	Gordian	♁	0 39	10 U. 54 M. nachts. ☿.	Gordian	28 Vitalis	
11 Sonn.	Gangolph	♁	1 14	früh als Morgenstern sicht-	Gangolph	29 Sibylla	
20. Woche.	Charlotte	Ueber ein Kleines etc., Joh. 16.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 10.	
12 Sonnt.	Jubilate	♁	1 46	☿. bar. Mars tritt Ende	Jubilate	30 Mis. D. M a i.	
13 Mont.	Servatius	♁	2 14	☿. des Monats aus ☾	Servatius	1 Phil. Jac.	
14 Dienst.	Christian	♁	2 40	in ♄ und ist am Westhim-	Christian	2 Sigism.	
15 Mittw.	Sophia	♁	3 6	mel bis nach Mitternacht	Sophia	3 + Erfind.	
16 Donn.	Sara	♁	3 31	wahrzunehmen. Jupiter steht	Sara	4 Florian	
17 Freitag	Zodocus	♁	3 57	☿. d. 18. ☿. im ☾ und	Zodocus	5 Gotthard	
18 Sonn.	Ericus	♁	U. N.	☿. 2 U. 42 Min. nachmitt.	Ericus	6 Joh. Pf.	
21. Woche.	Potentia	Vom Hingange Christi, Joh. 16.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 10.	Das letzte Viertel, am 26. Mai, ver- fündet rauhe Witterung.
19 Sonnt.	Cantate	♁	8 30	geht Ende des Monats schon	Cantate	7 Jubilate	
20 Mont.	Alphonsus	♁	9 22	um 1 Uhr früh auf. Saturn	Alphonsus	8 Stanisl.	
21 Dienst.	Desiderius	♁	10 10	☿ in ♄. ☿ in Erdferne.	Desiderius	9 Hiob	
22 Mittw.	Helena	♁	10 53	kommt am 12. in Gegen-	Helena	10 Gordian	
23 Donn.	Synticha	♁	11 30	schein mit der Sonne und ist	Synticha	11 Gang.	
24 Freitag	Esther	♁	U. B.	daher die ganze Nacht sicht-	Esther	12 Charl.	
25 Sonn.	Urbanus	♁	0 5	bar. Uranus kann in diesem	Urbanus	13 Servat.	
22. Woche.	Beda	Von Erhöhung des Gebets, Joh. 16.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.	Witterung n. b. 100jähr. Kalend. Den 3. früh kalt, sonst schön, den 4. Donner, vom 5. bis 26. Dürre, den 27., 28., 29. rauh und Regen, den 31. Reif.
26 Sonnt.	Rogate	♁	0 35	☿ 6 U. 11 M. abds. ☿.	Rogate	14 Cantate	
27 Mont.	Lucian	♁	1 1	☿ Monate nur noch am	Lucian	15 Sophie	
28 Dienst.	Wilhelm	♁	1 28	☿. Westhimmel	Wilhelm	16 Sara	
29 Mittw.	Manilius	♁	1 54	bis gegen 11 Uhr nachts ge-	Manilius	17 Zodoc.	
30 Donn.	Hmlf. Chr.	♁	2 22	sehen werden.	Hmlf. Chr.	18 Ericus	
31 Freitag	Petronella	♁	2 53	☿. ☿. ☿.	Petronella	19 Potent.	

Landesverrichtungen. In diesem Monat säet um Urbani Lein und nehmet den Schafen die Wolle.

Königl. Sächs. gefällige Steuern. Am 1. Mai 2ter Termin der Grundsteuer.

Den 5. Mai Ostermesse zu Leipzig.

Wollmärkte: 14. Sorau. 16. Görlitz. 20. Hohenwerda, Muskau, Niemege. 27. Goldberg, Löwenberg,  
Spremberg. 28. Crossen, Liebenwerda, Rudolstadt. 31. Uhlstädt.

Abend' schön und kühl im Mai, bringen Wein und vieles Heu. — Der Mai wird wie der vorige November.

1 Baruth\*\*, Berlin, Brambach\*\*, Eisenach\*, Garzgeroda\*\*, Königsberg in Böhmen, Mühlberg, Nechwitz\*\*, Plauen\*, Schludena, Schmalkalden, Schönwalde\*, Sebnitz. 2 Schönewalde, Zella\*. 4 Borna\*, Eisenberg\*, Nordhausen, Nordhalben. 5 Blankenhain. 6 Blankenhain, Colbitz, Dahme\*, Eisenberg, Gelsenau, Hainichen\*, Hannover, Hildesheim, Jöhstadt, Kommutau, Landsberg\*\*, Meißelwitz, Mylau\*\*, Neusalza, Pirna, Quedlinburg, Radegast, Saalfeld, Stettin, Tambach\*\*, Tetschen, Torgau\*, Wittenberg, Wolfenstein. 7 Adorf\*, Cradau\*\*, Dahme, Gelsenau\*\*, Lind, Lobenstein, Delsnitz\*, Subl, Wolfenstein. 8 Radeberg\*. 9 Gröbzig, Hof\*, Radeberg. 11 Diebra, Falkenstein\*, Weida\*. 13 Altgeising, Diebra, Eisenberg b. Moritzburg\*\*, Eisfeld\*, Frankenberg, Geßel\*\*, Geisingen, Geyer, Hohenstein, Jägerndorf, Königswartha, Rammenau\*\*, Ruhla, Schneid\*, Stollberg, Wolfenbüttel. 14 Sonneberg\*\*, Weida, Zella. 15 Eisenach, Tuppenau. 16 Oberwiesenthal, Rabenau. 17 Dornburg. 18 Baruth\*, Bobed\*. 20 Baruth, Bobed, Cöthen\*, Dahlen\*, Dorndorf, Dresden-Neustadt, Elbingeroda, Gabel, Gräfenhainichen\*\*, Grottkau, Günstätt, Hainichen, Hartha, Joachimstein\*\*, Klingenthal, Leitmeritz, Löbnitz, Meerane, Münsterberg, Niemegk\*\*, Radmeritz\*\*, Remda, Schlettau, Tanna\*\*, Treffurt, Wiehe. 21 Bamberg Messe, Cöthen, Dahlen, Gehren\*\*, Großenhennersdorf\*\*, Günstätt\*, Meiningen\*\*, Mellingen, Rodach\*\*, Titschendorf, Wiehe, Zeitz, Zeulenroda\*\*. 22 Duderstadt, Gotha, Heiligenstadt, Salzungen, Schalkau, Schilbau\*. 23 Gehofen, Hof\*, Lichtenstein, Naumburg\*, Rieburg\*\*, Oberlitz, Rotha\*, Sandersleben, Scherenberg, Schilbau, Saida\*. 24 Carzdorf\*\*, Saida, Teichwolframsdorf. 25 Belgeru\*, Croßen\*, Schweinitz\*, Weidel Hofm., Wurzen\*. 26 Erlbach. 27 Altenburg, Altgeising, Belgern, Bitterfeld\*\*, Blankenburg, Burgstädt, Burkhardtshausen, Camenz\*\*, Croßen, Elsterberg\*\*, Fürstenwalde\*, Geisingen, Gräfenthal, Guben\*\*, Günthersberg, Gusten, Jena\*, Jmenau\*\*, Kelbra\*, Kemberg, Kranichfeld, Kreuzburg, Löbau\*\*, Lommatsch, Mülcheln, Neumark, Rötha, Saida, Schandau, Schmiedeberg, Schwarzenberg, Schweidnitz, Stößen\*\*, Sulza\*\*, Treuenbrieken\*\*, Waldheim, Wurzen, Zwätzen. 28 Belitz, Buttstädt, Cölleda, Dommitsch\*\*, Eisleben-Neust., Fürstenwalde, Gerbstädt, Hasleben, Hildburghausen, Jena, Kalbe, Kelbra, Lengsfeld, Marienberg, Neustadt bei Stolpen\*\*, Rudolstadt\*, Salzweidel, Tangermünde, Treuen\*\*. 29 Aschersleben\*, Hildburghausen\*, Lehesten\*\*, Liebenwerda\*, Marktsuhl, Plauen\*, Alt-Ruppin\*\*, Wurzbach. 30 Aschersleben, Lichtenberg, Mansfeld, Nordhausen\*. 31 Crimmitschau, Dohna, Dübren\*\*, Eckartsberga\*\*, Frohburg\*, Lauchstädt, Liebenwerda, Lohburg, Münchenbernsdorf, Schleisingen, Schloß-Elbrungen\*\*, Strehla, Uhlstädt\*\*, Wernigeroda.



diesem Augenblicke umarmen mögen. — Seliger Traum der ersten Liebe, wie bald bist du verschwunden! —

Zur Gesellschaft zurückgekehrt, entschuldigte sich Guido mit einer leichten Unpäßlichkeit. Seine Augen suchten die Geliebte; sie war noch nicht hier, was ihn übrigens nicht befremdete, da er voraussetzen konnte, daß sie vorher auf ihr Zimmer gegangen sein würde, um die nöthige Ruhe zu gewinnen. Bald erschien sie, lieblich wie eine Najade. Als ihre Augen den suchenden Blicken Guido's begegneten, flog hohe Purpurgluth über ihr Antlitz und verschönte noch um Vieles das freie, reizende Gesichtchen. Die Versammlung hatte bereits die liebenswürdige Sängerin vermißt, um so mehr drang man jetzt in die Bescheidene, durch ihren Gesang das kleine Auditorium zu erfreuen. Fast schwebend trug man sie zum Flügel. — Sie suchte lange in einem großen Musikalienstöße, endlich zog sie ein Blatt hervor und reichte es Guido mit einem bittenden Blicke. Es war das herrliche Duett aus Don Juan: „Dein zu sein auf ewig.“ — Daß die Glücklichen mit mehr als gewöhnlichem Gefühl fangen, wird gewiß Jeder glauben, der die Seligkeit der ersten Liebe je empfunden. Rauschender Beifall erscholl durch den Saal, als sie geendet. „Guido!“ raunte eine Stimme dem fast Betäubten leise in's Ohr, an der er seinen Freund Wilhelm erkannte; „Guido! bewahre Dein Herz!“ — „Bruder!“ rief Jener

Mittl. Zeit.	Sonnen-		Tages-		Nacht-		M.
u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.		
11 56	4 38	7 17	14 39	9 21	1		
11 56	4 36	7 19	14 43	9 17	2		
11 56	4 34	7 21	14 47	9 13	3		
11 56	4 32	7 23	14 51	9 9	4		
11 56	4 30	7 24	14 54	9 6	5		
11 56	4 28	7 25	14 57	9 3	6		
11 56	4 26	7 27	15 1	8 59	7		
11 56	4 25	7 28	15 3	8 57	8		
11 56	4 23	7 30	15 7	8 53	9		
11 56	4 21	7 32	15 11	8 49	10		
11 56	4 20	7 33	15 13	8 47	11		
11 56	4 18	7 35	15 17	8 43	12		
11 56	4 17	7 36	15 19	8 41	13		
11 56	4 15	7 38	15 23	8 37	14		
11 56	4 14	7 39	15 25	8 35	15		
11 56	4 13	7 40	15 27	8 33	16		
11 56	4 12	7 41	15 29	8 31	17		
11 56	4 11	7 42	15 31	8 29	18		
11 56	4 10	7 43	15 33	8 27	19		
11 56	4 8	7 45	15 37	8 23	20		
11 56	4 7	7 46	15 39	8 21	21		
11 56	4 6	7 47	15 41	8 19	22		
11 56	4 4	7 49	15 45	8 15	23		
11 56	4 3	7 51	15 48	8 12	24		
11 56	4 2	7 53	15 51	8 9	25		
11 56	4 1	7 54	15 53	8 7	26		
11 56	3 59	7 55	15 56	8 4	27		
11 56	3 58	7 56	15 58	8 2	28		
11 56	3 57	7 57	16 0	8 0	29		
11 57	3 56	7 58	16 2	7 58	30		
11 57	3 55	7 59	16 4	7 56	31		

Die erste Silbe baut des Vaters Segen Dem Sohn, der seine frommen Lehren ehrt, Und muthig geht der Glaube der Gefahr entgegen, Wenn er den mächt'gen Ruf der Zweiten hört. Dem Ganzen aber wirst du nicht entgehen, Vernst du des Traurings Talisman ver stehen. (Hausfrau.)

Ein Gast trat in einen Gasthof und bestellte sich bei dem Kellner ein Butterbrod. „Mit Vergnügen,“ antwortete dieser. „Nein, mit Schweinebraten, wenn's möglich ist,“ entgegnete der Gast.

6. Mon. Verb. Kal.  
J u n i.

☾ Schein  
und Lauf.

Himmelsereignisse.

Kathol.  
Juni.

Alt. Jul.  
Mai.

Witterung  
nach den  
Mondsviertel.

1 Sonn.	Nicodemus	☿ 3 29	Merkur ist wegen der hellen	Nicodemus	20 Alphon.
23. Woche.	Marcellin.	Wenn aber der Tröster ic., Joh. 15.			Ev. gleich. Ev. Joh. 16.
2 Sonnt.	<b>Exaudi</b>	☿ U. N.	☿ 4 U. 3 M. nachm. ☾.	<b>Exaudi</b>	21 <b>Rogate</b>
3 Mont.	Erasmus	☿ 8 46	☾ in Erdnähe. Däm-	Erasmus	22 Helene
4 Dienst.	Carpasius	☿ 9 46	☾ merung als Abendstern	Carpasius	23 Syntich.
5 Mittw.	Bonifacius	☿ 10 36	☾ nicht sichtbar. Venus, 10	Bonifacius	24 Esther
6 Donn.	Benignus	☿ 11 17	☾ bis 11 Zoll erleuchtet, rückt	Benignus	25 <b>Hilf. ☾</b>
7 Freitag	Lucretia	☿ 11 51	☾ aus V in U, geht bald	Lucretia	26 Beda
8 Sonn.	<b>Medardus</b>	☿ U. B.	☾ nach 2 Uhr früh auf und	<b>Medardus</b>	27 Lucian
24. Woche.	Felicianus	Wer mich liebet ic., Joh. 14.			Ev. gleich. Ev. Joh. 15.
9 Sonnt.	<b>Pfingsttag</b>	☾ 0 20	☾ 7 U. 27 M. morg. ☾.	<b>Pfingsttag</b>	28 <b>Exaudi</b>
10 Mont.	<b>Pfingstmont</b>	☾ 0 47	☾ zeigt sich als glänzen-	<b>Pfingstmont</b>	29 Manil.
11 Dienst.	Barnabas	☾ 1 11	☾ der Morgenstern. Mars,	Barnabas	30 Wigand
12 Mittw.	<b>Quatember</b>	☾ 1 36	☾ im Q, steht bis 1/2 12 Uhr	<b>Quatember</b>	31 Petron.
13 Donn.	Tobias	♃ 2 2	☾ nachts am Westhimmel.	Tobias	1 Nicodem.
14 Freitag	Elisäus	♃ 2 31	☾ Ch. ☽. Jupiter wird am	Elisäus	2 Marcell.
15 Sonn.	<b>Vitus</b>	♃ 3 3	☾ 27. im ☾ rückläufig und	<b>Vitus</b>	3 Erasmus
25. Woche.	Justina	Von Jesu und Nicodemo, Joh. 3.			Ev. Matt. 28. Ev. Joh. 14.
16 Sonnt.	<b>Trinit. Fest</b>	☿ 3 38	☾ d. 17. ☾ in Erdferne. geht	<b>Trinitatisfest</b>	4 <b>Pfingst.</b>
17 Mont.	Volkmar	☿ U. N.	☿ 5 Uhr 44 Min. früh	Volkmar	5 <b>Pfingstmont.</b>
18 Dienst.	Arnolphus	☿ 8 52	☾ Mitte des Monats	Arnolphus	6 <b>Pfingst.</b>
19 Mittw.	Gervasius	☿ 9 32	☾ schon um Mitternacht auf.	Gervasius	7 <b>Quatbr.</b>
20 Donn.	Rahel	♃ 10 8	☾ Saturn steht abends um	<b>Frohnl. ☾</b>	8 <b>Medard.</b>
21 Freitag	Albanus	♃ 10 38	☾ in ☾. Sommers Anfang	Albanus	9 Felician.
22 Sonn.	Achatius	♃ 11 6	☾ <b>Längster Tag, kürzeste Nacht</b>	Achatius	10 <b>Dnuphr.</b>
26. Woche.	Edeltraud	Vom reichen Manne, Luc. 16.			Ev. Luc. 14. Ev. Joh. 3.
23 Sonnt.	<b>1 Trinit.</b>	☿ 11 32	☾ 1/2 10 Uhr im Süden	<b>2 S. n. Pf.</b>	11 <b>Trin. F.</b>
24 Mont.	<b>Joh. Tauf.</b>	☿ 11 58	☾ und ist bis um 2 Uhr	<b>Joh. Tauf.</b>	12 Basilid.
25 Dienst.	Glogius	☿ U. B.	☾ 6 U. 17 Min. morgens	Glogius	13 Tobias
26 Mittw.	Maxentius	☿ 0 24	☾ früh über dem Hori-	Maxentius	14 Elisäus
27 Donn.	7 Schläfer	☿ 0 53	☾ zonte. Uranus ist wegen	7 Schläfer	15 <b>Vitus</b>
28 Freitag	Leo	☿ 1 24	☾ der hellen Dämmerung un-	Leo Papst	16 Justina
29 Sonn.	<b>Petr. Paul.</b>	☿ 2 1	☾ sichtbar.	<b>Petr. Paul.</b>	17 Volkman.
27. Woche.	Pauli Ged.	Vom großen Abendmahl, Luc. 14.			Ev. Luc. 15. Ev. Luc. 16.
30 Sonnt.	<b>2 Trinit.</b>	☿ 2 45	☾ ☽.	<b>3 S. n. Pf.</b>	18 <b>1 Trin.</b>

Der neue  
Mond, am 2.  
Juni, ist hell  
und kalt.

Das erste  
Biertel, am 9.  
Juni, stellt sich  
mit warmem  
Regen ein.

Der volle  
Mond, am 17.  
Juni, bringt  
Donner und  
Streichregen.

Das letzte  
Biertel, am 25.  
Juni, hält an-  
genehme Wit-  
terung.

Witterung n. b.  
100jähr. Kalend.  
Vom 2. bis 4.  
kalt u. rauh, den  
5. sehr kalter Re-  
gen, vom 7. bis  
9. warm u. Re-  
gen, alsdann ge-  
mischt.

Landes-Berichtungen. In diesem Monat nehmet den reifen Samen ab, steckt türkische Bohnen, säet weiße Rüben und Rettigsamen, sehet auf die Bienen, fahret Mist, lasset Schafe pferchen und hauet Gras.

Den 20. Juni Messe zu Raumburg.

Wollmärkte: 1. Prettin. 3. Breslau, Saalfeld, Senftenberg. 4. Neustadt a. d. Orla. 5. Glogau, Jüterbog, Neustadt-Eberswalde. 6. Calau, Gera, Dschaf. 7. Eisenberg. 8. Fürstenwalde. 10. Angermünde, Weimar. 11. Bautzen, Camburg, Dessau, Dresden, Grünberg, Landsberg. 12. Tschla. 13. Calau, Cottbus, Böhmisch, Raguhn, Stettin. 14. Barcha, Weida. 15. Gotha, Lübben. 17. Leipzig, Saalfeld. 19. Schwiebus, Torgau. 20. Berlin, Calau, Döbeln, Guben. 21. Brandenburg, Mühlhausen, Treuenbriegen. 24. Apolda, Gräfenhainichen, Zehdenick. 27. Magdala. 28. Zehden.

Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht. — Donner's im Juni, so geräth das Korn.

1867. Brachmonat. Jetzt sind die Tage am längsten, über 16 Stunden lang.

1 Bûrgel\*, Elsterwerda\*, Prosen\*,  
Rittau\*\*, 3 Auerbach\*\*, Baiersdorf,  
Brandis, Bûrgel, Döbeln\*\*, Ehren-  
friedersdorf\*\*, Eisleb, Elsterwerda,  
Ernstthal, Frankenhausen\*, Froburg,  
Grûnhain, Königsbrück\*\*, Königstein,  
Mittenwalde\*\*, Mühlhausen, Olberna-  
bau, Oranienbaum, Ostheim, Prettin,  
Prosen, Querfurt, Quedlinburg,  
Konneburg, Siebenlehn, Tharand,  
Weimar\*\*, Weißenberg\*, Wismar.  
4 Adorf\*\*, Cönnern\*\*, Frankenhan-  
sen, Gerstungen, Neuhalbensleben\*\*,  
Jungbunzlau, Königsbrück, Königs-  
see\*\*, Nordhalben, Radeburg\*, Raften-  
berg, Reichenbach\*, Rosslau\*\*, Stol-  
berg. 5 Berka a. d. Werra\*, Bûlin\*,  
Brand, Brück\*\*, Greiz\*\*, Jüter-  
bogt\*\*, Neuschütz\*, Radeburg, Saatz,  
Schleiz\*\*, Sondra, Waldenburg.  
6 Leutenberg\*\*, Klein-Wittenberg\*\*,  
Zella. 10 Nürnberg. 11 Auma\*\*,  
Bayreuth\*\*, Brûly, Ellrich, Fran-  
renth\*\*, Gernroda, Glashütte, Groß-  
neuhausen\*\*, Guben\*\*, Hergisdorf,  
Hirschberg, Ilm\*, Landskron, Leuten-  
berg\*\*, Liebengrûn, Pausa\*\*, Posters-  
stein, Quedlinburg\*, Steinigtwolms-  
dorf\*\*, Zöblitz. 12 Tschla\*, Grün-  
berg\*\*, Halle, Langenberg, Lind,  
Mühlhausen, Wurzen a. d. Ober.  
13 Hof\*, Hohendorf\*\*, Raguhn\*\*.  
14 Lûda\*, Magdala\*\*, Stargard\*.  
15 Angermünde\*\*, Blatna, Cam-  
burg\*, Halberstadt, Pöschel\*\*, Prag-  
Neust., Tauscha\*, Trebbin, Weida,  
Zahna\*, Zeitz. 17 Alt-Mûgeln,  
Asch\*\*, Bärenstein, Berggießhûbel,  
Bischofswerda, Blankenhain b. Wer-  
dau, Buchheim, Camburg, Dahme\*,  
Eisleben-Alst\*\*, Elstra, Guttan,  
Hohennûlsen, Hoym, Lengefeld, Len-  
zen, Lobositz, Meißn, Merseburg,  
Mûgeln, Mûhlstruff\*\*, Preßsch\*\*,  
Rathenow-Alst\*, Rochlitz, Rostock,  
Saakfeld, Sangerhausen\*\*, Schlen-  
bitz, Schloß-Biprach, Schloß-Burg,  
Stettin, Tanna\*\*, Tauscha, Trebbin, Va-  
cha, Wolfenbûttel, Zahna, Zwönitz.  
18 Dahme, Dermbach\*\*, Gommern\*\*,  
Hohenleuben, Jeknitz, Oberleuters-  
dorf, Delsnitz\*\*, Orlisleben\*\*,  
Rathenow-Alst., Kobach\*\*, Seesen,  
Schweina, Suhl, Tambach, Zosen\*.



ner noch im Taumel des Entzûckens, „Freund!  
nur einen Augenblick schenke mir Gehôr!“  
und dabei zog er ihn halb mit Gewalt in  
ein Nebenzimmer. „Wilhelm!“ fuhr er hier  
mit einer Heftigkeit fort, die den ruhigen  
Freund erstaunen machte, „Freund meiner  
Seele! ich werde geliebt — von Rosa  
innig und wahr geliebt! Kannst Du mein  
Glück, meine Wonne begreifen?“ — Wil-  
helm faßte traulich des Freundes Hand  
und zog ihn zu sich auf den seidnen Divan.  
„So ist es denn Gewißheit,“ nahm der  
Doctor mit ernstem Tone das Wort, „was  
ich längst schon ahnete. Wird auch diese  
Liebe Dein Lebensglück begründen?“ Guido  
wollte ihn unterbrechen. „Laß mich aus-  
reden,“ bat er; „glaube mir, Freund, Du  
wärest glücklicher, hätten wir die Villa Ban-  
dini nie gesehen. Hast Du nie ruhig überlegt,  
welch unübersteigliches Hinderniß allein der  
verschiedene Glaube Deiner Liebe in den  
Weg legt? Würden wir hier, trotz des der  
Marchese geleisteten Dienstes, so wohl gelit-  
ten sein, wenn sie nur eine Ahnung davon  
hätte? Soll ich Dich zum Ueberfluß noch  
an die Härte Deines Vaters erinnern? Muß  
ich den Schmerz Deiner guten Mutter —“  
„Schweig, Wilhelm!“ unterbrach ihn  
heftig Guido, bis in's Innerste durch die  
Rede seines Freundes aufgeregt, „schweige  
von Allem — es ist zu spät! Kann und  
darf Rosa nicht mein Weib werden, so  
wird es auch keine andere; dies schwöre —“  
„Keinen übereilten Schwur,“ sprach der  
eben

Mittl. Zeit.	Sonnen-Untg.		Tageslänge		Nachtlänge		Tage
	u. M.	u. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.	
11 57	3 54	8 0	16 6	7 54	1		
11 57	3 53	8 2	16 9	7 51	2		
11 57	3 53	8 3	16 10	7 50	3		
11 57	3 52	8 4	16 12	7 48	4		
11 58	3 51	8 5	16 14	7 46	5		
11 58	3 51	8 5	16 14	7 46	6		
11 58	3 50	8 6	16 16	7 44	7		
11 58	3 50	8 7	16 17	7 43	8		
11 58	3 50	8 8	16 18	7 42	9		
11 58	3 49	8 9	16 20	7 40	10		
11 59	3 49	8 9	16 20	7 40	11		
11 59	3 49	8 10	16 21	7 39	12		
11 59	3 49	8 11	16 22	7 38	13		
11 59	3 49	8 11	16 22	7 38	14		
12 0	3 48	8 12	16 24	7 36	15		
12 0	3 48	8 12	16 24	7 36	16		
12 0	3 48	8 12	16 24	7 36	17		
12 0	3 48	8 13	16 25	7 35	18		
12 1	3 48	8 13	16 25	7 35	19		
12 1	3 48	8 14	16 26	7 34	20		
12 1	3 48	8 14	16 26	7 34	21		
12 1	3 48	8 14	16 26	7 34	22		
12 1	3 49	8 15	16 26	7 34	23		
12 2	3 49	8 15	16 26	7 34	24		
12 2	3 49	8 15	16 26	7 34	25		
12 2	3 50	8 15	16 25	7 35	26		
12 2	3 50	8 14	16 24	7 36	27		
12 2	3 51	8 14	16 23	7 37	28		
12 3	3 51	8 14	16 23	7 37	29		
12 3	3 52	8 14	16 22	7 38	30		

Die Erste geht auf Reisen dir  
Als treuer Freund zur Seite.  
Doch kehrst du endlich dann zurück,  
So nimmt dich auf die Zweite.  
Wenn's geht, so kaufe Eins u. Zwei,  
Es wird dich nicht gereuen;  
Doch ernstlich, Freund, ich rath'  
es dir,  
Mußt du das Ganze scheuen.  
(Stockhaus.)

19 Arendsee\*, Berga\*\*, Halle\*, Herzberg\*, Neustadt a. d. Orla, Plauen\*, Rossdorf, Salzungen\*, Wiesenbad, Zehdenick\*, Zosen.  
20 Arendsee, Eisleb\*, Eger, Glaucha, Herzberg, Hof\*, Jüterbogt\*\*, Kobren, Lengersfeld\*\*, Leutenberg\*\*, Lûda, Oranienburg\*,  
Pegau, Potsdam\*\*, Rômheld, Uelzen\*\*, Wiepra, Zehdenick. 21 Altdöbern, Bûlin, Oranienburg, Remtendorf, Wachau\*\*.  
22 Buttstädt\*\*, Eilenburg\*, Erfurt, Memleben\*, Neuhaus, Wahrenbrück\*\*, Wurzbach. 23 Oberreinsberg. 24 Alsleben, Brunn,  
Buttstädt, Cossengrün, Dankeroda, Dresden-Neust., Gefell\*\*, Geithain, Geringswalde, Gräfenhainichen, Großenhain\*, Helmerts-  
hausen\*\*, Raden, Lengsfeld, Lichtenberg, Magdeburg-Alst., Memleben, Mütschen, Marktneukirchen\*\*, Oßlingen\*\*, Rechenberg,  
Remda, Röthersdorf, Salzwedel, Schellenberg, Schmöln, Staßfurt\*, Thum\*\*, Torgau, Trebnitz, Wahrenbrück, Wilthen, Wör-  
litz\*\*, Ziegenrück\*\*. 25 Baruth\*, Bernau\*, Großenhain, Lindau\*\*, Orlamünde\*, Schneeberg, Staßfurt, Zerbst, Borst. Ank.\*\*,  
Zörbig\*\*. 26 Bernau, Lehesten\*\*, Liebenwalde\*, Liebertwolkwitz, Orlamünde, Schmalkalden, Schneeberg\*, Timmendorf\*\*,  
Udarmünde\*. 27 Annaburg\*\*, Burkhardswalde, Frauenbreitungen, Hof\*, Alt-Landsberg\*\*, Liebenwalde, Magdala\*\*, Ortrand\*,  
Neu-Ruppin, Sparnberg\*\*, Udarmünde. 28 Ortrand, Weglar. 29 Baruth\*, Coburg, Delitzsch\*\*, Glas, Jessen\*, Königs-  
lutter, Lobenstein, Naumburg, Oschatz\*, Ostheim, Posselt, Schönberg, Sebnitz, Wettin. 30 Heiligenstadt.

7. Mon. Verb. Kal. J u l i.		☾ Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Juli.	Alt. Jul. Juni.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Mont.	Theobald	☾ U. N.	☾ 10 U. 38 Min. nachts.	Theobald	19 Gervas.	Der neue Mond, am 1. Juli, erzeugt Ungewitter.
2 Dienst.	W. Heimsf.	☾ 8 25	☾ 1. ☾ in Erdn. ☾ ☽ ☽.	W. Heimsf.	20 Silver.	
3 Mittw.	Cornelius	☾ 9 11	☾ 2. ☽ in Erdf. 3. ☾ ☽.	Cornelius	21 Albinus	
4 Donn.	Ulricus	☾ 9 49	☾ Merkur ist auch in diesem	Ulricus	22 Achat.	
5 Freitag	Demetrius	☾ 10 21	☾ Monate unsichtbar.	Demetrius	23 Edeltr.	
6 Sonn.	Hector	☾ 10 49	☾ ☽. größte östl. Ausweich.	Hector	24 J. Tauf.	
28. Woche.	Wilibald	Von verlorenen Schafe, Luc. 15.		Ev. Luc. 5.	Ev. Luc. 14.	Das erste Viertel, am 8. Juli, ist kühl und trübe.
7 Sonnt.	3 Trinit.	☾ 11 16	☾ Venus, 11 Zoll erleuchtet,	4 S. n. Pf.	25 2 Trin.	
8 Mont.	Kilianus	☾ 12 42	☾ 6 U. 21 Min. abends.	Kilianus	26 Maxent.	
9 Dienst.	Cyrillus	☾ U. B	☾ rückt aus ☽ in II und	Cyrillus	27 7 Schl.	
10 Mittw.	7 Brüder	☾ 0 8	☾ bleibt immer noch Morgen-	7 Brüder	28 L. Papst	
11 Donn.	Pius Papst	☾ 0 36	☾ Ch. stern. Mars, rechtl. im	Pius Papst	29 P. Paul	
12 Freitag	Heinrich	☾ 1 6	☾ Q, ist am Westhimmel in der	Heinrich	30 P. Ged.	Der volle Mond, am 16. Juli, läßt hei- tere u. warme Tage hoffen.
13 Sonn.	Margar.	☾ 1 40	☾ ersten Hälfte des Monats	Margar.	1 Theobald	
29. Woche.	Bonavent.	Von der Barmherzigkeit, Luc. 6.		Ev. Matt. 5.	Ev. Luc. 15.	Das letzte Viertel, am 24. Juli, deutet auf windiges Wetter und Regen.
14 Sonnt.	4 Trinit.	☾ 2 19	☾ in Erdf. noch sichtbar.	5 S. n. Pf.	2 13 Trinit.	
15 Mont.	Apost. Thl.	☾ 3 4	☾ Jupiter, rückf., geht gegen	Apost. Thl.	3 Cornelius	
16 Dienst.	Ruth	☾ U. N.	☾ 8 U. 46 Min. abends.	Scap. Fest	4 Ulricus	
17 Mittw.	Benjamin	☾ 8 10	☾ den 15. schon um 10 U.	Alexius	5 Demetr.	
18 Donn.	Ruffina	☾ 8 43	☾ abends auf und steht um 3 U.	Arnolph.	6 Hector	
19 Freitag	Arnold	☾ 9 12	☾ früh im Süden. Saturn ist	Ruffina	7 Wilibald	
20 Sonn.	Elias	☾ 9 39	☾ ☽. bei anbrechender Dun-	Elias	8 Kilian	
30. Woche.	Praxedes	Von Petri Fischzuge, Luc. 5.		Ev. Marc. 8.	Ev. Luc. 6.	
21 Sonnt.	5 Trinit.	☾ 10 3	☾ ☽. ☽. kelheit schon am	6 S. n. Pf.	9 4 Trin.	
22 Mont.	W. Magd.	☾ 10 28	☾ Südwesthimmel und geht um	W. Magd.	10 7 Brüd.	
23 Dienst.	Apollinar.	☾ 10 56	☾ im ☽. Hundstage Anfang.	Apollinar.	11 Pius P.	
24 Mittw.	Christina	☾ 11 24	☾ 3 U. 12 Min. nachm.	Christina	12 Heinrich	
25 Donn.	Jacobus	☾ 11 58	☾ Mitternacht unter.	Jacobus	13 Marg.	
26 Freitag	Anna	☾ U. B.	☾ Uranus kann zu Ende des	Anna	14 Bonav.	Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Den 2. trübe, den 3. Regen, v. 4. bis 7. große Hitze, den 10. Un- gewitter, den 11. Regen, dann ver- änderlich.
27 Sonn.	Martha	☾ 0 38	☾ Monats eben am Morgen-	Martha	15 Ap. Thl.	
31. Woche.	Pantaleon	Von der Christen Seligkeit, Matth. 5.		Ev. Matt. 7.	Ev. Luc. 5.	
28 Sonnt.	6 Trinit.	☾ 1 26	☾ himmel gesehen werden.	7 S. n. Pf.	16 5 Trin.	
29 Mont.	Radislaus	☾ 2 24	☾ ☽.	Radislaus	17 Alexius	
30 Dienst.	Abdon.	☾ 3 31	☾ ☽ in Erdn. ☽ ☽.	Abdon.	18 Arnolph	
31 Mittw.	Germanus	☾ U. N.	☾ 5 U. 33 Min. früh. ☽ ☽.	Germanus	19 Ruffina	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat räumt die Pansen, und nehmet den reifen Kapp- und andern Samen ab um Jacobi.

Den 1. Juli Messe zu Frankfurt an der Ober. Den 31. Juli Messe zu Braunschweig.

Wollmärkte: 1. Landsberg, Sagan. 17. Neubam. 20. Grünberg. 24. Meiningen.

Ist es hell am Jacobitag, viel Früchte man sich versprechen mag.

Was der Juli nicht kocht, kann der September nicht braten.



1867. Heumonath. Die Tage nehmen ab von 16 bis 15 Stunden.

1 Altenberg, Apolda\*\*, Baruth, Belzig, Berlin, Borna, Clausnitz, Döbeln\*\*, Dreßna\*\*, Eibenrod\*\*, Eisfeld, Gandersheim, Golmsdorf\*, Gottscheuba, Hirschfeld, Hildesheim, Hohenstein, Jessen, Limbach, Dschag, Perlberg\*, Reichenbach in Schles., Scheibenberg, Schönfeld, Schraplau, Stargard, Stolpen\*\*, Töplitz, Treuenbriezen\*\*, Wilbentfels. 2 Bärenburg, Crispendorf, Dessau, Gardelegen, Gaußig, Gelmshausen, Gränitz, Harzgeroda\*\*, Raina, Lobeda\*, Meiningen\*\*, Mödern\*\*, Ohrdruff, Pausa\*\*, Perlberg, Ramin\*\*, Rudolstadt\*\*. 3 Duderstadt, Lobeda, Reschwitz\*, Schönwalde\*, Warmbad, Waltershausen\*\*. 4 Callenberg\*, Haina, Magdeburg-St., Nordhalben, Schlackenwalde, Schönwalde, Tangermünde. 5 Cositz\*\*, Johanngeorgenstadt. 6 Eisenberg\*, Schlieben\*. 8 Aschersleben\*, Bernstadt\*\*, Bischofswerda\*, Cöthen\*, Eisenberg, Esterlein, Gräfenthal, Grottkau, Lausitz, Mittweida, Neusalza, Niemegk, Penig, Pilsen, Rastenberg, Reichenbach\*\*, Schafstädt, Schlieben, Schmiedeberg bei Merseburg, Stolberg, Verdau, Zschopau. 9 Allstädt, Aschersleben, Belzig, Cöthen, Helmstädt, Hildburghausen, Jungbunzlau, Kindelbrück, Langensalza, Delsnitz\*\*, Saalburg\*\*, Sondershausen, Tennstedt, Triptis\*\*. 10 Berka a. d. Werra, Dornburg\*\*, Heiligenstadt, Röttha, Trebsen\*. 11 Frankenhausen, Trebsen. 12 Ebersdorf\*\*, Teuchern\* u. Rosm. 13 Bitterfeld, Joachimsthal, Liebenwalde\*. 15 Aufsig, Ballnstedt, Erfurt\*, Freiberg, Kirchberg, Leisnig, Liebenwalde, Löbau\*\*, Mühlhausen, Rannhof\*\*, Nebra, Dypeln\*\*, Osteroda, Pulsnitz\*, Saalfeld, Schirgiswalde\*\*, Schleiz\*\*, Weimar\*\*, Worbis. 16 Cahl\*, Gera, Hettstädt, Pulsnitz, Weissenfels, Weissenfee, Zeulenroda\*\*. 17 Berka a. d. Werra, Cahl\*, Friedrichroda, Gotha, Marktsuhl\*, Neustadt b. Stolpen\*\*, Plauen\*, Sondra. 18 Göttingen, Hof\*, Kirchberg\*, Zinna\*\*. 21 Blankenhayn. 22 Bärenstein b. Annab., Chemnitz, Culmbach, Elsterberg\*\*, Gößnitz, Heringen, Hirschberg, Landskron, Liebstadt, Löbnitz\*, Meerane, Ostheim, Quersfurt, Roda. 23 Adorf\*\*, Cölleda, Ilm\*, Meiningen\*\*, Römheld, Schlottheim. 24 Eisenach. 25 Gesell\*\*, Haina, Leutenberg\*\*, Liebengrün, Lunzig, Schmalkalden, Bacha. 27 Neuhaus. 29 Annaberg, Bärenstein\*, Bürgel, Neugersdorf, Gräfengehaig, Grünberg\*\*, Hannover, Hof, Messe, Ilmenau\*\*, Lunzenau, Neustädtel, Rössen, Robowisch, Schandau, Tetschen, Weissenberg\*\*, Zwickau. 30 Auma\*\*, Lind, Robowisch\*, Schleisingen, Titschendorf, Zeitz. 31 Lehesten\*\*, Schalkau.



eben eintretende Baron, der Guido's letzte Worte vernommen, und aus Beider nicht sehr freundlichen Physiognomie leicht ersehen konnte, daß von etwas Ernstem die Rede gewesen sein müsse. „Darf man wissen, Kinderchen,“ fuhr er fort, indem er sich bei den Freunden niederließ, „was hier in der Einsamkeit von Euch verhandelt wird?“

Wilhelm sah seinen Freund fragend an, Guido nickte bejahend, und der Doctor erzählte dem Hochaufhorchenden den Inhalt des gehaltenen Gesprächs.

Während der Baron vor Lustigkeit ganz außer sich war, hatte sich Guido in eine Fensterbrüstung gelehnt und schaute voll widerstrebender Gefühle hinaus in die stille Nacht. Seiner Liebe sollte er entsagen — einer Liebe, die sein ganzes Erdenglück war, ohne die — dies fühlte er deutlich — er nicht leben würde. Er war fest entschlossen, allen Hindernissen, sollten sie auch noch so unübersteiglich scheinen, einen festen Muth, einen eisernen Willen entgegenzustellen, und entweder mit seiner Liebe zu siegen oder zu sterben. — Wilhelm erinnerte ihn, daß es Zeit sei, in den Saal zurückzukehren.

Eben wurde zur Abendtafel gegangen. Der Zufall wollte Guido wohl — er kam neben Rosa zu sitzen, und fühlte deshalb nicht die Langeweile, welche ihn früher jedesmal während des stundenlangen Verweilens bei Tafel beschlich. Ein Blick, ein freundliches Wort von der Geliebten war hinreichend, ihn in einen Himmel von Wonne und

Mittl. Zeit.	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage			
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.					
12	3	3	52	8	14	16	22	7	38	1
12	3	3	53	8	14	16	21	7	39	2
12	3	3	54	8	14	16	20	7	40	3
12	3	3	54	8	14	16	20	7	40	4
12	4	3	55	8	13	16	18	7	42	5
12	4	3	56	8	13	16	17	7	43	6
12	4	3	57	8	12	16	15	7	45	7
12	4	3	58	8	12	16	14	7	46	8
12	4	3	59	8	11	16	12	7	48	9
12	4	4	0	8	10	16	10	7	50	10
12	5	4	1	8	9	16	8	7	52	11
12	5	4	2	8	8	16	6	7	54	12
12	5	4	3	8	7	16	4	7	56	13
12	5	4	4	8	6	16	2	7	58	14
12	5	4	6	8	5	15	59	8	1	15
12	5	4	7	8	4	15	57	8	3	16
12	5	4	8	8	3	15	55	8	5	17
12	5	4	9	8	2	15	53	8	7	18
12	5	4	10	8	1	15	51	8	9	19
12	5	4	11	8	0	15	49	8	11	20
12	6	4	12	7	59	15	47	8	13	21
12	6	4	13	7	58	15	45	8	15	22
12	6	4	15	7	56	15	41	8	19	23
12	6	4	16	7	55	15	39	8	21	24
12	6	4	17	7	54	15	37	8	23	25
12	6	4	18	7	53	15	35	8	25	26
12	6	4	19	7	52	15	33	8	27	27
12	6	4	20	7	51	15	31	8	29	28
12	6	4	21	7	50	15	29	8	31	29
12	6	4	23	7	48	15	25	8	35	30
12	6	4	24	7	47	15	23	8	37	31

Macht doch ein ganz Gebirg' geschwind  
Mir aus geköpftem jungen Kind!  
(Kalb, Alb.)

**Warnung.**

Wenn Du das Sausen nicht läßt, Joseph, wirst Du Dich nie gut stehen.  
„Ich habe nie besser gestanden, als jetzt.“  
Wie so?  
„Sie haben mir heut' die letzten zwei Stühle gepfändet.“

8. Mon. Verb. Kal. August.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. August.	Alt. Jul. Juli.	Witterung nach dem Mondsviertel.
1 Donn. <b>Petr. Kettf.</b>	8 18	Merkur ist nach der Mitte	<b>Petr. Kettf.</b>	20 Elias	Das erste Viertel, am 7. August, ist ver- änderlich.
2 Freitag <b>Gustav</b>	8 50	☿. den 3. Unt. ☿ ☽.	<b>Vortiane.</b>	21 Daniel	
3 Sonn. <b>Augustus</b>	9 19	☿. Unsichtb. Bed. ☿ von ☿.	<b>Stephan</b>	22 <b>M. Md.</b>	
32. Woche. <b>Dominicus</b>	Von Speisung 4000 Mann, Marc. 8.		Ev. Luc. 16.	Ev. Matt. 5.	Der volle Mond, am 12. August, er- zeugt große und anhal- tende Hitze.
4 Sonnt. <b>7 Trinit.</b>	9 45	des Monats ½ Stunde am	<b>S. n. Pf.</b>	236 <b>Trin.</b>	
5 Mont. <b>Dswald</b>	10 12	Osthimmel zu sehen, er geht	<b>Mar. Sch.</b>	24 <b>Christ.</b>	
6 Dienst. <b>Verfl. Chr.</b>	10 38	dann um 3¼ Uhr früh auf.	<b>Verfl. Chr.</b>	25 <b>Jacobus</b>	Der volle Mond, am 12. August, er- zeugt große und anhal- tende Hitze.
7 Mittw. <b>Donatus</b>	11 8	☾ 7 U. 58 M. morg. ☾.	<b>Cajetan</b>	26 <b>Anna</b>	
8 Donn. <b>Cyriacus</b>	11 41	☾ Venus, fast 12 Zoll er-	<b>Cyriacus</b>	27 <b>Martha</b>	
9 Freitag <b>Romanus</b>	U. B.	leuchtet, rückt aus ☿ durch ☽	<b>Romanus</b>	28 <b>Pantal.</b>	Das letzte Viertel, am 22. August, bringt Ungewitter, dann kühl.
10 Sonn. <b>Laurentius</b>	0 18	☿ ☽. ☿ ☽. in ☽ und geht	<b>Laurentius</b>	29 <b>Beatrix</b>	
33. Woche. <b>Hermann</b>	Von falschen Propheten, Matth. 7.		Ev. Luc. 19.	Ev. Marc. 8.	
11 Sonnt. <b>8 Trinit.</b>	1 1	☿ in Erdferne. in der zweiten	<b>S. n. Pf.</b>	307 <b>Trin.</b>	Das letzte Viertel, am 22. August, bringt Ungewitter, dann kühl.
12 Mont. <b>Clara</b>	1 49	☿ Hälfte des Monats früh um	<b>Clara</b>	31 <b>Germ.</b>	
13 Dienst. <b>Hippolyt.</b>	2 42	4 U. auf. Jupiter hat am 26.	<b>Hippolyt.</b>	1 <b>P. Kettf.</b>	
14 Mittw. <b>Eusebius</b>	3 39	☿ seine Opposition mit der	<b>Eusebius</b>	2 <b>Gustavus</b>	Der neue Mond, am 29. August, mit einer unsicht- baren Son- nenfinsterniß, verspricht schö- nes Wetter.
15 Donn. <b>Mar. Hmsf.</b>	U. N.	☿ 11 U. 27 M. vormitt.	<b>Mar. Hmsf.</b>	3 <b>Augustus</b>	
16 Freitag <b>Rochus</b>	7 44	☿ 4. Bed. 2 ☿ (4 Gr.) abds.	<b>Rochus</b>	4 <b>Dominic.</b>	
17 Sonn. <b>Beronica</b>	8 9	☿ ☽. v. 8 U. 57 M. b. 9 U. 52 M.	<b>Berona</b>	5 <b>Dswald</b>	
34. Woche. <b>Agapitus</b>	Von ungerechten Haushalter, Luc. 16.		Ev. Luc. 18.	Ev. Matt. 7.	Der neue Mond, am 29. August, mit einer unsicht- baren Son- nenfinsterniß, verspricht schö- nes Wetter.
18 Sonnt. <b>9 Trinit.</b>	8 36	☿ Sonne und ist die ganze Nacht	<b>10 S. n. Pf.</b>	6 <b>8 Trinit.</b>	
19 Mont. <b>Sebaldus</b>	9 2	sichtbar. Saturn, rechtsf. in	<b>Sebaldus</b>	7 <b>Verfl. Chr.</b>	
20 Dienst. <b>Bernhard</b>	9 30	der ☽, ist noch am Westhim-	<b>Bernhard</b>	8 <b>Donatus</b>	Der neue Mond, am 29. August, mit einer unsicht- baren Son- nenfinsterniß, verspricht schö- nes Wetter.
21 Mittw. <b>Anastasius</b>	10 1	☿ größte westl. Ausweichung.	<b>Anastasius</b>	9 <b>Cyriacus</b>	
22 Donn. <b>Alphonsus</b>	10 37	☿ 10 U. 12 Min. nachts.	<b>Alphonsus</b>	10 <b>Romanus</b>	
23 Freitag <b>Zachäus</b>	11 20	☿ ☽ in W. Hundst. Ende.	<b>Zachäus</b>	11 <b>Laurent.</b>	
24 Sonn. <b>Barthol.</b>	U. B.	☿ mel zu sehen. Uranus kann	<b>Barthol.</b>	12 <b>Herm.</b>	
35. Woche. <b>Ludwig</b>	Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19.		Ev. Marc. 7.	Ev. Luc. 16.	Bitterung n. b. 100jähr. Kalend. Den 2. trübe, wenig Regen, den 6. schön, nachts kühl, den 7. Platz- regen, Donner, dann veränder- lich.
25 Sonnt. <b>10 Trinit.</b>	0 12	☿ nach 1 Uhr früh am	<b>11 S. n. Pf.</b>	139 <b>Trin.</b>	
26 Mont. <b>Samuel</b>	1 11	☿ ☽. Osthimmel sichtbar	<b>Samuel</b>	14 <b>Verfl. Chr.</b>	
27 Dienst. <b>Cäsarius</b>	2 21	☿ in Erdnähe. werden.	<b>Cäsarius</b>	15 <b>Donatus</b>	
28 Mittw. <b>Augustinus</b>	3 34	☿ ☽.	<b>Augustinus</b>	16 <b>Mar. Hmsf.</b>	
29 Donn. <b>Joh. Enth.</b>	U. N.	☿ 1 U. 54 M. nachm. ☿ ☽.	<b>Joh. Enth.</b>	17 <b>Rochus</b>	
30 Freitag <b>Gaudent.</b>	7 16	☿ 29. Unsichtb. Sonnenfinstern.	<b>Gaudent.</b>	18 <b>Berona</b>	
31 Sonn. <b>Paulinus</b>	7 44	☿ 30. ☿ ☽.	<b>Paulinus</b>	19 <b>Agapit.</b>	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat fahret Korn und Gerste ein und nehmet das reife Obst ab.

Königl. Sächf. gefällige Steuern. Am 1. August 3ter Termin der Grundsteuer.

Den 28. August Messe zu Frankfurt a. M.

Wollmärkte: 17. Finsterwalde. 30. Liebenwerda.

Wenn's im August stark thauen thut, bleibt auch gewöhnlich das Wetter gut.

Nordwinde im August bringen beständiges Wetter.

1867. Erntemonat. Die Tage nehmen ab von 15 auf 13 Stunden.

- 1 Camenz\*, Hof\*.
- 2 Schönheide\*\*, Timmendorf\*\*.
- 3 Bautzen\*\*, Camburg\*, Eisenberg bei Moritzburg\*\*, Zwenkau\*.
- 4 Landwüst.
- 5 Camburg, Eisfeld, Gefelicht, Merseburg, Nordhalben, Deberan, Lanna\*\*.
- 7 Reschwitz\*, Neustadt a. d. Orla.
- 9 Nürnberg.
- 10 Berlin, Bilin, Halle, Lobenstein, Schludena, Uebigau\*.
- 12 Crimmitschau, Dippoldiswalde, Grünhain, Guben\*, Königsbrück\*, Marienberg, Mittenwalde\*\*, Neyschau\*\*, Ostitz\*\*, Uebigau.
- 13 Baruth\*, Coswig, Königsbrück, Münchenbernsdorf.
- 14 Duderstadt, Greiz\*\*, Hilburgshausen, Wurzbach.
- 15 Jüterbogt\*\*, Leutenberg\*\*, Pichtenstein, Ostheim.
- 17 Jessen\*, Lüzen\*.
- 18 Nürnberg.
- 19 Brambach\*\*, Düben, Fürstenwalde\*, Grimma, Jessen, Klösterle, Kreuzburg, Leitmeritz, Löbnitz, Lüzen, Niesha\*, Ronneburg, Saida, Waldheim, Wiehe\*, Weylar.
- 20 Bunzlau, Fürstenwalde, Jungbunzlau, Rudolstadt\*\*, Suhle, Wiehe.
- 21 Bilin\*, Plauen\*, Radeberg\*, Römheld, Röttha\*, Schleiz\*\*, Soudra, Waldenburg, Zerbst\*.
- 22 Leutenberg\*\*, Radeberg.
- 23 Dippoldiswalde.
- 24 Almsdorf\*, Dorndorf\*, Elstra, Hof\*\*, Bissen, Saalburg\*\*, Schmalthalben, Zerbst.
- 25 Dittersbach.
- 26 Almsdorf, Aßch\*\*, Aue, Aufsig, Burkhardsdorf, Dorndorf, Falkenstein\*\*, Glas, Gräfenhainichen\*\*, Lauchstädt, Meißen, Pausa\*\*, Rochitz, Roswein, Rumburg, Saalfeld, Trebnitz, Weissenberg\*\*, Wolkstein, Wolksteinbittel, Zwenkau.
- 27 Dommitzsch\*\*, Großenhennersdorf\*\*, Neuhaldensleben\*\*, Lind, Lobeda\*, Trenen\*\*, Zeulenroda\*\*.
- 28 Lorenzkirch.
- 29 Potsdam\*\*.
- 30 Altböbern\*\*, Luda\*.
- 31 Eilenburg\*, Liebenwalde\*, Ortrand\*, Pagan\*, Trebbin\*.



und Seligkeit zu versehen, und so kam das Ende der Tafel heut' für ihn viel zu früh. Die Gesellschaft zerstreute sich in einzelne Gruppen, man spielte und sang auf's Neue, und erst spät nach Mitternacht war es den Freunden möglich, ihr Lager zu suchen. Aufgeregt, wie Guido war, fiel er erst gegen Morgen in einen unruhigen Schlummer, doch liebliche Träume umgaukelten ihn. Er sah Rosa im vollen Glanze ihrer Schönheit an seiner Seite, er gab ihr die zärtlichsten Namen, und sie schmiegte sich treulich an seine Brust. „Auf, auf, Du Siebenschläfer!“ rief mit Stentorstimme Waltherr und weckte den Schlummernden aus seinen süßen Träumen. „Wir sind schon reisefertig!“ Rasch erhob sich Guido und schickte sich gleichfalls zur Abreise an. Seine Gefährten verließen das Gemach, er blieb allein zurück. Plötzlich ging die Thüre auf und Rosa flog im niedlichen Morgengewande in die Arme des freudig Ueberraschten. „Guido! Einziger! Theurer! ich kann Dich nicht scheiden sehen, ohne Dich nochmals meiner innigsten, treuesten Liebe versichert zu haben. Guido! könntest Du je mir untreu werden, jemals eine Andere mir vorziehen, ich würde es keinen Augenblick überleben!“ — Er zog das liebe-glühende Mädchen überselig an seine Brust und wollte ihren Rosenmund mit Küssen bedecken. — „Höre mich!“ fuhr sie mit erhabener, feierlicher Stimme fort, ihr schönes Auge

Mittl. Zeit.	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.		
12 6 4	26 7	45 15	19 8	41 8	1 1		
12 5 4	27 7	44 15	17 8	43 8	2 2		
12 5 4	29 7	42 15	13 8	47 8	3 3		
12 5 4	31 7	40 15	9 8	51 8	4 4		
12 5 4	32 7	39 15	7 8	53 8	5 5		
12 5 4	34 7	37 15	3 8	57 8	6 6		
12 5 4	36 7	35 14	59 9	1 9	7 7		
12 5 4	37 7	33 14	56 9	4 9	8 8		
12 5 4	38 7	31 14	53 9	7 9	9 9		
12 5 4	40 7	29 14	49 9	11 9	10 10		
12 4 4	42 7	27 14	45 9	15 9	11 11		
12 4 4	44 7	25 14	41 9	19 9	12 12		
12 4 4	45 7	23 14	38 9	22 9	13 13		
12 4 4	47 7	21 14	34 9	26 9	14 14		
12 4 4	48 7	19 14	31 9	29 9	15 15		
12 4 4	50 7	17 14	27 9	33 9	16 16		
12 3 4	52 7	15 14	23 9	37 9	17 17		
12 3 4	53 7	13 14	20 9	40 9	18 18		
12 3 4	55 7	11 14	16 9	44 9	19 19		
12 3 4	56 7	9 14	13 9	47 9	20 20		
12 3 4	57 7	8 14	11 9	49 9	21 21		
12 2 4	59 7	6 14	7 9	53 9	22 22		
12 2 5	0 7	4 14	4 9	56 9	23 23		
12 2 5	1 7	2 14	1 9	59 9	24 24		
12 2 5	3 7	0 13	57 10	3 10	25 25		
12 1 5	5 6	58 13	53 10	7 10	26 26		
12 1 5	7 6	56 13	49 10	11 10	27 27		
12 1 5	8 6	54 13	46 10	14 10	28 28		
12 0 5	9 6	52 13	43 10	17 10	29 29		
12 0 5	11 6	50 13	39 10	21 10	30 30		
12 0 5	12 6	48 13	36 10	24 10	31 31		




































Günse durchschneiden die Erde,  
 Biere durchschneiden die Luft,  
 Ehrliche Leute bethörte  
 Desters mit Dreien der Schust.  
 (Pflug, Flug, Lug.)

Neuer Erwerbzweig.

„Sehste, Lude, bet is mein bester Froschen!“  
 „Der? na wo so denn; der is ja frundsalsch.“  
 „Na, denn were ich mir deiner mal annehmen! Sehste, wenn ich in de Tabagie komme, so sage ich: Kenneboh, sag' id, verabsolge mich mal vor diesen Froschen Klümmel! Gut, sagt er, un jiest mich in, ich stecke meine Karline mit'n Klümmel in, er nimmt natürlicherweise meinen Froschen, besichtigt ihn un sagt: der is falsch, Männiken, 'nen andern! Nu sag' ich: ja mit den andern wird et studern, bet is mein leyster; denn were ich dir woll den Klümmel wiedergeben müssen! Nu, pass' uf! nu aber jeb' ich ihm aus de andere Noctasche ene ganz ebensönigte Pülle mit klarem Wasser, des er ooch richtig wieder in seinen Klümmel jieshen duht. Sehste, nu nehm' ich meinen besten Froschen retour un were ooch jleich mit Froschen an de Pülle voll Klümmel unsihtbar! Bejrisfen?“

Hayn.

D

9. Mon. Verb. Kal. September.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. September.	Mt. Jul. August.	Witterung nach den Mondviertl.
36. Woche. <b>Egidius</b> 1 Sonnt. <b>11 Trinit.</b> 2 Mont. <b>Abfalon</b> 3 Dienst. <b>Mansuetus</b> 4 Mittw. <b>Moses</b> 5 Donn. <b>Herkules</b> 6 Freitag <b>Magnus</b> 7 Sonn. <b>Regina</b>	 8 12  8 39  9 8  9 40  10 15  10 57  11 43	Vom Pharifäer und Zöllner, Luc. 18. ☿. Merkur, die ersten Tage des Monats noch ganz kurze Ch. Zeit am Osthimmel sicht- bar, bleibt die übrige Zeit des Mon. dem bloßen Auge ver- borgen.  21 M. früh. vorgehen. ☿ in Erdf. Venus, ganz	Ev. Luc. 10. <b>12 S. n. Pf.</b> Abfalon Mansuetus Moses Herkules Magnus Regina	Ev. Luc. 19. <b>20 10 Trinit.</b> 21 Anastas 22 Simpl. 23 Zachäus 24 <b>Barthol.</b> 25 Ludwig 26 Samuel	Das erste Biertel, am 6. September, ist trübe und reguerisch.
37. Woche. 8 Sonnt. <b>12 Trinit.</b> 9 Mont. <b>Gorgonius</b> 10 Dienst. <b>Sosthenes</b> 11 Mittw. <b>Hyacinth.</b> 12 Donn. <b>Syrus</b>  13 Freitag <b>Maternus</b> 14 Sonn. <b>+ Erhöhung</b>	 U. B.  0 33  1 29  2 29  3 32  4 37  A. N.	Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. U. B. erleuchtet, verschwindet in der Morgendämmerung. Mars ♀♀ ist auch in diesem Mo- nate noch in der Dämmerung ☿ 4. unsichtbar. Jupiter ist  ☿. 14. sichtb. ☿ fünf. 1 Uhr 23 Min. früh.	Ev. Luc. 17. <b>13 S. n. Pf.</b> Gorgonius Sosthenes Hyacinth. Syrus Maternus <b>+ Erhöhung</b>	Ev. Luc. 18. <b>27 11 Trinit.</b> 28 August. 29 J. Enth. 30 Gaudent 31 Paulin. <b>September.</b> 1 Egidius 2 Abfalon	Der volle Mond, am 14. September, mit einer sicht- baren Mond- finsterniß, deu- tet auf bestän- diges Wetter.
38. Woche. 15 Sonnt. <b>13 Trinit.</b> 16 Mont. <b>Euphemia</b> 17 Dienst. <b>Lampertus</b> 18 Mittw. <b>Quatember</b> 19 Donn. <b>Sidonia</b> 20 Freitag <b>Fausta</b> 21 Sonn. <b>Matthäus</b>	 7 5  7 33  8 3  8 37  9 18  10 8  11 4	Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. ☿. ♀♀ schon bei anbre- chender Dunkelheit über dem Horizonte, steht um 11 Uhr nachts im Süden und geht Mitte des Monats $\frac{1}{4}$ 4 Uhr früh unter. Saturn ist  ☿ 3 Uhr 58 Min. früh.	Ev. Matt. 6. <b>14 S. n. Pf.</b> Euphemia Lampertus <b>Quatember</b> Sidonia Fausta Matthäus	Ev. Marc. 7. <b>3 12 Trinit.</b> 4 Moses 5 Herkules 6 Magnus 7 Regina 8 <b>M. Geb.</b> 9 Gorgon.	Das letzte Biertel, am 21. September, verspricht an- genehmes Herbstwetter.
39. Woche. 22 Sonnt. <b>14 Trinit.</b> 23 Mont. <b>Thella</b> 24 Dienst. <b>Joh. Empf.</b> 25 Mittw. <b>Cleophas</b> 26 Donn. <b>Cyprianus</b> 27 Freitag <b>Cosmus</b> 28 Sonn. <b>Wencesl.</b>	 A. B.  0 7  1 17  2 32  3 46  5 0  U. N.	Vom zehn Aussätzigen, Luc. 17. ☿. auch in diesem Monate ☿ in Erdn. ☉ in ☿. noch <b>24. Herbsts Anfang. Tag u.</b> <b>☿. ♀♀ Macht gleich.</b> ☿. abends kurze Zeit im Westen zu sehen. Ura-  ☉ 32 M. früh. ☿. ☿.	Ev. Luc. 7. <b>15 S. n. Pf.</b> Thella Joh. Empf. Cleophas Cyprianus Cosmus Wencesl.	Ev. Luc. 10. <b>10 13 Trinit.</b> 11 Hyac. 12 Syrus 13 Matern. 14 <b>+ Erhöb.</b> 15 Nicom. 16 Euph.	Der neue Mond, am 28. September, bringt Regen und Stürme.  Witterung n. b. 100jähr. Kalend. Den 2. bis 5. Wind, v. 6. bis 8. warm u. Donner, v. 12. bis 14. heiß, d. 15. bis 17. hell u. warm, zu Ende Nebel u. Sturm.
40. Woche. 29 Sonnt. <b>15 Trinit.</b> 30 Mont. <b>Hieronym.</b>	 6 38  7 6	Vom Ammonsdienste, Matth. 6. ☿ geht schon am 15. um ☿. 11 Uhr nachts auf und ist in den II sichtbar.	Ev. Luc. 14. <b>16 S. n. Pf.</b> Hieronym.	Ev. Luc. 17. <b>17 14 Trinit.</b> 18 Titus	

Landes-Berrichtungen. In diesem Monat säet Rübsen, Weizen; nach dem letzten Viertel nehmet den Hopfen ab, adert zur Winterfaat, nehmet das Obst ab, badet und siedet Pflaumen, jaget und stellet Vögel.

Den 30. September Leipziger Michaelismesse.

Wollmärkte: 5. Cottbus. 7. Prettin. 16. Goldberg, Senftenberg. 23. Poyerswerda, Treuenbrieken. 25. Zütersbogt. 27. Brandenburg. 30. Gräfenhainichen, Liegnitz, Maguhn, Sagan.

Wie sich das Wetter an Mariä Geburt thut verhalten, so soll sich's weiter vier Wochen gestalten.  
Viel Eicheln um Michaelis, viel Schnee um Weihnachten.

1867. Herbstmonat. Die Tage nehmen ab bis auf 12 Stunden.

1 Carlsfeld, Nürnberg Messe.  
2 Auerbach\*\*, Brüg, Golditz, Dahme\*,  
Eilenburg, Frankenberg, Grätz, Gro-  
ßenhain\*, Hartenstein, Hannover,  
Jöhstadt, Königstein, Landsberg\*\*,  
Liebenwalde, Ortrand, Stolpen\*\*,  
Teschen, Töpitz, Trebbin, Trospau,  
Verdan, Zwätzen. 3 Numma\*\*, Bären-  
burg, Buttstädt, Dahme, Dessau,  
Großenhain, Hartenstein\*, Helmstädt,  
Königssee, Langensalza, Lengsfeld,  
Lindenau, Limbach, Orlamünde\*,  
Schraplau. 4 Berla a. d. Werra\*,  
Königsberg in Böhmen, Lehesten\*\*,  
Lobeda, Neschwitz\*, Nordhalben, Orla-  
münde, Plauen\*\*. 5 Gröbzig, Groß-  
mühligen, Reichenbach\*, Uelzen\*\*. 6  
Hohenmölsen, Wachau\*\*. 7 Aренд-  
see\*, Belgern\*, Eisenberg\*, Merse-  
burg\*, Meißelwitz, Zahua\*, Zittau\*\*.  
8 Hohenölsen. 9 Altenburg, Aposda\*\*,  
Arendsee, Belgern, Bischofswerda\*,  
Brünn, Dresden-Neust., Eibenstoc\*\*,  
Eisenberg, Elterlein, Gabel, Sele-  
nan\*, Gräfengehaig, Halle\*\*, Hohen-  
mölsen, Hohenstein, Horburg, Jägem-  
dorf, Kellbra\*, Lobositz, Marktuhl,  
Mittweida, Nebra, Neusalza, Neu-  
städte, Olbernhau, Plöskau\*\*, Pret-  
tin, Rammenau\*\*, Sandersleben\*\*,  
Stettin, Tschätz\*, Titschendorf,  
Treffurt, Zahua. 10 Arnstadt\*\*,  
Berga\*\*, Dermbach\*\*, Elterlein\*,  
Frankenberg\* u. Rosm., Selena\*,  
Sorbstädt, Kellbra, Kalbe, Möckern\*\*,  
Nabeburg\*, Nöbda, Zella, Zoszen\*.  
11 Alt-Mügelu\*, Burgstädt\*, Seit-  
hain\*, Greiz\*\*, Kreischa, Lindau  
a. Eischesfeld, Mügelu\*, Markneu-  
kirchen\*\*, Nabeburg, Alt-Ruppin\*\*,  
Zoszen. 12 Blankenhain b. Verdau,  
Chemnitz, Gusten\*\*, Hamburg Rosm.,  
Hof\*, Oranienbaum, Sangerhausen,  
Steinigtwolmsdorf\*\*. 13 Pönitzau\*\*,  
Remtendorf, Weisensfels\*. 14 Berlin,  
Borna\*, Erfurt, Raden, Meissen\*,  
Nordhausen, Roda\*, Rudolstadt\*\*,  
Taucha\*. 15 Klingenthal, Oßla.  
16 Baiersdorf, Beelitz\*, Bittersfeld\*,  
Borna, Camenz\*\*, Dornburg\*, Seyer,  
Gräfenthal, Großgottern, Jlmnan\*\*,  
Lommatsch\*, Lüneburg Messe, Magde-  
burg-Neust., Mühlstruff\*\*, Münster-  
berg, Ositz\*\*, Pirna, Putzlan\*\*,  
Reichenbach in Schles., Roda, Schmölun\*\*, Taucha, Wettin\*\*, Weißwasser, Wiedersberg, Wildensfels\*, Klein-Wittenberg, Zwicau.  
17 Brücken\*\*, Coburg Messe, Schloß-Heidbrungen\*\*, Münchenbernsdorf\*\*, Weisensfels. 18 Annaberg\*, Eisfeld\*, Plauen\*, Wollgast.  
19 Blatna, Hohenort\*\*, Leutenberg\*\*, Rabegast. 20 Burkhardswalde, Frohburg\*, Stettin\*. 21 Baruth\*\*, Bürgel\*, Eger, Pöf-  
ned\*, Querfurt\*, Quedlinburg\*, Torgau\*. 22 Eschdorf. 23 Altgeising, Baruth, Bischofswerda, Bürgel, Cöthen\*, Eisleben-Altst.,  
Erfurt\*\*, Frohburg, Geisingen, Grottkau, Guben, Hainichen, Helmershausen\*\*, Jlm\*, Kemberg, Limbach, Magdeburg-Altst. Messe,  
Markersbach, Naunhof\*\*, Rössen, Deberan\*\*, Oppeln\*\*, Oranienburg\*, Pöfnecht, Querfurt, Ruhla, Schkenditz\*, Schmiedeberg,  
Schönecht\*\*, Torgau, Treuenbrieken\*\*, Tuppau. 24 Bernau\*, Brühl, Frankenhäusen\*, Landöskron, Meiningen\*\*, Naumburg, Ober-  
leutensdorf, Oelsnitz\*\*, Roslan\*\*, Schleisingen, Schwarzenberg. 25 Duberstadt, Eisenach\*\*, Heiligenstadt, Jüterbog\*\*, Mielcheln\*,  
Pulsnitz\*, Salzwedel, Schleiz\*\*, Zeitz\*\*. 26 Alsleben, Crispendorf, Eckardtberg\*\*, Frauenbreitungen, Glauchau\*\*, Lengsfeld\*\*,  
Mittweida\*. 27 Neu-Ruppin, Stettin, Reichswalramsdorf\*\*, Wilthen. 28 Aschersleben\*, Buttstädt\*, Hieritzsch\*\*, Lebenstein\*,  
Neuhans, Oberwießenthal, Oßlingen\*\*, Prag-Altst., Sebnitz, Trebbin\*, Wurzen. 29 Rosdorf. 30 Aschersleben, Berggießhübel,  
Blatna, Burgstädt, Buttstädt, Cönnern, Cossengrün, Dahlen\*, Ehrenfriedersdorf\*\*, Gaußig, Gebesee, Geringswalde, Gertrode,  
Gräfenhainichen, Günstädt, Grünberg\*\*, Guttan, Hof\*\*, Konnutau, Königswartha, Kranichfeld, Lenzen, Lobenstein, Löbnitz\*,  
Neumark, Niemezt\*\*, Osteroda, Raguhn\*\*, Ranis\*\*, Rostock\*, Saalfeld\*\*, Scheibenberg\*, Schluctenau, Stößen\*, Tharandt,  
Trebbin, Wachau\*\*, Wörlitz\*\*, Wurzen.



Auge glänzte in dunklem Feuer, sie zog schnell ein reich mit Diamanten besetztes Stilet aus ihrem wogenden Busen und hielt es schwörend zum Himmel; „bei dem großen Geiste, der uns in jedem Augenblicke umschwebt, der jedes meiner Worte hört, schwöre ich Dir: daß in dem Augenblicke, in welchem ich Gewißheit Deiner Untreue erhalte, dieser Stahl den Weg zu meinem Herzen finden und einem Leben ein Ende machen wird, was ohne Deine Liebe nur Tod für mich sein würde. — Und,“ setzte sie mit einem feurigen Blicke auf den Jüngling hinzu, „auch das Herz des Untreuen würde er nicht fehlen!“ Sie schwieg und sank erschöpft in Guido's Arme. Er umschlang sie mit der Leidenschaft der ersten Liebe.

„Rosa, auch ich schwöre Dir bei dem Gott, der Zeuge dieser heiligen Stunde ist, nie eine Andere zu lieben, treu zu bewahren das Andenken an Dich — und sollte der Himmel es beschloßen haben, daß Du nie die Meine werden könntest, so soll auch keiner Anderen mein Herz und meine Hand gehören, nur der Gedanke an unsere Liebe begleite mich einsam bis zum Grabe!“ Ein heißer Kuß der innigsten Liebe besiegelte ihren Schwur, und schnell, wie Rosa erschienen, verließ sie das Gemach. Lange starrte ihr Guido mit stieren Blicken nach. Hatte er geträumt, war es Wirklichkeit? Er sah nachdenkend im Zimmer umher — der auf dem Marmorfußboden liegende Dolch, dem

Mittl. Zeit.	Sonnen- Aufg. Untg.		Tage- Länge.		Nacht- Länge.		Tage.
U. M.	U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.		
11 59	5 13	6 46	13 33	10 27		1	
11 59	5 15	6 44	13 29	10 31		2	
11 59	5 16	6 41	13 25	10 35		3	
11 59	5 18	6 39	13 21	10 39		4	
11 58	5 20	6 37	13 17	10 43		5	
11 58	5 21	6 34	13 13	10 47		6	
11 58	5 23	6 32	13 9	10 51		7	
11 57	5 25	6 30	13 5	10 55		8	
11 57	5 26	6 28	13 2	10 58		9	
11 56	5 27	6 26	12 59	11 1		10	
11 56	5 29	6 24	12 55	11 5		11	
11 56	5 30	6 21	12 51	11 9		12	
11 55	5 31	6 19	12 48	11 12		13	
11 55	5 33	6 17	12 44	11 16		14	
11 55	5 34	6 15	12 41	11 19		15	
11 54	5 36	6 13	12 37	11 23		16	
11 54	5 38	6 11	12 33	11 27		17	
11 54	5 39	6 8	12 29	11 31		18	
11 53	5 41	6 6	12 25	11 35		19	
11 53	5 43	6 4	12 21	11 39		20	
11 53	5 44	6 1	12 17	11 43		21	
11 52	5 46	5 59	12 13	11 47		22	
11 52	5 48	5 57	12 9	11 51		23	
11 52	5 49	5 54	12 5	11 55		24	
11 51	5 51	5 52	12 1	11 59		25	
11 51	5 53	5 50	11 57	12 3		26	
11 51	5 54	5 47	11 53	12 7		27	
11 50	5 56	5 45	11 49	12 11		28	
11 50	5 58	5 43	11 45	12 15		29	
11 50	5 59	5 40	11 41	12 19		30	

Ich starb, weil ich's gewagt, das  
Strahlendste zu lieben;  
Doch werd' ich ohne M in meiner  
Brust geschrieben,  
So leb' ich, ein erhab'nes Wort,  
Ein Strahl der Gottheit, ewig  
fort.

(Semele, Seele.)

10. Mon. Verb. Kal. October.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. October.	Alt. Jul. September.	Witterung nach den Mondsviertl.	
1 Dienst.	Remigius	7 37	Ch. Merkur und Venus	Remigius	19 Sidonia	Das erste Viertel, am 5- October, ist feucht und nebelig.	
2 Mittw.	Leodegard	8 12	sind diesen Monat unsichtbar.	Leodegard	20 <b>Quatbr.</b>		
3 Donn.	Zairus	8 51	Mars ist in die ♄ gerückt	Zairus	21 <b>Matth.</b>		
4 Freitag	Franciscus	9 35	☾ 5. C in Erdferne. und	Franciscus	22 <b>Maurit.</b>		
5 Sonn.	Placidus	10 24	☾ 7 Uhr 7 Min. abends.	Placidus	23 <b>Thekla</b>		
41. Woche.	Fides	Von der Wittwe Sohn, Luc. 7.		Ev. Matt. 22.	Ev. Matt. 6.	Der volle Mond, am 13. Octbr., bringt noch einige schöne Tage- October.	
6 Sonnt.	<b>16 Trinit.</b>	11 18	☽ ☐ ☉. bleibt unsichtbar.	<b>17 S. n. Pf</b>	24 <b>15 Trin.</b>		
7 Mont.	Apulejus	U. B.	Jupiter wird am 25. recht-	Apulejus	25 <b>Cleoph.</b>		
8 Dienst.	Pelagius	0 15	läufig, steht Mitte des Mo-	Pelagius	26 <b>Cyprian</b>		
9 Mittw.	Dionysius	1 17	☾ 4. nats um 8½ U. abends	Dionysius	27 <b>Cosmus</b>		
10 Donn.	Gereon	2 21	☾ 8. im Süden und geht	Gereon	28 <b>Wenc.</b>		
11 Freitag	Burkhard	3 28	nach 1 U. früh unter. Saturn	Burkhard	29 <b>Michael</b>		
12 Sonn.	Erdmann	4 37	ist nur noch im Anfang des	Erdmann	30 <b>Hieron.</b>		
42. Woche.	Coloman.	Vom Wasserfüchtigen, Luc. 14.		Ev. Matt. 9.	Ev. Luc. 7.		Das letzte Viertel, am 20. October, deu- tet auf nasses und rauhes Wetter.
13 Sonnt.	<b>17 Trinit.</b>	U. N.	☽ 2 U. 14 Min. nachmitt	<b>18 S. n. Pf</b>	1 <b>16 Trin.</b>		
14 Mont.	Calixtus	6 3	☽ Monats kurze Zeit am	Calixtus	2 <b>Leodeg.</b>		
15 Dienst.	Hedwig	6 37	Westhimmel sichtbar. Er ist	Hedwig	3 <b>Zairus</b>		
16 Mittw.	<b>Gallus</b>	7 16	rechtläufig in der ♄. Uranus	<b>Gallus</b>	4 <b>Francisc.</b>		
17 Donn.	Florentin	8 3	ist fast die ganze Nacht sicht-	Florentin	5 <b>Placidus</b>		
18 Freitag	<b>Lucas Ev.</b>	8 58	☾ in Erdnähe. bar. Er geht	<b>Lucas Ev.</b>	6 <b>Fides</b>		
19 Sonn.	Ferdinand	9 59	☾ ☽. ♀♂. Mitte des Mo-	Ferdinand	7 <b>Apulejus</b>		
43. Woche.	Wendelin	Vom größten Gebot, Matth. 22.		Ev. Matt. 22.	Ev. Luc. 14.	Der neue Mond, am 27. October, fährt mit voriger Witterung fort.	
20 Sonnt.	<b>18 Trinit.</b>	11 7	☽ 10 U. 6 Min. vormitt	<b>19 S. n. Pf</b>	8 <b>17 Trin.</b>		
21 Mont.	Ursula	U. B.	☽ nats schon um 9 Uhr	Ursula	9 <b>Dionys.</b>		
22 Dienst.	Cordula	0 19	abends auf, steht um 5 Uhr	Cordula	10 <b>Gereon</b>		
23 Mittw.	Severin	1 31	☾ ☽. ☉ in m. früh im	Severin	11 <b>Burkh.</b>		
24 Donn.	Salome	2 44	Süden, seine rechtläufige	Salome	12 <b>Erdm.</b>		
25 Freitag	Crispinus	3 56	<b>Bed. e mp (3-4 Gr.) v. früh</b>	Crispinus	13 <b>Colom.</b>		
26 Sonn.	Amandus	5 6	<b>4h. [4U. 5M. bis 4U. 46M]</b>	Amandus	14 <b>Calixt.</b>		
44. Woche.	Sabina	Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9.		Ev. Joh. 4.	Ev. Matt. 22.	Witterung n. b. 100jähr. Kalend. Vom 1. bis 9. Regen, v. 10. bis 15. hell, v. 16. bis 26. trübe, Regen und Nebel, bis zu Ende Frost und Rebel.	
27 Sonnt.	<b>19 Trinit.</b>	U. N.	☽ 1 U. 52 Min. nachmitt.	<b>20 S. n. Pf</b>	15 <b>18 Trin.</b>		
28 Mont.	<b>Sim. Jud.</b>	5 36	☽ ☾. ☽. Bewegung	<b>Sim. Jud</b>	16 <b>Gallus</b>		
29 Dienst.	Narcissus	6 8	Ch. ☾. hört am 19. auf.	Narcissus	17 <b>Florent.</b>		
30 Mittw.	Theonestus	6 44		Theonestus	18 <b>Luc. Ev</b>		
31 Donn.	<b>Nief. Fest</b>	7 28	<b>♀. größte östl. Ausweichung</b>	Wolfgang	19 <b>Ferdin.</b>		

Landes-Berrichtungen. In diesem Monat mästet Schweine, Gänse, jaget, grabet Möhren und Rüben.

Am 1. October der 2te halbjährige Termin der Immobilial-Brandcassen-Beiträge.

Den 15. October der 2te halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

Wollmärkte: 1. Crossen, Sorau. 3. Muskau. 7. Spremberg. 9. Breslau. 14. Löwenberg. 15. Liegnitz. 17. Görlitz.  
18. Neudam. 25. Glogau. 26. Zehdenick.

Regnet es am Gallustag nicht, es dem nächsten Frühjahr an Regen gebricht.

Warmer October, kalter Februar.

1867. Weinmonat. Die Tage nehmen ab von 11 bis 10 Stunden.

1 Blankenberg, Connern, Dahlen, Gardelegen, Großalsleben\*\*, Hildburghausen, Ohrdruff\*\*, Reibersdorf\*\*, Triptis\*\*. 2 Verla a. d. Werra, Coswig\*\*, Friedrichsroda, Herzberg\*, Hildburghausen\*, Neuschwitz\*, Plauen\*, Sondra, Ufermünde\*. 3 Callenberg\*, Crauau\*\*, Dohna, Halberstadt\*, Herzberg, Leitzkau, Schloß-Bippach, Ufermünde. 4 Saida, Timmendorf\*\*. 5 Viebra\*. 6 Fürth



dem Fräulein unbewußt entfallen, überzeugte ihn nur allzugut, daß kein Traum ihn geäfft hatte. Alle Kräfte seiner Seele mußte er anstrengen, um den Eindruck, den diese Scene auf ihn gemacht, seinen eintretenden Gefährten zu verbergen — um seinem stürmischen Innern eine ruhige Außenseite zu geben. Den Dolch verwahrte er an seinem Herzen, um ihn vor ihrer Abreise der Geliebten heimlich zurückzustellen.

So unbefangen wie möglich begleitete er seine Freunde zur Marchese, um sich bei ihr zu verabschieden. Rosa war sehr bleich und blickte nur zuweilen verstohlen nach Guido; sie blieb sehr einsilbig. Die Marchese dankte den Jünglingen nochmals mit wirklich herzlichen Worten, gab ihnen Empfehlungsschreiben an ihren Bruder, den Gouverneur von Palermo, und bat sich vorzugsweise aus, bei ihrer Rückkehr von der Insel nicht an ihrer Villa vorüberzugehen. Bei dieser letzteren Bitte schweifte ein langer Blick aus Rosa's schönen Augen zu dem Geliebten herüber. Die Reisenden dankten ihrerseits für die so überaus freundliche Aufnahme und empfahlen sich ihrer ferneren Gnade.

Rosa ließ es sich nicht nehmen, die Fremden bis an das Portal der Villa zu geleiten. Hier drückte ihr Guido noch einmal die weiche Hand und zugleich heimlich den Dolch in dieselbe. „Er ist Dein,“ flüsterte sie leise, „trage ihn zum Andenken an unsern Schwur.“ Thränen stürzten aus ihren

Mittl. Zeit.	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage.
U. M.	Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.		
11 49	6	1 5	38	11 37	12 23	1	
11 49	6	2 5	36	11 34	12 26	2	
11 49	6	3 5	34	11 31	12 29	3	
11 48	6	5 5	32	11 27	12 33	4	
11 48	6	7 5	30	11 23	12 37	5	
11 48	6	8 5	27	11 19	12 41	6	
11 47	6	10 5	25	11 15	12 45	7	
11 47	6	12 5	23	11 11	12 49	8	
11 47	6	13 5	20	11 7	12 53	9	
11 47	6	15 5	18	11 3	12 57	10	
11 46	6	17 5	16	10 59	13 1	11	
11 46	6	19 5	14	10 55	13 5	12	
11 46	6	20 5	11	10 51	13 9	13	
11 46	6	22 5	9	10 47	13 13	14	
11 45	6	24 5	7	10 43	13 17	15	
11 45	6	26 5	5	10 39	13 21	16	
11 45	6	28 5	3	10 35	13 25	17	
11 45	6	29 5	1	10 32	13 28	18	
11 45	6	30 4	59	10 29	13 31	19	
11 44	6	32 4	57	10 25	13 35	20	
11 44	6	34 4	55	10 21	13 39	21	
11 44	6	36 4	53	10 17	13 43	22	
11 44	6	38 4	51	10 13	13 47	23	
11 44	6	39 4	49	10 10	13 50	24	
11 44	6	41 4	48	10 7	13 53	25	
11 44	6	42 4	46	10 4	13 56	26	
11 44	6	43 4	44	10 1	13 59	27	
11 43	6	45 4	42	9 57	14 3	28	
11 43	6	47 4	40	9 53	14 7	29	
11 43	6	48 4	39	9 51	14 9	30	
11 43	6	50 4	37	9 47	14 13	31	

Das Ganze zeigt des Lebens Winter an;  
Den Kopf hinweg gethan,  
Im Sommer es nur reisen kann;  
Den Hals auch fort alsdann,  
Der Winter uns dies bringen kann.

(Weis, Reis, Eis.)

20 Blankenhain. 21 Annaburg\*\*  
Blankenhain\*, Bodea, Brehna, Crossen, Dresden-Alst., Eisleben-Alst., Elbingeroda, Ellrich, Elstra, Frankenhausen\*, Fürstenwalde\*, Gräfenthal, Hildesheim, Jägerndorf, Jlm, Joachimsstein\*\*, Kreuzburg, Alt-Landsberg\*\*, Lausigk, Liebenwalde\*, Mühlhausen, Neyschlan\*\*, Osterfeld\*, Pegau, Benig, Porschenndorf, Quedlinburg\*, Radmeritz\*\*, Rathenow-Alst.\*\*, Riesa, Röttha, Schlenbitz, Schlettau, Stollberg, Sulza, Tambach, Uebigau, Wittenberg, Zerbst. 22 Arendsee\*, Bamberg Messe, Cahla\*, Fraureuth\*\*, Fürstenwalde, Neuhalbensleben\*\*, Seringen, Liebenwalde, Löbejün, Rathenow-Alst., Rodach\*\*, Rodewisch, Schlottheim, Schneeberg, Sonneberg\*\*, Wallhausen, Weida, Weißensee, Zosen\*. 23 Arendsee, Bischofswerda\*, Brandis\*, Cahla, Culmitsch, Halle\*, Profen\*, Raschau\*, Salzweidel\*, Schallau, Schneeberg, Zosen. 24 Brandis, Duderstadt\*, Göttingen, Hoym\*\*, Ortrand\*, Profen, Röttha\*, Weißensefals\*\*. 25 Nordhausen\*, Ortrand, Wehlen. 26 Bauhen\*\*, Carsdorf\*\*, Coshdorf\* u. Rfm., Falkenstein\*, Grimma\*, Groitzsch\*, Luda\*, Konneburg\*, Schmölln\*. 27 Erlbach. 28 Altengesees, Coshdorf, Crimmitschau, Elsterberg\*\*, Ernstthal, Gesell\*\*, Glatz, Gottlenba, Hartha, Harzgeroda\*\*, Jena\*, Lauenstein, Luda, Lunzenau, Naumburg, Oldisleben\*\*, Oranienbaum, Osterfeld\*, Ostheim\*\*, Perlsberg\*, Preßsch\*\*, Konneburg, Rumburg, Schellenberg, Schölten, Schmölln, Siebenlehn, Stettin, Wurzbach. 29 Allstädt, Arnstadt, Bunzlau, Gommern\*\*, Gotha\*, Gräfenhainichen\*\*, Jena, Königsee\*\*, Lind, Marienberg\*, Merchau, Perlberg\*, Tangermünde, Wiehe\*, Zeulenroda\*\*, Zwickau\*. 30 Coswig\*, Gotha, Marlsuhl\*\*, Schleiz\*\*, Wiehe. 31 Buttstädt\*, Hof\*, Nürnberg.

11. Mon. Verb. Kal. November.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Rathol. November.	Alt. Jul. October.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Freitag	Aller Heil.	☾ 8 15	☿. Merkur bleibt für das	Aller Heil.	20 Wendel.	Das erste Viertel, am 4. November, ist sehr ab- wechselnd.
2 Sonn.	Aller Seel.	☾ 9 6	☾ in Erdf. bloße Auge un-	Aller Seel.	21 Ursula	
45. Woche.	Gottlieb		Vom Untergange der Galiläer, Luc. 31.	Ev. Matt. 18.	Ev. Matt. 9.	
3 Sonnt.	20 Trinit.	☾ 10 2	sichtbar. Venus wird im leg-	21 S. n. Pf.	22 19 Trin.	Der volle Mond, am 12. November, hält ungestüme Witterung.
4 Mont.	Modestus	☾ 11 1	☾ 3 U. 17 Min. nachmitt.	Car. Borr.	23 Severin	
5 Dienst.	Petronius	☾ U. B.	☾ ten Drittel des Monats	Petronius	24 Salome	
6 Mittw.	Leonhard	☾ 0 3	☾ 4. Bed. 2. (4 Gr.) v. 11 U.	Leonhard	25 Crispin.	
7 Donn.	Amaranth.	☾ 1 8	☾ 8. ☿. 28 M. 6. 12 U. 32 M.	Amaranth.	26 Amand.	
8 Freitag	Malachias	☾ 2 16	als Abendstern wieder nachts	Engelbert	27 Sabina	
9 Sonn.	Theodorus	☾ 3 26	sichtbar, hat fast volles Licht,	Theodor	28 S. Jud.	
46. Woche.	Mart. Luth.		Von des Königlichen Sohne, Joh. 4.	Ev. Matt. 22.	Ev. Matt. 22.	
10 Sonnt.	21 Trinit.	☾ 4 38	ist rechtlf. und geht nach 4 1/2 U.	22 S. n. Pf.	29 20 Trin.	
11 Mont.	Mart. Bis.	☾ 5 53	☾ nachmittags unter.	Mart. Bis.	30 Theon.	
12 Dienst.	Zonas	☾ U. N.	☾ 1 Uhr 59 Min. früh	5 Brüder	31 Wolfg.	
13 Mittw.	Arcadius	☾ 5 53	☾ Bed. 7 (3-4 Gr.) früh v. 3 U.	Didacus	1 All. Heil.	Das letzte Viertel, am 18. November, deutet auf Schnee und Wind.
14 Donn.	Levinus	☾ 6 48	☾ in Erdn. 31 M. 6. 31. 20 M.	Levinus	2 All. Seel.	
15 Freitag	Leopold	☾ 7 49	☾ ☿. ☾. Mars rückt	Leopold	3 Gottlieb	
16 Sonn.	Ottomar	☾ 8 57	☾ ☿. in den M und ist nicht	Ottomar	4 Modestus	
47. Woche.	Hugo		Von der großen Schuld, Matth. 18.	Ev. Matt. 9.	Ev. Joh. 4.	Der neue Mond, am 26. November, tritt mit hel- lem Himmel und Frost ein.
17 Sonnt.	22 Trinit.	☾ 10 8	sichtbar. Jupiter rechtlf., steht	23 S. n. Pf.	5 21 Trin.	
18 Mont.	Gelasius	☾ 11 21	☾ 5 U. 55 Min. nachmitt.	Gelasius	6 Leonhard	
19 Dienst.	Elisabeth	☾ U. B.	☾ ☾. ☿. abends	Elisabeth	7 Amar.	
20 Mittw.	Erdmann	☾ 0 36	im Süden und geht gegen	Erdmund	8 Malach.	
21 Donn.	Mar. Dpf.	☾ 1 45	☾ ☾. ☿. 11 U. nachts unter.	Mar. Dpf.	9 Theodor	
22 Freitag	Bustag	☾ 2 55	☾ ☾. ☿. Unt. ☿. Sa-	Cäcilia	10 Probus	
23 Sonn.	Chryfogen.	☾ 4 4	☾ ☿. turn hat am 19. seine	Clemens	11 M. Bis.	
48. Woche.	Clemens		Vom Zinsgroschen, Matth. 22.	Ev. Matt. 24.	Ev. Matt. 18.	Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Den 2. u. 3. sehr kalt, den 4. u. 5. Regen, v. 6. bis 8. schön, v. 9. bis 12. Regen, dann mit Frost u. Re- gen abwechselnd.
24 Sonnt.	23 Trinit. Todtenfest	☾ 5 12	Conjunction mit der ☾ und	24 S. n. Pf.	12 22 Trin.	
25 Mont.	Catharina	☾ 6 17	☾ ☿. ☿. bleibt unsichtbar.	Catharina	13 Arcad.	
26 Dienst.	Conrad	☾ U. N.	☾ 6 U. 1 Min. morgens.	Conrad	14 Levinus	
27 Mittw.	Günther	☾ 5 23	☾ ☿. ☿. Uranus, rück-	Günther	15 Leopold	
28 Donn.	Noah	☾ 6 7	läufig in den II, ist die ganze	Noah	16 Ottom.	
29 Freitag	Saturnin.	☾ 6 57	Nacht zu sehen.	Saturnin.	17 Hugo	
30 Sonn.	Andreas	☾ 7 50	☾ in Erdferne.	Andreas	18 Gelasius	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat verwahret die jungen Bäume und Bienensbücke, schlaget den Wein ein.

Königl. Sächf. gefällige Steuern. Am 1. November 4ter Termin der Grundsteuer.

Den 4. November Messe zu Frankfurt a. D.

Wollmärkte: 4. Landsberg. 6. Schwiebus. 9. Grünberg. 29. Magdala, Raguhn.

Wenn auf Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.

Wie der November, so der darauf folgende Mai.



1867. Windmonat. Die Tage nehmen ab von 9 bis 8 Stunden.

1 Belzig\*, Berlin, Buttstädt\*\*, Schmalkalden, Schönberg, Teuchern\*\*. 2 Düben, Eisenberg\*, Helmershausen\*\*, Hilburgshausen, Dschatz\*, Prettin\*, Schweinitz\*. 3 Chemnitz, Colditz, Delitzsch\*\*, Dresden Friedrichst.\* u. Rhm., Eisenberg, Gandersheim, Golmsdorf\*, Hainichen\*, Hannover, Klösterle, Langenberg, Lengsfeld, Mansfeld, Merseburg, Meißelwitz, Neusalza, Nordhalben, Oppeln\*\*, Dschatz, Prettin, Rechenberg, Remda, Saalfeld, Schandau, Scheibenberg, Schweinitz, Tannroda, Treffurt, Treuenbriezen\*\*, Zeitz Rhm., Ziegenrück\*\*. 5 Auma\*\*, Baruth\*, Golmsdorf, Gotha Rhm., Kalbe, Delsnitz\*, Remda Rhm., Rossw ein\*, Sondershausen. 6 Dorn dorf\*, Greiz\*\*, Königsberg in Böh m., Mütschen\*, Neuschütz\*, Neustadt bei Stolpen\*\*, Pegau Rhm., Plauen Rhm., Radeberg\*, Waldheim. 7 Als leben, Dorndorf, Haina, Jüterboag, Leutenberg\*\*, Lichtenstein, Oberfah, Radeberg, Strehla, Wiepra. 8 Alt böbern, Altenburg Rhm., Mün chenbernsdorf, Rössen\*, Stargard\*. 9 Laucha\*, Neu-Ruppin\* u. Rhm. 11 Alt-Mügelu, Apolda\*\*, Aufsig, Bayreuth, Bilin, Dahme\*, Freiberg, Gößnitz, Großsch, Guben, Halle, Hohenstein, Komotau, Laucha, Pich tenberg, Meerane, Mügelu, Mühl truss\*\*, Neustädtel, Pilsen, Pulsnitz\*, Quedlinburg, Reichenbach\*\*, Reichen bach in Schles., Schneid\*\*, Vacha\*\*, Wechselburg, Ziegenrück\*\*. 12 Bee litz, Bernau\*, Dahme, Dessau, Gutsen, Helmstädt, Kaina, Kindebrück, Mei ningen\*\*, Mühlhausen\*, Oberleuten s-dorf, Orlamünda\*, Pulsnitz, Schlei singen. 13 Bernau, Bärenburg\*, Duderstadt, Eisenach, Erfurt, Orla münda, Plauen\*, Waltershausen\*\*, Weißendorf. 14 Bärenburg, Ge hofen, Jöhstadt, Rabenau. 16 Ba rnth\*, Marfrankstädt, Schlieben\*, Zahna\*, Zeitz\*. 18 Bärenstein\*, Baruth, Brambach\*\*, Buchholz, Cötben\*, Johannegeorgenstadt, Leit meritz, Schlieben, Stolpen\*\*, Stöf fen\*\*, Worbis, Zahna, Zschopau. 19 Coburg, Cötben, Gera, Günthers berg\*\*, Lobeda\*, Poststein. 20 Lo beda, Potsdam\*, Sonders, Triptis. 21 Potsdam. 23 Belgern\*, Zwenkau\*. 24 Heiligenstadt, Nürnberg. 25 Aß\*\*, Bärenstein, Pelgern, Frankenberg, Grimma, Groß-Acha, Jtmenu\*\*, Osteroda, Dranienburg\*, Saalburg\*\*, Saath, Schönfeld, Schraplau, Sebnitz, Thäßlitz\*\*, Thum\*\*, Treuen\*\*, Weißenberg\*\*, Zwenkau. 26 Eisleben-Neustadt, Frankenhausen, Gardelegen, Kößchenbroda\*\*, Möckern\*\*, Dranienburg, Radeburg\*, Rudolstadt\*\*. 27 Heiligenstadt, Rade burg, Salzwedel. 28 Blatna, Gerbstädt, Hohenberg\*\*, Raguhn\*\*, Romhild, Tuppen. 29 Ermisleben\*, Magdala\*\*, 30 Bürgel\*, Camburg\*, Ermisleben, Gera, Jessen\*, Lobenstein, Lützen\*, Rosdorf, Schaffstädt\*, Sonneberg\*\*, Zittau\*\*, Zwönitz.



ihren Augen, sie nickte noch einmal den Einsteigenden einen freundlichen Abschiedsgruß zu und verschwand im Palaste.

Vier spiegelblanke Schimmel zogen die Reisenden im Fluge den Thoren Neapels zu. Guido saß in eine Ecke des Wagens gedrückt, während seine Kollegen sich lebhaft unterhielten. In Torre dell' Annunciate angelangt, besahen seine Freunde den ausgegrabenen Theil von Herculanium. Guido war nicht zum Aussteigen zu bewegen — sein Körper fuhr nach Neapel, sein Geist, sein besseres Selbst war zurückgeblieben in Villa Bandini bei dem Wesen, durch welches ein neuer, ein herrlicher Morgen für sein Leben angebrochen war.

Um seinen Geist in Etwas zu sammeln, und die ihm so nöthige Ruhe zu gewinnen, unternahm er gegen Abend einen Spaziergang in die herrlich am Meerküster sich ausdehnende Villa reale. Wohl eine Stunde konnte Guido, in tiefes Sinnen versunken, auf und abgegangen sein, als plötzlich in einem düsteren Laubengange eines jener braunen Pazaroni-Mädchen, die täglich die Villa bevölkern, ihn am Arm faßte, forschend in's Auge sah und leise frug: „Sind Sie ein Deutscher, mein Herr?“ Auf sein Bejahen frug sie weiter: „Und Ihr Name?“ Er nannte lächelnd seinen Vornamen. Die Kleine nickte schalkhaft, griff in ihr Täschchen, drückte ein Billet in Guido's Hand, und verschwand ebenso schnell, als sie erschienen, aus seinen Augen.

(Die Fortsetzung folgt nächstes Jahr.)

Mittl. Zeit.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tage-Länge S. M.	Nacht-Länge S. M.	Nr.
11 43	6 52	4 35	9 43	14 17	1
11 43	6 54	4 33	9 39	14 21	2
11 43	6 55	4 32	9 37	14 23	3
11 43	6 57	4 30	9 33	14 27	4
11 43	6 59	4 28	9 29	14 31	5
11 43	7 1	4 26	9 25	14 35	6
11 43	7 2	4 25	9 23	14 37	7
11 43	7 4	4 23	9 19	14 41	8
11 43	7 6	4 21	9 15	14 45	9
11 44	7 8	4 19	9 11	14 49	10
11 44	7 9	4 18	9 9	14 51	11
11 44	7 11	4 16	9 5	14 55	12
11 44	7 13	4 15	9 2	14 58	13
11 44	7 15	4 14	8 59	15 1	14
11 44	7 17	4 13	8 56	15 4	15
11 44	7 19	4 11	8 52	15 8	16
11 45	7 20	4 10	8 50	15 10	17
11 45	7 21	4 9	8 48	15 12	18
11 45	7 23	4 8	8 45	15 15	19
11 45	7 25	4 7	8 42	15 18	20
11 46	7 26	4 6	8 40	15 20	21
11 46	7 28	4 4	8 36	15 24	22
11 46	7 29	4 3	8 34	15 26	23
11 46	7 31	4 2	8 31	15 29	24
11 47	7 33	4 1	8 28	15 32	25
11 47	7 34	4 0	8 26	15 34	26
11 47	7 36	4 0	8 24	15 36	27
11 48	7 37	3 59	8 22	15 38	28
11 48	7 38	3 58	8 20	15 40	29
11 48	7 40	3 58	8 18	15 42	30

In deiner Schönheit Glanze bist, Mädchen, Du das Ganze. Das Erste bin ich Dir; O Liebe, sei's auch mir! Gewährst du diese Bitte, Bin ich das Zweit' und Dritte. (Goldselig.)

Bei einem Schulexamen wurde ein Knabe über die Wirkungen der Kälte und Hitze befragt. „Die Kälte zieht zusammen und die Hitze dehnt aus,“ entgegnete der Knabe, wie es ihm gelehrt worden, und fügte aus eigener Veranlassung hinzu: „Darum sind auch im Sommer die Tage lang und im Winter kurz.“

12. Mon. Verb. Kal. December.	(C) Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Rathol. December.	Alt. Jul. November.	Witterung nach den Mondsviertl.
49. Woche. 1 Sonnt. 2 Mont. 3 Dienst. 4 Mittw. 5 Donn. 6 Freitag 7 Sonn.	Longinus <b>1 Advent</b> Candidus Cassianus <b>Barbara</b> Samarit. <b>Nikolaus</b> Agathon	Ich bin ein rechter Weinstock, Joh. 15. 8 49 Merkur ist in der ersten Hälfte 9 50 des Monats als Morgenstern 10 52 ☾. eine gute halbe Stunde 11 57 ☾ 11 U. 10 Min. vormitt. U. B. ☾ den 4. ☾. zu sehen. 1 3 Venus, noch fast ganz er- 2 13 leuchtet, ist rechtläufig im ♄,	Ev. Luc. 21. <b>1 Advent</b> Candidus Cassianus <b>Barbara</b> Samarit. <b>Nikolaus</b> Agathon	Ev. Matt. 22. <b>19 23 Trin.</b> 20 Amos <b>21 M. Dpf.</b> 22 Cäcilia 23 Clemens 24 Chryf. 25 <b>Cathar.</b>	Das erste Biertel, am 4. December, hält trübes Wetter.
50. Woche. 8 Sonnt. 9 Mont. 10 Dienst. 11 Mittw. 12 Donn. <b>13</b> 13 Freitag 14 Sonn.	<b>Mar. Empf.</b> <b>2 Advent</b> Leodicea Judith Damascus Epimachus <b>Lucia</b> Nicasius	Von Zeichen an Sonne etc., Luc. 21. 3 25 zuletzt im ♄ und geht um 4 40 5 Uhr nachmittags unter. 5 55 ☽. gr. westl. Ausweich. U. N. ☽ 0 U. 59 Min. nachmitt. 6 30 ☾ in Erdnähe. ☽. Mars ist 6 37 ☾. auch in diesem Monate 7 51 unsichtbar. Jupiter ist Mitte	Ev. Matt. 11. <b>2 Advent</b> <b>Mar. Empf.</b> Leodicea Judith Damascus Epimachus <b>Lucia</b> Nicasius	Ev. Matt. 9. <b>26 24 Trin.</b> 27 Günther 28 Noah 29 Saturn. 30 <b>Andreas</b> <b>December.</b> 1 Longinus 2 Candidus	Der volle Mond, am 11. December, bringt rauhe Witterung und Nebel.
51. Woche. 15 Sonnt. 16 Mont. 17 Dienst. 18 Mittw. 19 Donn. 20 Freitag 21 Sonn.	Ignatius <b>3 Advent</b> Ananias Lazarus <b>Quatember</b> Remisius Ammon <b>Thomas</b>	Von Johanne im Gefängniß, Matth. 11. 9 7 des Mon. bis 10 U. abends 10 22 ☾. am Westhimmel zu sehen. 11 36 ☽ 18. Bed. β mp (3-4 Gr.) U. B. ☽ 4 Uhr 24 Min. früh. 6 46 18. v. 11. 59 M. b. 2 U. 19 M. fr. 1 55 Saturn erscheint wieder früh 3 3 am Osthimmel und geht Ende	Ev. Joh. 1. <b>3 Advent</b> Ananias Lazarus <b>Quatember</b> Remisius Ammon <b>Thomas</b>	Ev. Matt. 21. 3 <b>1 Adv.</b> 4 Barbara 5 Samarit. 6 <b>Nikolaus</b> 7 Agathon 8 <b>M. Empf.</b> 9 Leodicea	Das letzte Biertel, am 18. December, erzeugt rauhes Wetter und Schnee.
52. Woche. 22 Sonnt. 23 Mont. 24 Dienst. 25 Mittw. 26 Donn. 27 Freitag 28 Sonn.	Beata <b>4 Advent</b> Dagobert Adam, Eva <b>Christtag</b> <b>Stephanus</b> Joh. Ev. <b>Unsch. Kdl.</b>	Vom Zeugniß Johannes, Joh. 1. 4 7 ☽ im ♄. Winters Anf. Kür- 5 10 ☽. zester Tag, längste Nacht. 6 11 ☽. des Jahres um 5 U. früh 7 5 ☽ auf. Uranus, rückläuf. U. N. ☽ 0 U. 29 M. früh. ☾. 5 43 ☾ in Erdf. in den II, ist die 6 40 ☽. ganze Nacht sichtbar und	Ev. Luc. 3. <b>4 Advent</b> Dagobert Adam, Eva <b>Christtag</b> <b>Stephanus</b> Joh. Ev. <b>Unsch. Kdl.</b>	Ev. Luc. 21. 10 <b>2 Adv.</b> 11 Damas. 12 Epim. 13 <b>Lucia</b> 14 Nicas. 15 Ignat. 16 Ananias	Der neue Mond, am 26. December, tritt mit ziem- licher Kälte ein.
* * * 29 Sonnt. 30 Mont. 31 Dienst.	Jonathan <b>S. n. Wjn.</b> David Sylvester	Von Simeon und Hanna, Luc. 2. 7 40 rückt seinem Gegenschein mit 8 41 der Sonne immer näher. 9 44 ☾. ☾.	Ev. gleich. <b>S. n. Wjn.</b> David Sylvester	Ev. Matt. 11. 17 <b>3 Adv.</b> 18 Dignus 19 Remis.	

Landes-Berrichtungen. In diesem Monat schlachtet, branet Bier und habet Acht auf die jungen Bäume.

Den 6. December Wollmarkt zu Brandenburg.

Den 27. December Leipziger Neujahrsmesse.

Donner im Winterquartal bringt uns Kälte ohne Zahl.

Wie der December, so der kommende Juni.

1867. Christmonat. Die Tage dieses Monats sind beinahe 8 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Von Anfang stürmisches Wetter, bis den 10. mit Nebel und Schnee, dann trocken, rauh und frostig bis den 18. Um den 28. regnerisch, und zu Ende schön Wetter.



Tage verb. Kalender.	☉ Aufg.		☉ Untg.		Tage-L.	
	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.
3	7	44	3	56	8	12
10	7	52	3	53	8	1
17	7	59	3	53	7	54
24	8	4	3	56	7	52
31	8	4	4	2	7	58

2 Bischofswerda, Bürgel, Camburg, Geithain, Jägerndorf, Jessen, Königstein, Leisnig, Löbnitz, Lommatsch, Lüben, Mylau\*\*, Pausa\*\*, Ranis\*\*, Schaffstädt, Teitschen, Weimar\*. 3 Dermbach\*\*, Drehna\*\*, Hettstädt, Lindau, Schloß-Gelbrungen\*\*, Schweina, Weida\*\*, Zossen\*, Zwickau. 4 Greiz\*\*, Herzberg\*, Raben, Rehefen\*\*, Marktneukirchen\*\*, Neschwitz\*, Neustadt a. d. Orla\*\*, Seefeldel, Zehdenick\*, Zossen. 5 Bitterfeld, Herzberg, Leutenberg\*\*, Marienberg, Saida\*, Wettin, Zehdenick, Zinna\*. 6 Lemgo, Schmalkalden, Saida, Bernigeroda. 9 Aschersleben\*, Bräun, Eisfeld, Falkenstein, Fürstenwalde\*, Grünhain, Ilm, Kirchberg, Liebstadt, Lößel, Lobositz, Mittenwalde\*\*, Mütschen, Pöbne\*\*, Saida, Stargard, Tanna\*\*, Treuenbriehen\*\*, Wittenberg. 10 Aschersleben, Fürstenwalde, Hohenleuben, Jeshitz, Kellbra, Lengsfeld, Delsnitz\*\*, Querfurt, Raftenberg, Rathenow-Neust., Rodach, Suhl, Weissenfee. 11 Arensdorf, Berga\*\*, Brand, Eisenberg b. Moritzb., Fraureuth\*\*, Hartenstein, Ostheim\*\*, Plauen\*\*, Schallau, Wurzbach. 12 Abort\*\*, Lengsfeld\*\*, Rabegast, Sangerhausen, Wilsdruff\*\*, Wolkenstein. 13 Altdöbern, Hirschberg, Prettin, Schönhaide\*\*, Ziegenrück\*\*. 14 Eisenberg\*, Halle, Remberg, Roda. 16 Altstadt\*, Auerbach\*\*, Ellrich, Gesell\*\*, Gottleuba, Jena\*, Koblenz, Kreuzburg, Saalfeld, Schwarzenberg, Trebbin, Wahrenbrück, Wehlen, Werbau, Wildenfels, Wollenblütel. 17 Altstadt, Blankenburg, Bockwitz, Cönnern, Gerstungen, Hilburghausen, Meise, Jena, Meiningen, Zeulenroda\*\*. 18 Verla a. d. Werra, Mühlhausen, Orlamünde, Sparnberg\*\*. 19 Carsdorf, Dresden, Ebersdorf\*\*, Remda, Schönnewalde, Zella\*\*. 20 Gräfenthal. 21 Bärenstein b. Annab., Culmisch, Helmershausen\*\*, Königssee\*\*, Siebenlehn, Sonneberg\*\*, Sondra, Töplitz. 23 Glasbütte, Pauenstein, Schmiedeberg b. Moritzb. 24 Altenberg, Deelitz, Prettin.

Auszug

aus dem

Hundertjährigen Kalender.

In diesem 1867sten Jahre regiert unter den Planeten:

Saturnus.

Der Saturn ist in der Ordnung, von der Sonne aus gerechnet, der sechste Planet. Er ist an seinem matten, etwas ins Rötliche fallenden Lichte kenntlich. Zu seinem Umlauf um die Sonne braucht er 29 Jahre 167 Tage; sein Durchmesser wird auf 15,507 geographische Meilen geschätzt, so daß er eine Kugel bildet, welche entstehen würde, wenn man die Erde 735mal nehme. Diesen Planeten umgeben auch mehrere Ringe, welche frei um ihn schweben, aber nur mit gut bewaffnetem Auge sichtbar sind, sowie 8 Monde. Seine Entfernung von der Erde wechselt von 165<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. bis zu 229 Mill. geographischen Meilen. Sein Fortrücken unter den Fixsternen ist wegen seiner langsamen Bewegung nicht beträchtlich; er verweilt ungefähr 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre in ein und demselben Zeichen des Thierkreises.

Die Jahre, die man dem Saturn zuschreibt, sollen kalt und feucht sein. Man prophezeit in diesen Jahren einen trockenen und kalten Frühling, einen regnerischen und unfruchtbaren Sommer, einen kalten und feuchten Herbst, sowie einen sehr kalten Winter.

Herrscht zur Zeit der Baumbllüthe kalte Witterung, so dürste es eine gute Obsternte geben; auch hätte man mit der Frühlings-saat nicht so zu eilen.

Durch Ungeflüm läßt schwerlich sich Ein Mensch von seinem Irrthum lehren; Willst du ihn tadeln, warnen, lehren: Sei liebevoll, — sicher hört er dich.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

Als Säetage dienen unter andern, wenn besonders die Witterung günstig ist:

Zur Sommerfaat: Der 8, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 23, 26 und 29 März. Der 2, 5, 9, 13, 15, 18, 23, 25, 26, 29 und 30 April.  
 Der 1, 3, 6, 7, 10, 14, 17, 20, 23, 25 und 28 Mai. Der 3, 5, 8, 11, 15, 17, 22, 24, 27 und 28 Juni.  
 Zur Herbstfaat: Der 2, 9, 14, 16, 19, 21, 24, 28 und 30 September. Der 1, 4, 7, 11, 14, 18, 19, 24, 29 und 30 October.  
 Der 2, 5, 9, 12, 14, 18, 21, 25 und 29 November.

Hayn.

☉

# Kalender-Anhang auf das Jahr 1867.

Von den vier Jahreszeiten.

Winters-Anfang:	1866 den 22. Decbr. 1 Uhr 31 Min. früh.	Dauer: 89 Tage — Stunden 57 Min.
Frühlings-Anfang:	1867 den 21. März 2 Uhr 28 Min. früh.	" 92 " 20 " 33 "
Sommers-Anfang:	" den 21. Juni 11 Uhr 1 Min. nachts.	" 93 " 14 " 23 "
Herbsts-Anfang:	" den 23. Septbr. 1 Uhr 24 Min. nachmitt.	" 89 " 18 " 4 "

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1867 werden 2 Sonnen- und zwei Mondfinsternisse eintreten, und von ihnen die erste Sonnen- und die zweite Mondfinsterniß in unseren Gegenden sichtbar sein.

Die erste Sonnenfinsterniß ist am 6. März. Die Verfinsternung beträgt für unsere Gegenden  $9\frac{7}{10}$  Zoll, beginnt um 9 Uhr 16 Minuten vormittags und endet um 12 Uhr 2 Minuten mittags.

Die erste Mondfinsterniß ist am 20. März vormittags und wird in Amerika und gegen das Ende auch in Australien sichtbar sein.

Die zweite Sonnenfinsterniß ist am 29. August von 11 Uhr 46 Minuten vormittags bis 4 Uhr 18 Minuten nachmittags. Dieselbe wird im größten Theile von Südamerika, besonders auch in Chili und einem sehr kleinen südlich gelegenen Theile von Afrika sichtbar sein.

Die zweite Mondfinsterniß ist in der Nacht vom 13. auf den 14. September. Die größte Verfinsternung ist  $8\frac{4}{10}$  Zoll. Für unsere Gegenden beginnt sie am 13. September um 11 Uhr 47 Min. nachts und endet am 14. September um 2 Uhr 45 Min. früh.

Von der Sichtbarkeit der Planeten.

Merkur ist immer in der Nähe der Sonne und nur im Jahre einigemal entweder vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang wahrzunehmen. In diesem Jahre ist er dreimal als Morgenstern und einmal als Abendstern sichtbar. In den ersten Tagen des Januar geht er früh um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr auf und ist  $\frac{1}{4}$  Stunde als Morgenstern im Osten zu sehen. Länger ist er in der ersten Hälfte des März als Abendstern sichtbar; er geht am 11. März Abends  $\frac{3}{4}$  8 Uhr erst unter, und wird etwas über  $\frac{3}{4}$  Stunden mit bloßen Augen gesehen werden können. Gleich nach der Mitte August wird ein aufmerksamer Beobachter ihn  $\frac{1}{2}$  Stunde als Morgenstern im Osten sehen können, indem er schon  $\frac{1}{4}$  nach 3 Uhr früh aufgeht. Ende October ist er seines tiefen Standes wegen als Abendstern nicht sichtbar, wohl aber in der ersten Hälfte des December als Morgenstern, indem er schon gegen 6 Uhr morgens aufgeht und über  $\frac{1}{2}$  Stunde gesehen werden kann.

Venus ist auch meistens in der Nähe der Sonne und glänzt im Januar früh morgens über 2 Stunden als Morgenstern; sie bleibt Morgenstern bis Ende September, hat ihren größten Glanz Ende Januar und Anfang Februar und ist in den Sommermonaten früh morgens kaum 1 Stunde sichtbar. In den ersten Tagen des October wird sie Abendstern, kann jedoch erst in der zweiten Hälfte des November mit bloßem Auge gesehen werden, und ist Ende des Jahres 1 Stunde als Abendstern wahrzunehmen. — Sie wird am 1. Mai nach-

mittags vom Monde bedeckt werden, welche Erscheinung jedoch nur im Fernrohre sichtbar ist.

Mars glänzt zu Anfang des Jahres die ganze Nacht hindurch; er steht am 10. Januar mit der Sonne in Gegenschein und um Mitternacht genau im Süden. Er ist rückläufig bis zum 19. Februar und die übrige Zeit des Jahres immer rechtläufig. Von Februar bis Anfang Juni ist er noch bis über Mitternacht überm Horizonte, später geht er immer früher unter, Mitte Juli schon um 10 Uhr, wird in der zweiten Hälfte dieses Monats in der Dämmerung verschwinden und rückt seiner Conjunction mit der Sonne immer näher, so daß er Anfang des nächsten Jahres dieselbe erreicht.

Jupiter steht im Sternbilde des Steinbocks und ist zu Anfang des Jahres noch am Westhimmel kurze Zeit sichtbar. Er ist rechtläufig, tritt gegen Mitte März in das Sternbild des Wassermanns und wird am Morgenhimmel Ende März sichtbar werden. Mitte Mai geht er schon um 2 Uhr früh auf, Mitte Juni um Mitternacht, und sängt am 27. Juni an, rückläufig zu werden. Im Juli geht er immer früher auf, Mitte August schon um 8 Uhr abends, und hat am 26. August seine Opposition mit der Sonne, so daß er um Mitternacht genau im Süden steht. Im September ist er noch rückläufig, geht aber schon Anfang October um 2 Uhr früh unter und wird am 25. October rechtläufig.

Saturn steht im Sternbilde der Waage, ist rechtläufig und in den Monaten Januar und Februar nur früh morgens am Osthimmel sichtbar. Anfang März geht er schon um Mitternacht auf, wird am 6. März rückläufig und nähert sich seiner Opposition mit der Sonne immer mehr und mehr, so daß er sie am 12. Mai erreicht, um Mitternacht im Süden steht und die ganze Nacht sichtbar ist. Im Juni und Juli bleibt er noch den größten Theil der Nacht sichtbar, wird am 23. Juli wieder rechtläufig und steht im August und September abends am Westhimmel. Am 19. Novbr. kommt er in Conjunction mit der Sonne und wird von Mitte December an am Osthimmel sichtbar. Ende des Jahres geht er gegen 5 Uhr früh auf.

Uranus steht das ganze Jahr hindurch im Sternbilde der Zwillinge und ist als ein Stern sechster Größe, da er im December vorigen Jahres erst mit der Sonne in Opposition gewesen ist, in den ersten Monaten des Jahres noch fast die ganze Nacht sichtbar. Seine rückläufige Bewegung zu Anfang des Jahres geht am 13. März in die rechtläufige über, Ende April geht er bald nach Mitternacht unter und ist im Mai noch am Westhimmel sichtbar. Am 1. Juli hat er seine Conjunction mit der Sonne und wird Anfang August, da er dann schon um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr früh aufgeht, am Morgenhimmel wieder gesehen werden können. Er geht immer früher auf, Mitte September schon um 11 Uhr abends, wird am 19. October rückläufig und ist im December die ganze Nacht sichtbar.

Feuersignale in Großenhain.

- Für die innere Stadt 1 Schlag.
- " " äußere " 2 Schläge.
- " " Landgemeinden 3 Schläge.

Stadtcassen- und Stadtsteuer-Einnahme im Rathhause.

Vormittag von 8 bis Mittag 1 Uhr.

Die Sparcassen-Expedition befindet sich im Rathsessitzungszimmer.

- Dienstag Vormittag von 11—12 Uhr.
- Donnerstag Vormittag von 10—12 Uhr.
- Sonnabend Vormittag von 10—12 Uhr.

Creditvereins-Expedition bei Herrn Kaufmann und Stadtrath Franke.

Das Telegraphen-Büreau befindet sich im Bahnhofsgebäude. Oeffnung früh 7 Uhr, Schluß Abends 9 Uhr.

## Fahrplan der Zweigbahn Großenhain.

### Abfahrt von Großenhain.

Nach Dresden: früh 8 Uhr, 10 Uhr 20 Min., Nachmittags 2 Uhr 30 Min., 4 Uhr 30 Min., 6 Uhr 45 Min., 9 Uhr 10 Min., 11 Uhr 10 Min. — Nach Leipzig und Chemnitz: früh 7 Uhr, 10 Uhr 20 Min., Nachm. 2 Uhr 30 Min., 6 Uhr 45 Min. — Nach Leipzig: Abends 11 Uhr 10 Min. — Nach Berlin: früh 10 Uhr 20 Min., Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten.

### Ankunft in Großenhain.

Aus Dresden: früh 7 Uhr 30 Min., 11 Uhr 20 Min., Nachmitt. 3 Uhr 40 Min., 4 Uhr 50 Min., 7 Uhr 40 Min., Nachts 12 Uhr 15 Min. — Aus Leipzig: früh 8 Uhr 30 Min., 11 Uhr 20 Min., Nachmitt. 3 Uhr 40 Min., 4 Uhr 50 Min., 9 Uhr 45 Min., Nachts 12 Uhr 15 Min. — Aus Chemnitz: früh 8 Uhr 30 Min., 11 Uhr 20 Min., Nachmitt. 3 Uhr 40 Min., 4 Uhr 50 Min., 7 Uhr 40 Min., Nachts 12 Uhr 15 Min. — Aus Berlin: früh 11 Uhr 20 Min., Nachmitt. 7 Uhr 40 Min., Nachts 12 Uhr 15 Min.

Güterbestellzettel nehmen folgende Herren Kaufleute an: Barth, Wohllebe, Pollmar (äußere Raundorfer Gasse), Eßelmann, Müller (innere Meißner Gasse) und Weined, Speditour.

### Königliches Postamt

geöffnet an Wochentagen von 7—12 Uhr Vormittags und 2—7 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen von 7—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags.

Ausgabe von Briefen, resp. Abfertigung der Briefträger: 7, 8½, 9½ und 12 Uhr Vormitt., 4½ und 5½ Uhr Nachmitt.

Abholungen der Briefe aus den Briefkästen: 9½ Uhr Vormittags, 1½, 5½ und 9 Uhr Nachmittags.

Fahrpost nach Ortrand 5½ Uhr Nachmittags.

Fahrpost nach Gröbzig 9½ Uhr Vormittags.

### Botenbericht.

Dresdner Bote Illig | fahren nach Dresden Donnerstag und Sonntag Abend, kommen von Dresden Dienstag und  
Lässig | Sonnabend Vormittag.  
Meißner Bote Paschke fährt nach Meissen Montag, Mittwoch und Freitag Abend, kommt von Meissen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.  
Ortrander Bote Böbel kommt und geht Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

### Adresskalender.

Dienstmanninstitut, Expedition: Markt, Gasthof zum goldenen Löwen.

Dampfbadeanstalt von Kühn, Mittwoch und Sonnabend von Nachmittag 3 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Badeanstalt für warme und kalte Bäder, täglich geöffnet, Dr. Schütze.

#### Gasthöfe.

Hotel de Saxe; Saal mit Gallerieen.

Gasthof zur Kugel.

Deutsches Haus.

Gasthof zum rothen Haus.

Buchdruckerei von Starke,  
zugleich Expedition des Großenhainer Amtsblattes.

#### Photographen.

Drache, Meyer und Dieze.

#### Wechselgeschäft und Einkauf von Staatspapieren,

S. G. Otto,

zugleich Modewaaren- und Materialgeschäft en gros & en detail.

#### Weinstuben.

Rirst und Comp. (Neust.)

D. Nische.

Bretschneider.

#### Restaurationen.

Rathskeller mit Saal und Billard.

Schützenhaus, Concertgarten und Saal.

Gasthof zur Krone, Concertgarten und Saal.

Weinberger, Billard und Marmorlegelbahn.

## Das Leben.

Reizend scheint uns das Leben in goldenen Tagen der Jugend,  
Wenn in der sehnenenden Brust mächtig die Liebe sich regt,  
Und ihr göttlicher Strahl hellet das nächtliche Dunkel,  
Das von der Wiege bis zum Grab mystisch die Zukunft umgiebt.  
Doch wenn im himmlischen Licht sich zeigen des Lebens Gestalten,  
Wenn gleich dem Spiel an der Wand magisch vorüber sie zieh'n,  
Und der selige Traum sich nimmer zur Wahrheit entfaltet, —  
Dann ist dies nichtige Sein traurig und öde und leer.

30  
30  
30  
330



# Belehrendes und Unterhaltendes

aus der

## Vergangenheit und Gegenwart.

### Inhalt.

Vater, ich rufe Dich! — Großenhayner Chronik. (Fortsetzung.) — Der Schlüssel zum Kalender. (Fortsetzung.) — Die Bannfichten. — Die dumme Anne. (Schluß.) (Mit Abbildung.) — Die Gefangennahme des Fürsten Eusa. (Mit Abbildung.) — Das Treffen bei Gitschin. (Mit Abbildung.) — Der Brand der Fregatte Novarra im Hafen zu Paola. (Mit Abbildung.) — Vermischtes.

## Vater, ich rufe Dich!

Frei nach Theodor Körner.

Vater, ich sehe nicht!

Grauenvoll' Dunkel umwölket mein Auge,  
Strahlen des Lichtes, sie wurden zum Raube;  
Schöpfer der Welten, ich rufe Dich:  
Vater, Du siehest mich! —

Vater, Du rufest mich!

Wie in dem Kreise der liebenden Freunde  
Jahre entfliehen in lauterer Freude,  
Tief in dem Herzen ergreift es mich:  
Gott, ich erkenne Dich! —

Gott, ich erkenne Dich!

So in dem Dunkel der irdischen Mächte,  
Wie in dem Rathschluß der himmlischen Mächte.  
Schöpfer, Beglückter, ich preise Dich:  
Vater, Du segne mich! —

Vater, Du segne mich!

Knieend umfaß ich die göttliche Rechte,  
Schenke doch Sieg dem streitenden Knechte;  
Nimmer und nimmer verlaß ich Dich:  
Gott, Dir ergeb' ich mich! —

Gott, Dir ergeb' ich mich!

Glaubenvoll schreit' ich auf finstern Pfade,  
Leitet mich gütig des Ewigen Gnade.  
Forscher der Herzen, erleuchte mich:  
Vater, ich sehe Dich! —

# Großenhainer Chronik.

(Fortsetzung.)

1765 den 30. April früh um 9 Uhr brannte die Malzdarre in dem Bienert'schen Brauhause aus, doch ward durchs Löschen ein größeres Unglück verhütet.

1765 den 13. October starb Hr. Joh. Samuel Berg, Jur. Pract.

1766 den 28. Juni traf Se. Majestät der Kaiser Joseph der II. auf seiner Reise durch Sachsen allhier ein, und ging durch etliche Gassen der Stadt, und besah den Markt, allda er von dem schönen Rathhause sagte: „daß er solches allhier nicht vermuthet.“ G. G. Rath machte ihm seine unterthänigste Aufwartung.

Den 8ten Trinitatissonntag, als der neue Subdiaconus, nach Absterben Hr. M. Samuel Gottlob Ulich, Hr. M. Christian Andreas Müller seine Probepredigt gethan, und nebst dem Mesodiacono M. Wend vor den Altar gestellet wurde, ward große Unruhe in der Kirche, und liefen die Leute zur Kirche hinaus, weil vor dem Raundorfer Thore in dem Rahmen ein Feuer bei Gottlob Stollen ausgekommen, dessen Haus auch abbrannte.

1767 den 1. Mai fiel des Tuchmachers Betters zweijähriges Söhnlein in die Röder und ertrank.

1767 den 23. October fiel Christoph Heinze in eine Braupfanne und verbrannte sich am ganzen Leibe, daß er davon sterben mußte.

1767 den 27. November ward eine Kindermörderin, Namens Kauerin von Glaubitz, welche am 25. December vorigen Jahres ihr neugebornes Kind des Nachts in den neuen Flosscanalgraben bei Glaubitz geworfen; nachdem solches entdeckt, und sie in Untersuchung gezogen worden, auf eingeholtes Urthel und landesherrliche Bestätigung, am Rabensteine mit dem Schwerte vom Leben zum Tode gebracht. Vor dem Amtshause ward das hochnothpeinliche Halsgerichte gehalten, und waren vor demselbigen bis an den Brunnen gegenüber Schranken von Holz gemacht, in welchen zwei Tische standen, an deren einem der Herr Amtmann und Herr

Actuarius nebst Amtschöppen, am andern aber die Landrichter und Schöppen saßen. Außer den Schranken standen einige zum sichern Geleite bestellte Dorffschaften mit Spießen und Helleparthen. Um neun Uhr nach der Freitagskirche, in welcher sie in das Kirchengebet eingeschlossen worden, brachte die Schule mit vorangetragenem Kreuze die Delinquentin, welcher die beiden untersten Diaconi, Herr M. Wend und Herr M. Müller, zur Seite gingen unter dem Gesange: Jesu, der du meine Seele ic., aus der Amtsfrohnfeste in die Schranken. Hier ward das peinliche Halsgerichte unter gewöhnlichen (beim J. 1642 beschriebenen) Ceremonien gehalten, der Delinquentin, nachdem sie nochmals ihr Verbrechen bekannt, das Urthel vorgelesen, von dem Herrn Amtmann ein weißes Stäbchen zerbrochen, und sie hierauf, nach ausgerufenem sichern Geleite, dem Scharfrichter übergeben. Nachdem die Tische und Stühle, zum Zeichen des aufgehobenen Gerichts, umgeworfen worden, ward die Delinquentin unterm Gesange der Schulknaben und Begleitung der benannten Geistlichen auf den Richtplatz am Rabensteine gebracht, daselbst enthauptet, ihr Körper aber in einen Sarg gelegt und auf St. Jakobs Kirchhof begraben.

In diesem Jahre lieferte wiederum der beim Jahre 1764 erwähnte hiesige berühmte Uhrmacher, Herr Fischer, ein Kunstwerk seiner Hand an Ihro Churfürstl. Durchl. nach Dresden. Es besteht in einer in einem Ringe befindlichen Minutenuhr in der Größe eines Churfürstl. silbernen Dreiers, und das Zifferblatt ist noch kleiner. Gleichwohl wird diese Uhr nur in acht Tagen aufgezoogen, und der Schlüssel dazu nicht mehr als dreimal umgedreht. (Nachdem Se. Churfürstl. Durchl. solche eine Zeit lang an der Hand als Ring getragen, hat er sie in die Kunstammer zur Verwahrung übergeben.)

1768 den 8. Februar erging in das ganze Land Befehl, daß auf einen Tag 8000 Rekruten ge-



- schaftt werden sollten, wozu unsere Stadt 17 Mann stellen mußte. Es war darum große Bekümmerniß, und mußten alle Gefellen, Bürgersöhne und Jungen auf das Rathhaus kommen.
- 1768 den 25. Februar starb Herr Johann Andreas Müller, Bürgermeister und Amtssteuer-Einnehmer, der den Armen sehr ansehnliche Vermächtnisse beschieden.
- 1768 den 3. Mai starb einer von den ausgeloseten Rekruten, Mstr. Joh. Gottfried Teuschers Sohn, 19 Jahr alt, aus Gram. Zu dieser Zeit waren sehr viele Bürgersöhne ausgetreten. (Ein Rekrut sprang aus des Meißner Thorthürmers Stube in den Stadtgraben unverletzt, und entsam glücklich.)
- 1768 den 12. Juni kam gegen Abend ein Feuer in Raundorf aus, durch welches 9 Höfe abbrannten. Des Nachts nach 1 Uhr ward die Stadt wieder durch das Anschlagen der Feuer-glocke und Lärmtrommeln erschreckt, weil das Feuer wieder aufging, und noch einige Höfe abbrannten.
- 1768 den 15. Juni erhing sich ein alter Bürger vor dem Meißner Thore in seinem Garten, und ward durch des Scharfrichters Knecht an dem Rabensteine begraben.
- In diesem Jahre starb ein gelehrter Stadtsohn, Hr. Johann Salomo Schletter, Advocat in Hayn.
- 1769 den 23. März starb Herr D. Theodor Ehldenius, Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Amts-Physicus der Aemter Hayn, Mühlberg, Senftenberg und Liebenwerda, auch 33jähriger Kirchenvorsteher.
- 1769 den 10. April reiste Se. Churfürstl. Durchlaucht, Friedrich August, nachdem sie die Regierung angetreten, mit Höchstderoselben Frau Gemahlin hier durch nach Lübben, um die Hulldigung anzunehmen. Gegen 9 Uhr trafen Se. Churfürstl. Durchl. allhier ein, und hielten am Gasthose zum goldnen Löwen mit dem Wagen, woselbst umgespannt wurde. Die Bürgerschaft paradirte in grünen Kleidern auf dem Markte, und salutirte im Vorbeifahren mit der Schützenfahne und dem Gewehr, und vom Rathhause wurde mit Trompeten und Pauken musicirt. Der Magistrat, die Geistlichkeit und Schule wartete in corpore auf, und der Herr Bürgermeister Eckhardt und der Herr Superintendent hielten an die höchsten Herrschaften eine kurze Anrede, welche sie gnädig anzuhören und wohl aufzunehmen geruheten.
- 1769 den 3. August Nachmittags um zwei Uhr, unter der Kirche, bemerkte man eine gelinde Erderschütterung.
- 1769 vom 12. August an bis in den September war ein Komet zu sehen, der einen langen, aber nur blaffen Schein hatte.
- 1769 den 22. December starb Hr. D. Christian Gottlieb Klimpel, Jur. Pract.
- 1770 den 26. Juni ertrank ein Corporal vom Prinz-Anton'schen Regiment, ein hiesiges Stadtkind, und ward militärisch begraben.
- 1770 den 7. August war ein großer Anschwall des Röderflusses, daß das Wasser auf den Gerberdamm und über die Färberbrücke ging; so aber nur einen Tag anhielt.
- 1770 den 12. Aug. wuchs das Wasser hinwiederum, daß nur wenig an der vorigen Größe fehlte.
- 1770 den 15. Septbr. verunglückte Mstr. Bärwalds Ehefrau im Wasser, und ward den 19. Septbr. erstlich gefunden und von den Gerichten aufgehoben.
- 1771 den 29. Januar starb Herr Georg Traugott Ebert, Archi-Diaconus.
- 1771 den 24. Juni, am Johannistage, ward ein Jude, Namens Abraham Jacob, vom Herrn Superintendenten D. Melchior Traugott Schubarth, dessen dabei gehaltene Rede in aller Zuhörer Herzen drang, getaufet, nachdem er sein Glaubensbekenntniß abgelegt hatte. Seine Taufzeugen waren: 1) Herr Bürgermeister Reichel, 2) Herr M. Wend, Archi-Diaconus, 3) Herr M. Pfeifer, Pastor in Strauch, 4) Frau Bürgermeister Eckhardtin, 5) Fr. M. Ebertin, 6) Fr. Joh. Sophia Bienerin.
- 1771 den 7. Juli, als den 6ten Sonnt. n. Trinit., legten drei hiesige Diaconi ihre Probepredigten ab; Herr M. Wend bekam das Archi-Diaconat, Hr. M. Müller das mittelste Diaconat, und

Hr. M. Ebert, zeitheriger Magister legens zu Leipzig, das Sub-Diaconat.

1771 den 27. Juli ersäufte sich eines Weißgerbers Ehefrau in der Röder, und ward nicht weit von der Hintermühle herausgezogen, und in die Anatomie nach Dresden geschafft. Sie und ihr Mann waren Diebstahls halber in Untersuchung, welcher letztere auf den Festungsbau gebracht wurde.

1771 den 6. Aug. fiel des verstorbenen Postmeisters Hrn. Zschochens Söhnlein in einen Teich und ertrank.

Dieses Jahr war ein sehr nasses und unfruchtbares Jahr, daß man mit Grund große Theuerung befürchtete, die auch noch in diesem Jahre eintrat, indem der Scheffel Korn auf 5 und 6 Thaler stieg.

1772. In diesem Jahre nahm die große Theuerung für Sachsen und andere Länder dergestalt überhand, daß der Scheffel Korn und Weizen 8, 9, 10 Thaler, und im Gebirge 11 und 12 Thaler galt. Mit dem Brodmangel war auch das Holz und andere Victualien so theuer, daß ein großer Theil Menschen gestorben; denn wer sich noch von den armen Leuten das Brod von Wicken und Erbsen backen können, glaubte sich noch immer vor Tausenden glücklich. Diebstähle, Einbrüche und Straßenräubereien waren die unglücklichen Folgen davon.

Auch zeichnete dieß Jahr ein sehr großer Schnee aus, daß ein hiesiger Tuchmacher, Jähningen, welcher mit seiner Frau und zwei Kindern nach Brod betteln gewesen, im Schnee stecken geblieben und erfroren.

(Wird fortgesetzt.)

## Der Schlüssel zum Kalender.

(Fortsetzung.)

### Juni.

Der wahrscheinliche Ursprung vom Namen dieses Monats ist schon erwähnt worden.

11. St. Barnabas, der Apostel, ein Feiertag der Kirche Englands. Nach dem Kalender des

1773. Auf die in diesem Jahre erfolgte wohlfeile Zeit habe ich folgendes Chronodistichon gefertigt:

nunc depVlsa faMes in prIstIna regna reCedIt  
qVam proCuL his arce finibVs, alme DeVs!

deutsch:

„Die Theuerung hat sich nun von uns hinweg gewandt;

Gott, laß sie ferne sein von unserm Vaterland!“

1773 den 26. Mai, als das hier garnisonirende Regiment Prinz Anton, um nach Dresden einzurücken, beisammen war, und seine Kriegsübungen bei Raschütz machte, ward ein Tuchmachergesell von 26 Jahren, Namens Gottfried Meißner, ein hiesiges Stadtkind, durch eine scharf geladene Patrone auf der Stelle todt geschossen. Man sagte, daß ein Versehen bei Fertigung der Patronen vorgegangen.

1773. Das diesjährige Bogelschießen ward durch die hohe Gegenwart des Königl. Prinzen Kaverii, der Chursachsen gewesenen Administratoris, des Herzogs Carl von Curland und der Prinzessin Elisabeth, welche insgesammt in eigener Person nach dem Vogel schossen, solennisirt. Se. des Prinzen Kaverii Königl. Hoheit erhielten durch Hochdero Bevollmächtigten, den Herrn Major von Trüßschler, von Sacken'schen Dragonern, welcher die Spille räumte, den Königsschuß. Eine neue Vogelstange und ein silbernes stark vergoldetes Schild war das Denkmal dieses festlichen Tages.

1773. In diesem Jahre starb ein auswärtiger gelehrter Stadtsohn, Herr Gottlob August Sillig, Churfürstl. Kammersecretair zu Dresden.

alten Styls war der 11. Juni der längste Tag des Jahres.

15. St. Veitstag. St. Veit war ein sicilischer Märtyrer; nach ihm ist aus unbekanntem Grunde die nervöse Krankheit der Glieder benannt,

welche aus Störung der Berrichtungen der Eingeweide stammt. Nach einem Volksglauben zeigt der Regen an diesem Tage Regen für 30 folgende an.

24. St. Johannistag. Der Tag St. Johannis des Täufers, ein Festtag der Kirche Englands. Der St. Johannis-Abend war früher ein Tag verschiedener Gebräuche unter den Engländern, wie jetzt noch katholischer Völker. Freudenfeuer wurden überall angezündet, um welche das Volk tanzte; eine Anzahl Bürger bildete eine Wache und durchzog die Straßen die Nacht hindurch. Man glaubte auch, daß man durch Fasten, Wachen, Kupsen gewisser Kräuter an diesem Abend die Zukunft durchschauen könne. Das Fasten am St. Johannistag galt vor einigen Jahrhunderten als eine große Kraftäußerung junger Weiber; auch pflegte man Vigilien an der Kirchthüre zu halten, ebenso wie am St. Markustage, 25. April.

29. St. Peterstag, ein hoher Festtag der römischen Kirche und der Kirche von England. Er wird in Rom mit Illuminationen und prächtigen Prozessionen gefeiert; auch in England war es vor nicht langer Zeit gewöhnlich, am Abend dieses Festtages, wie am St. Johannisabend Freudenfeuer anzuzünden und zu wachen.

## Juli.

Die Römer der Republik nannten diesen Monat den fünften (Quintilis). Durch die Veränderung des Kalenders von Julius Cäsar ward er der siebente und erhielt den jetzigen Namen zu Ehren Cäsars durch Augustus.

3. Der erste der Hundstage (nach Angabe des Kalenders der letzte den 11. August). Die Hundstage gehen voraus und folgen dem Hervortreten des Sirius aus den Sonnenstrahlen (im Sternbilde des großen Hundes) am Morgen. Die ungemeine Wärme dieser Jahreszeit, obgleich für uns die Wirkung der fortgesetzten hohen Stellung der Sonne, wurde von den Alten mit der Erscheinung dieses Sternes am Morgen in Verbindung gebracht. Sie betrachteten den Hundstern als wüthend und gaben der Zeit den Namen Hund-

tage. Der Umstand, daß die Hunde in Folge der Hitze der Jahreszeit leicht wüthend werden, wurde mit demselben Sterne in Verbindung gebracht, obgleich dieser Umstand nur zufällig war; man tödtete die Thiere ohne Gnade. In Argos ward dies sogar um diese Jahreszeit eine Art religiöse Pflicht. Durch das Borrücken der Nachtgleichen ist das Hervortreten des Sirius aus den Sonnenstrahlen vom 18. Juli (zu Plinius Zeit) gegen Ende August vorgerückt, und nach einigen Jahrtausenden wird er in die Mitte des Winters fallen.

4. St. Martin von Bouillon, ein Festtag der Kirche von England, obgleich derselbe nicht beachtet wird. Nach einem Glauben englischer Landleute ist trockenes Wetter zu dieser Zeit für die Ernte günstig.

St. Ulrichstag. An diesem Tage pflegte das Volk vor der Reformation Fische vor dem Altare zu opfern.

7. St. Thomas von Becket's Tag, als ein Festtag in der Kirche von England angegeben, zur Erinnerung jenes Kirchenfürsten sächsischen Ursprungs, welcher zuerst den Troß der normannischen Eroberer mit Erfolg brach, aber zuletzt als Opfer der Gewalt und der Rache Heinrichs II. fiel.

15. St. Swithinstag, bekannt durch den Volksglauben, daß Regen an diesem Tage mehr oder weniger 40 Tage lang fortwährt. Swithin war Bischof von Winchester und Priester König Egberts, derjenige Geistliche, welcher den Zehnten in England ordnete. Die Volkssage erzählt, daß er sich auf dem Kirchhof vor seiner Cathedrale seines Bischofsitzes begraben ließ, und daß die Priester nach 100 Jahren ihm dadurch eine größere Ehre erweisen wollten, daß sie seinen Leichnam in die Cathedrale zu tragen versuchten. Sie begannen ihre Arbeit am 15. Juli, wurden aber daran durch einen Regen gehindert, der immer wieder begann, sobald sie Hand anlegten. Dies währte 40 Tage, worauf sie ihren Versuch aufgaben; daher die erwähnte Sage. Indes durch ein wissenschaftliches Werk über das Klima Londons erkennt man, daß die Mehrzahl unserer Sommer eine Periode von Regengüssen hat, worin Zeit und örtliche Umstände

allerdings einige Unbestimmtheit zulassen, die aber gemeiniglich 40 Tage währt, übrigens nicht so, daß eine vorhergegangene Dürre den Anfang bestimmt angebe.

20. St. Margarethe. Die englische Kirche nimmt diesen Tag als Festtag an. St. Margarethe war eine Italienerin, die 278 das Marterthum erlitt. Sie scheint die christliche Lucina (Geburts-  
helferin) gewesen zu sein. Vor der Revolution

strömten in Paris nämlich alle schwangeren Weiber an ihrem Festtage in die Kirche.

25. St. Jakob, der Apostel, ein Festtag der englischen Kirche. Zur Zeit vor der Reformation war es in England gewöhnlich, an diesem Tage die Obstgärten einzusegnen. In anderen Ländern ist dieser Tag ein Haupttermin für Verkehrsgeschäfte, Pachtcontracte nebst Lichtmeß (2. Februar).

(Wird fortgesetzt.)

## Die Bannfichten.

Wenn man die Höhe hinaufsteigt, über welche die Straße hinter Langenau nach Lahn führt, so erblickt man etwa 600 Schritte links der Straße in einem Wiesengrunde, von dem sich eine dunkle Schlucht nach dem Boberufer hinabzieht, eine Anzahl Fichten; diese Bäume werden in der Gegend mit dem Namen: „die Bannfichten“ bezeichnet, und der fragende Wanderer erfährt — vielleicht zu seiner Verwunderung — daß die Fichten auf dieser Stelle niemals umgehauen werden können, weil eine unsichtbare Macht sich dem widersehe.

Eine Veranlassung muß der auffallende Name und die Volksfage haben — und aus den Fragmenten einer alten Chronik ergiebt sich folgende Geschichte:

Die fromme Herzogin Hedwig — nachmals die Heilige — war gestorben; aber die ihr folgende Herzogin Anna, Wittwe des bei Liegnitz in der Tartarenschlacht gebliebenen Heinrich II., gleich fromm wie Jene, ehrte das Andenken Hedwigs durch Werthhaltung deren Lieblingsitzes — der Burg Lahnhaus, indem auch sie zuweilen dies seiner herrlichen Lage und Aussicht wegen heute noch vielgenannte und vielbesuchte Bergschloß zu ihrem Sommeraufenthalte wählte. Stets war ihr Lieblingssohn, Heinrich III., ein junger talentvoller Prinz — nachmals ebenso durch seine, wenn auch nicht immer gerechten, Kriegszüge, wie als Minnesänger berühmt — ihr Begleiter, der dann die damals weithin Berge und Thäler bedeckenden dichten Forsten mit seinen jungen Höflingen und Edelknappen jagdlustig durchstreifte, und manchem

Edelhirsche, ja manchem Bären mit kühnem Muthe das Garaus machte. An seiner Seite befand sich stets sein Jugendfreund Edelbert v. Gittay, der, mit ihm aufgewachsen, sein innigster Vertrauter und Waffenfreund geworden, und der sich später um ihn das besondere Verdienst erwarb, daß, als Heinrich von seinem Bruder Boleslav II. gefangen genommen und nach Burg Lahnhaus in Verwahrung gebracht wurde, zu seiner Befreiung hauptsächlich mitwirkte.

Doch Dank ward ihm, dem edlen Freunde, nicht! Denn auch damals war, wie heute, Dankbarkeit eine wenig gekannte Tugend des menschlichen Geschlechts, und die Chronik berichtet weiter:

In dem Streben, sich dem gefangenen fürstlichen Gönner und Freunde zu nähern, hielt Edelbert sich in der Gegend von Lahnhaus verborgen, und durchstreifte als einfacher Jägersmann die umliegenden Waldungen. Schon tief stand eines Tages die Sonne am Horizont, nur einzelne orangefarbne Strahlen schossen noch, wie zuckende Blitze, hin und wieder durch das Dickicht des Waldes. Da rauschte ein mächtiger Aar, wie heute unsere Gebirgswaldungen nicht mehr bewohnen, aus dem Wipfel einer hundertjährigen Fichte neben Edelbert auf, und erhob sich pfeifend in die lauen Lüfte. Doch schnell hatte auch Edelbert seine Armbrust ergriffen, der Pfeil schwirrte, und mit tiefdurchbohrter Brust stürzte der Adler mit kräftigem Flügelschlag in einiger Ferne zwischen hohen Waldbäumen nieder. Der Schütze brach sich Bahn, stieß bald auf das schwergetroffene Unthier, das seinen Verfolger mit

weitgesperrem Schnabel und blutrothen Augen anschnob — gab ihm mit dem Waidmesser den Todesstoß, zog dann eine Feder aus den ausgestreckten Schwingen und befestigte sie als Sieges-trophäe, nach Waidmannsart, an sein Barett. Da säuselten Töne durch die Lüfte und berührten wunderbar Ohr und Herz des aufhorchenden Jünglings. Und wieder und wieder ertönten die Klänge, wie Sphären-Melodien sein Ohr entzückend; er folgte ihnen behutsam, als befürchtete er, den Urheber zu verschrecken und dadurch dieses Himmelsgenusses verlustig zu gehen. Immer lauter entwickelte sich die Melodie, je mehr er vorwärts drang, und — plötzlich scheint aus dem tiefen Waldesdunkel ihm ein magisches Licht entgegen. Deutlich unterscheidet er nun bald die Silberstimme eines weiblichen Wesens, bald auch sie selbst; denn er stand unerwartet ohnfern einer Einsiedelei, in deren offener Kapelle eine Engelsgestalt vor dem Altar kniete und mit jugendlich reiner Stimme fromme Lieder sang, während dem ein silberhaarer Greis in brauner Mönchskutte am Altar Gebete hielt.

Auch Dich, lieber Leser, würde diese Scene überrascht — Du sie mit hohem Interesse betrachtet haben; um wie viel mehr den im schwärmerischen Jugendalter stehenden, im romantischen Ritterleben herangewachsenen Jüngling? Unbemerkt trat er näher an den Eingang der Kapelle, unwillkürlich kniete er auf deren Schwelle nieder, legte Armbrust und Barett neben sich und faltete voll Andacht die Hände auf der pochenden Brust. — Wahrlich, eine Gruppe, des Pinsels eines Correggio würdig — doch mußte der Künstler auch die Gefühle in sein Gemälde zu zaubern fähig sein, die Letzteren durchlebten. Die Andacht war beendet, die Jungfrau erhob sich, der Eremit reichte ihr die Hand, sie aus der Kapelle zu führen, da fielen Beider Blicke auf den jungen Ritter, der eben seine Armbrust wieder ergriffen und ihnen entgegen trat. Betroffen von der Schönheit der Dame, beugte er sich ehrerbietig, dann sprach er, zu dem Mönch gewendet: er habe sich auf einem Jagdzuge verirrt, bäte, ihm hier einige Augenblicke Ruhe zu gönnen, dann wolle er alsbald wieder seinen Rückweg auffuchen. Mit Güte und Gastfreundschaft nöthigte der Alte ihn

in die Klausur, wo er ihm einen Becher süßen Meth vorsetzte und dabei seinen Gast näher auszuforschen beflissen war. Ohne Rückhalt nannte der Ritter seinen Namen und theilte auch sein Verhältniß zu dem gefangenen Herzoge mit. Voll Theilnahme hörte der Einsiedler, mit freundlichem Wohlwollen die junge Dame den Redner an, der sich inzwischen wieder rüstete, um seinen Rückweg anzutreten. Nach einigem Sinnen und prüfenden Blicken äußerte der Alte den Wunsch: er möchte, da der Abend bereits eingebrochen, ihnen zum sichern Geleite dienen, um sein Beichtkind sicher bis an die nicht fern gelegene väterliche Burg zu geleiten. Mit Freuden folgte er dieser Aufforderung, und alle Drei wanderten im traulichen Gespräch, wie solches zwischen guten, wenn auch sich fremden Menschen sich bald zu entwickeln pflegt, durch den Forst. — Nach einer Stunde erreichten sie den Saum des Waldes und der Alte sprach: „Dort liegt das nahe Ziel; schon könnet Ihr die hellerleuchteten Bogenfenster sehen; nehmt unsern Dank, mein Sohn — Gott sei mit Euch!“ „Und hier für treu' Geleit“ — sprach die Schöne mit bewegter Stimme — „möge dieses Erinnerungszeichen Euch stets zu edlen Thaten entflammen!“ indem sie eine hellblaue Schleife vom Busen löste und dem Ritter überreichte, der ein Knie beugend das Kleinod empfing. Schweigend winkten Alle sich ein Lebewohl, und geisterartig verloren sich die Gestalten — Dieser wieder im tiefen Forst, Jene im Wallen der Abendnebel.

Auf einem Turnier, welches Herzog Heinrich nach seiner Befreiung zu Breslau abhielt, kämpften mannhafte Ritter schlesischer, böhmischer und polnischer Geschlechter; aber vor Allen zeichnete sich ein junger Kämpfer mit himmelblauer Schärpe und hellblauer Schleife am Helme aus, ja selbst der Herzog, der in seiner Kampflust sich unter die Turnierer mischte, ward von ihm in den Sand geworfen und sein Bestieger des Preises würdig erkannt.

Da nach der bekannten schönen Sitte stets die schönste und liebreizendste der anwesenden Frauen erwählt wurde, die Preise den Siegern zu ertheilen, so traf diesmal das von vielen der Jungfrauen,

von denen sich vielleicht jede für die Schönste halten mochte, gewiß beneidete Loos das holde Edelfräulein Elsbeth v. Bogarell. Unter Trompetenschall führten die Kampfherolde den siegreichen Ritter vor die Huldin des Tages, deren Antlitz ein wallender Schleier überwehete. Knieend schlug der Glückliche das Visir zurück — und ein Laut freudiger Ueber- raschung entschlüpfte dem Munde der Erwählten; es war jene reizende Veterin aus der Einsiedler- kapelle, die auch Edelbert sogleich erkannte, als sie den Schleier seitwärts bog, um ihm den Kampf- preis zu überreichen, und ihn dabei den Tapfersten nannte. „Unter diesem Zeichen mußte ich siegen,“ sprach der Ritter, nur ihr verständlich, als sie die goldene Ehrenkette um seinen Nacken legte.

Seitwärts stand der Herzog, gegen den Jugend- freund ob der Bestiegung ergrollt, und was noch übler war, eifersüchtig über die augenscheinliche Zuneigung des Fräuleins, denn auch er war für die Reizende in Liebe entbrannt. Dem Turnier folgte ein glänzendes Banket, bei welchem den ersten oder Ehrentanz der Sieger mit der Dame, welche die Preise vertheilt hatte, zu eröffnen befugt war; so auch hier, und dies waren die reichsten Stun- den Edelberts, denen bald trübere folgen sollten!

Der Herzog vernachlässigte von Stund an den Jugendfreund, gab ihm bei jeder Gelegenheit Zei- chen seines Unwillens, Folge seiner Eifersucht, und kränkte ihn selbst vor den versammelten Hoffschranzen und Hofgesinde, wie man damals die Höflinge und Hausofficianten eines Fürstenhofes zu nennen pflegte. Edelbert, erbittert durch die ungerechte und undank- bare Behandlung seines fürstlichen Herrn und Ju- gendfreundes, entfernte sich von dessen Hofe und begab sich in den Schutz von des Herzogs Bettern, welche zu Schloß Baricz und mit Jenem in Zwie- tracht lebten. Hierdurch zur Rache entflammt, über- fiel Herzog Heinrich hinterlistig das Schloß, nahm seine Bettern gefangen, doch Edelbert entging gleichem Geschick durch geheime Flucht, und fand bei jenem Einsiedler ohnfern Lahnhaus ein verschwiegenes Asyl. Noch wallfahrtete die schöne Elsbeth fast täglich zum Gebet nach der Klausur, wo Edelbert

ste oft sah und sprach, und sie ihre Zukunft ver- abredeten.

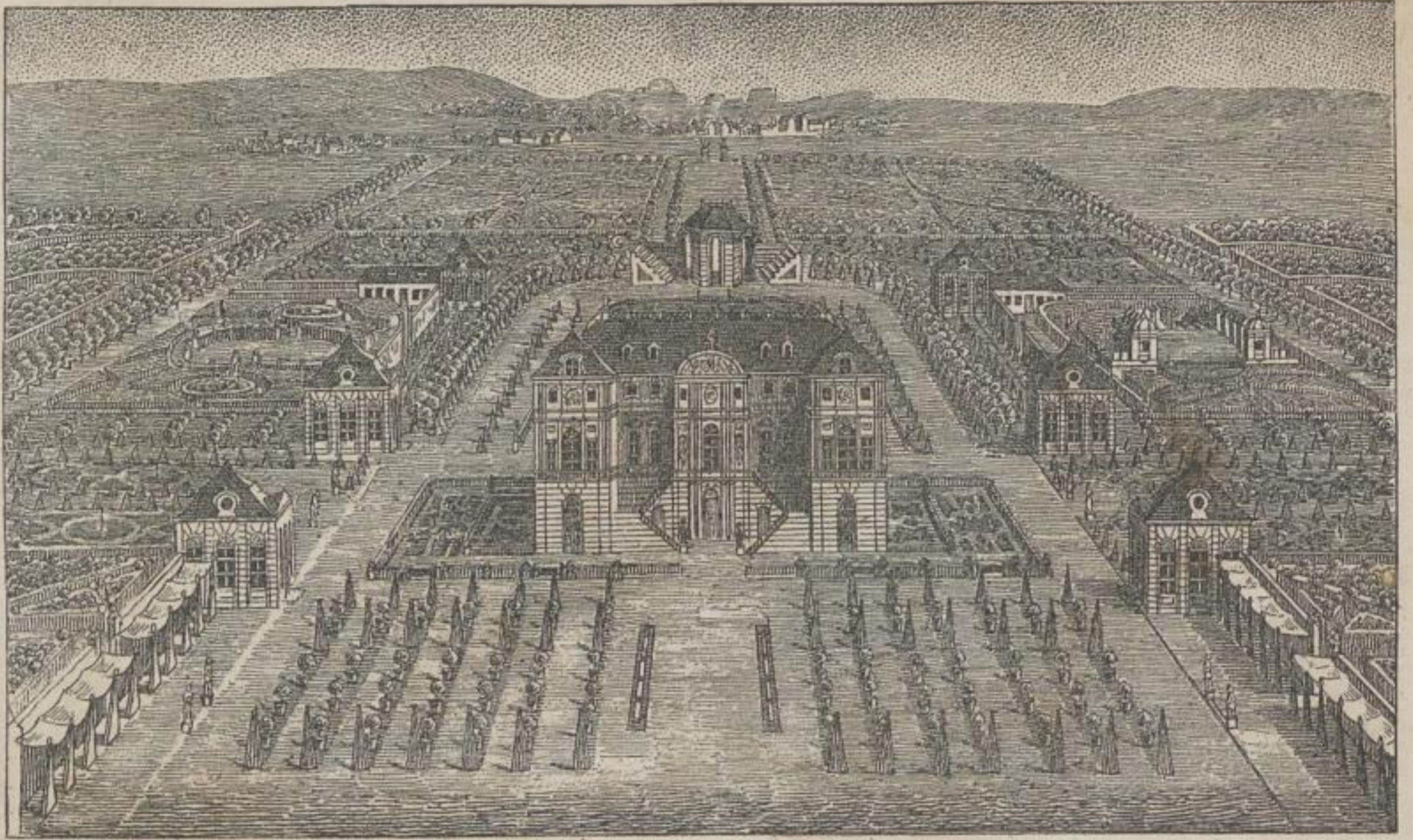
Vor Wuth außer sich, daß Edelbert ihm ent- gangen, bot Heinrich alle Mittel auf, die ihm zu Gebote standen, um seinen Aufenthalt zu entdecken. Wo es gilt, einen Besseren anzutasten, wo eine schlechte Handlung zu vollführen, da leider reichen sich alsbald zehn Schlechte die Hände — so auch hier! Es gelang des Herzogs Helfershelfern, denen Edel- berts Vorzüge schon längst ein Dorn im Auge ge- wesen, endlich des Entflohenen verborgenen Auf- enthalt zu ermitteln, und als einstmals gegen Abend die beiden Liebenden in frommer Andacht am Altare der Kapelle knieten und der Klausner die Messe las, da stürzte der feindselig gesinnte Herzog, verkleidet, nur von wenigen seiner Ver- trauten begleitet, mit gezücktem Schwerte in die Kapelle, durchstach das Herz des treuen Gefährten seiner Jugend — dann auch den ehrwürdigen Mönch vor dem Altar; Elsbeth aber ward räu- berisch mit fortgeführt! —

Diese That geschah, wo heute die Eingangs genannten Bannsichten stehen; denn auf dieser Stelle stand die Einsiedelei mit der Kapelle. Der Herzog ward für diese bald ruchbar werdende Un- that von dem Bischof Thomas II., mit dem er im Streit lebte, in den Bann gethan, und jener Theil des Waldes seitdem „der Bann“ genannt — vom Volke aber gefürchtet und geflohen.

Den Herzog erreichte später die jede Unbill rächende Nemesis; denn nimmer bleibt die Ver- geltung aus. Er starb 1290 — an Gift! —

Jahrhunderte mit ihren mehr oder weniger vollwichtigen Ereignissen sind seitdem über Silestens Fluren dahin gezogen — Lahnhaus in Trümmer gesunken, niedergeschlagen die unermesslichen Wald- ungen, der Boden in blühende Cultur verwandelt; aber die grause Sage, die Benennung jenes Wald- theiles sind geblieben, und als unvergängliches Denkmal sprossen, wenn Sturm und Zeit die über- lebten Fichten niederstürzen, immer wieder neue aus der verbannten Stelle empor.

r=  
t=  
zu  
n.  
ne  
en  
r!  
el=  
e=  
if=  
en  
ht  
er  
te  
er=  
die  
en  
en  
u=  
gß  
fer  
ver  
n=  
im  
eil  
om  
ill  
er=  
ger  
nß  
ner  
ld=  
lt;  
ld=  
hes  
ers  
eue



Der Große Garten zu Dresden 1719.



Brand der Elbbrücke bei Meißen.

N. d. Kunst. 1719.





Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli.

2  
6  
2  
n  
2

2  
b  
li  
n  
b  
I  
fo  
F  
ft  
S

U  
di  
bi  
G  
ei  
ve  
S  
un  
of  
fa  
ge  
la  
er  
fr  
B  
fü  
de  
hi  
—

## Inhalt.

Der Brand der Riesaer Brücke. (Mit Abbildung.) — Der „Große Garten“ bei Dresden. (Mit Abbildung.) — Die Schlacht bei Königgrätz. (Mit Abbildung.) — Statistisches. — Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg. — Das Gebet. (Mit Abbildung.) — Die fromme Tochter. — Wie ein Bauer am schnellsten ein Herr werden kann. — Sprüche. — Zurechtweisung. — Freiherr von Beust, königl. sächs. Premierminister. — Graf von Bismarck, königl. preuß. Premierminister. — Wer weiß, wozu es gut ist. — Auch eine Verhinderung. — Ein Engländer in Berlin. — Churfürst August I. und die Magd aus Ostra bei Dresden. — Anekdoten.

### Der Brand der Riesaer Brücke.

(Mit Abbildung.)

Die Elbbrücke bei Riesa bildet ein wichtiges Verbindungsglied auf den Eisenbahnlinien zwischen Berlin, Leipzig, Chemnitz, Dresden, und hat zehn Oeffnungen von etwa 90 Fuß Breite im Lichten, die durch hölzerne Bogenconstructions überspannt sind. Die Sachsen hatten, um die Operationen der preussischen Truppen zu erschweren, am 15. Juni diese Brücke dadurch unfahrbar gemacht, daß sie die Holzstructionen zweier Oeffnungen durch Feuer zerstörten. Hierbei wurden auch die angrenzenden Zwischenpfeiler

erheblich beschädigt, so daß zur Wiederherstellung dieser äußerst wichtigen Eisenbahnverbindung ein Neubau der Brücke von etwa 200 Fuß Länge und 40 Fuß Höhe erforderlich war. Die Wiederherstellung wurde von der Feldeisenbahnabtheilung der Elbarmee unter Leitung des Baumeisters Schweizer bewirkt und der militärischen Bedeutung dieses Elbüberganges entsprechend ausgeführt. Am 25. Juni war die Brücke bereits wieder fahrbar.

### Der „Große Garten“ bei Dresden.

Dessen Entstehung und die denselben betroffenen geschichtlichen Ereignisse betreffend.

(Mit Abbildung.)

Unter den vielen romantisch-schönen Parthieen, welche die Umgebung Dresdens nach allen Richtungen hin bietet, ist unstreitig der unter der Bezeichnung „Großer Garten“ europäisch-berühmt gewordene und gegen eine Meile im Umfang haltende Park die werthvollste Perle des reichen Naturschmuckes, welcher Sachsens Hauptstadt wie mit einem Zaubergürtel umspannt. — Vor Allem aber im Frühjahr, da offenbart derselbe auf das Wundervollste seine einfache und doch so mächtig anziehende Schönheit, und gewährt allen Denen reichen Genuß, welchen nach langen trüben Wintertagen beim Anblick der neuerwachenden Natur das Herz wieder frischer und freudiger schlägt. — Im bunten tausendfältigen Blüthenflor, die sorgsame Pflege des Gärtners \*) kündend, prangen die geschmackvollen Anlagen vor dem im Mittelpunkte des Gartens befindlichen Palais, hinter welchem ein von Schwänen durchzogener Teich

liegt und an dessen von lebendigen Hecken gebildeter Umzäunung die Hauptstraße an beiden Seiten vorüberführt, begrenzt von Kastanienalleen, die einen schönen breiten Fußweg beschatten, als liebliches Parkbild, zu welchem majestätische Baumgruppen, dasselbe umschließend, den geeignetsten Rahmen bilden. — Drei Hauptalleen durchziehen den von der Raibach durchflossenen Garten; bis nach dessen entlegensten Theilen führen gut erhaltene Reit- und Fahrwege, sowie zahlreiche labyrinthartige Promenaden mit freundlich lockenden Ruheplätzen an Gebüsch und Waldparthieen, sowie an grünen Wiesenplätzen vorüber, und unter dem jungen Nachwuchs der nach der Schlacht bei Dresden im Jahre 1813 neu entstandenen Holzungen ragen riesige Eichen und Buchen hervor, an denen die Stürme gar manches Jahrhundert vorüberauschten, und die einer älteren Zeit angehören, als der, in welcher dieser Garten angelegt wurde. — Nach allen Seiten hin bieten dunkle Laubgänge malerische Fernsichten nach den Räcknitzer Hö-

\*) Hofgärtner Mieth.

Hann.

hen, nach der Stadt und der mit Lustschlössern und Villen geschmückten Loschwitzer Weinbergskette bis hin nach den aus blauer Ferne emporstehenden Bergriesen der sächsischen Schweiz; den Wanderer aber umgiebt eine wohlthuende Ruhe vorzugsweise in dem nach der Pirnaischen Straße zu gelegenen und weniger besuchten Theile des Parkes, die nur unterbrochen wird durch den lieblichen Wettkampf zahlreicher Singvögel, von denen das lärmende Treiben der nahen Stadt in weiter Ferne zu liegen scheint.

Man darf wohl behaupten, daß es in Deutschland nahe großer Städte keinen, dem allgemeinen Besuch geöffneten Park giebt, welcher den „Großen Garten“ an Schönheit übertrifft, und so sorgfältig in Ordnung gehalten wird, als dieser, und von vielen der hier zahlreich lebenden Fremden, welche den größten Theil Europa's besucht, wird den Bewohnern Dresdens der Vorwurf gemacht, daß sie nicht wissen, welch' seltenen Schatz sie in diesem Parke besitzen, und daß derselbe weit zahlreicher besucht zu werden verdiene. Dieser Vorwurf ist jedoch zu hart, denn Sinn für Naturschönheit ist hier allgemeiner verbreitet, als irgend wo unter der Bevölkerung großer Städte, aber der Fremde darf nur auch nicht vergessen, daß Dresden nach allen Richtungen hin gar viel der schönen und lohnenden Ausflüge bietet, die der Mehrzahl der Bewohner näher liegen, als der „Große Garten“. Aber gestiegen ist die Zahl der Besucher von Jahr zu Jahr, und dazu hat wohl am anregendsten der im südwestlichen Theile des Gartens im Jahre 1860 angelegte und am 9. Mai 1861 eröffnete zoologische Garten beigetragen, welcher nach dem Urtheile Sachverständiger hinsichtlich seiner günstigen Lage, und seiner ebenso praktischen als geschmackvollen Einrichtung\*) zu den vorzüglichsten dieser Art zählt. Die Fürsorge, welche allen in denselben aufgenommenen Thiergattungen zu Theil wird, zeigt sich am deutlichsten an deren unverkennbarem Wohlbefinden, und die Strebbarkeit der Direction desselben, nach Kräften dahin zu wirken, daß die schönsten und größten Exemplare der verschiedenartigsten Classen des Thierreiches und unter diesen

\*) Um diese hat sich hinsichtlich der eben so zweckmäßigen, als dem Auge gefälligen Wohnungen der Thiere der Landbaumeister Kanzler sehr verdient gemacht.

auch die merkwürdigsten und seltensten hier nicht fehlen und sich der zoologische Garten immer reichhaltiger gestaltet, verdient die vollste Anerkennung, ebenso aber auch die unermüdlige Sorgfalt, welche der Inspector Schöpf, dem die Ueberwachung dieser kleinen Thierwelt anvertraut ist, und deren Herbeischaffung er leitet, allen seinen Pfliegesehnen widmet, und der, als Mann von Fach mit allen Eigenthümlichkeiten einer jeden dieser Gattungen vertraut, recht wohl weiß, welche hierbei zu beobachtende Aufmerksamkeit und Vorsorge zur Erhaltung und zum Gedeihen derselben nöthig ist.

Von den vielen Tausenden, welche den „Großen Garten“ besuchten und sich dessen erfreuten, wird vielleicht nur Wenigen dessen Entstehung, sowie Das, was denselben in seiner weiteren Ausbildung im Laufe von fast zwei Jahrhunderten betroffen, näher bekannt sein, und ich füge daher, als eine gedrängte Geschichte dieses Parkes, einige historische Notizen hier hinzu.

Johann Georg II., Churfürst von Sachsen, welcher in der Nähe seiner Residenz ein Fasanengehege zu besitzen wünschte, gründete den Garten durch Anlegung eines solchen im Jahre 1678, zwei Jahre vor seinem Tode, und ließ zur Vergrößerung desselben einen Theil der zur Stadtkonomie des „Rothen Hauses“ auf der Pirnaischen Gasse gehörigen Felder, Wiesen und Holzungen für den zu jener Zeit nicht unbedeutenden Preis von 35—40 Meißnischen Gulden pro Scheffel ankaufen, so daß der Umfang des dazu bestimmten Areals 16,000 Ellen, die Länge aber 2600 Schritt betrug, stellte einen Fasanenjäger zur Beaufsichtigung des Geheges an, und übertrug die Einrichtung des Gartens dem Gärtner und Baumeister Kargor, einem Schüler des damaligen Oberlandbaumeisters v. Klengel, dessen Stelle er bald darauf erhielt und als solcher das in der Mitte des Gartens gelegene Palais\*) erbaute, welches, reich an architektonischer Schönheit, noch jetzt als ein Meisterwerk glänzender Baukunst gerühmt wird. Der Bau desselben begann im Jahre 1679 und wurde im Jahre 1680 beim Beginn der Regierung Churfürst Johann Georg III. vollendet. Dies aus verschied-

\*) Einige ältere Schriften nennen auch den Obrist Starke, Inspector der Civilgebäude, als den Erbauer des Palais, die zuverlässigsten aber den Obengenannten.

farbigem Sandstein im Renaissancestyl erbaute Palais besteht aus Parterre und zwei Stockwerken und ist mit Säulen, Basreliefs, Büsten und andern Verzierungen versehen und mit Kupfer gedeckt. Vor der großen Freitreppe stehen die Marmorstatuen des Hercules und Silen, das Innere enthält im ersten und zweiten Stockwerke einen sehenswerthen, auf Säulen von röthlichem Marmor ruhenden Saal, die Decken desselben und der angrenzenden Zimmer enthalten Gemälde des Malers Botschild, unter denen die Portraits der berühmtesten Schönheiten am Hofe des Churfürsten Georg IV. und August des Starcken, und in den Räumen des Erdgeschosses befindet sich seit dem Jahre 1843 das sächsische Alterthumsmuseum. Vor dem Palais war früher ein großer freier Platz mit einer Rennbahn nebst Gartenanlagen im altfranzösischen Geschmack und von einer zahlreichen Drangerie umgeben, hinter dem Palais aber befand sich ein unter dem Namen Belle vue bekannter Pavillon, der nun längst verschwunden, und welcher dem im Wiener Prater befindlichen, unter gleichem Namen bekannten Lustgebäude zum Vorbild gedient hat.

Die Churfürsten Johann Georg III. und IV. haben wenig für die Verschönerung des „Großen Gartens“ gethan, dessen Glanzperiode mit der Regierung des Churfürsten Friedrich August I. (als König von Polen August II.) beginnt. Dieser Fürst, der wegen seiner außergewöhnlichen Körperkraft auch „der Starke“ genannt wird, ließ in den ersten Jahren seiner Regierung sechs Pavillons erbauen, die jetzt noch das Palais umgeben, und später noch um zwei vermehrt wurden, und vor dem Palais, sowie dicht an demselben zahlreiche Wasserkünste anlegen, zu denen das zwischen dem Dorfe Strehlen und dem „Großen Garten“ gelegene „Roth Haus“ \*) das Reservoir war, und das Wasser aus dem sogenannten Heiligen Grund bei Leubnitz erhielt. Dies „Roth Haus“ war früher der Wohnsitz eines „Hegereiters“, ging später in Privathände über, wodurch an Stelle des alten Gebäudes eine Villa entstand, welche der Kronprinz Sachsens am 20. November 1859 erkaufte und nach Vergrößerung

\*) Dieses Roth Haus ist nicht mit der bereits vorher schon erwähnten Stadtkonomie zum „Rothem Hause“ zu verwechseln.

und Verschönerung des dieselbe umgebenden Parkes während der milden Jahreszeit mit seiner Gemahlin bewohnt. — August der Starke ließ im Jahre 1717 den Garten durch angrenzende Fluren vergrößern, so daß derselbe ein 3380 Ellen langes und 1650 Ellen breites Viereck bildete, worauf das Fasangehege erweitert, der Garten mit einer vier Ellen hohen Mauer umgeben und mit vier Thoren versehen wurde; die Eigenthümer der Grundstücke aber, welche diese zur Vergrößerung des Parkes hatten abtreten müssen, erhielten damals keine Entschädigung, und erst 70 Jahre später, als deren Nachkommen unter der Regierung des ersten Königs von Sachsen, und als solcher Friedrich August I., ihre Beschwerden von Neuem über die unbezahlt gebliebenen Felder und Wiesen erhoben, wurde denselben durch die Gerechtigkeitsliebe dieses Monarchen nicht nur der Kaufpreis erstattet, sondern auch die Zinsen des Capitals vom Jahre 1717 an nachgezahlt. In demselben Jahre wurde der Teich angelegt, und nach und nach der Park durch Aufstellung von 2500 Werken der Bildhauerkunst aus Marmor, Alabaster und Sandstein verschönt, welche theils der Hauptseite des Palais gegenüber, theils in dem langen Hauptgange und an allen passenden Punkten des Parkes aufgestellt wurden, und mit deren Ueberwachung ein Statuenwärter beauftragt war, der seine Wohnung in einem Seitengebäude des letzten rechts gelegenen Pavillons erhielt. Unter diesen Statuen und Gruppen waren Meisterwerke eines Corradini und Balestra, wie z. B. der Raub der Nymphe Dejanira durch den Centaur Nessus, der Raub der Schönheit etc., welche noch jetzt eine Zierde des Gartens sind, und der Vernichtung entgingen, die während des siebenjährigen Krieges den größten Theil dieser Kunstschätze traf. — Im Jahre 1718 erfolgte die Anlegung eines offenen Sommertheaters \*) rechts

\*) Ein neues Sommertheater, welches der Dresdener Kaufmann Seebe im Jahre 1857 mit Genehmigung der Administration hinter dem Obstgarten der „Großen Wirthschaft“ erbaute, ist jetzt Eigenthum des Schauspieldirector Mesmüller, der während der Wintermonate mit seiner Gesellschaft auf einer im städtischen Gewandhause eingerichteten Bühne Vorstellungen giebt, die er in günstiger Jahreszeit in diesem Sommertheater fortsetzt. Der „Große Garten“ hätte aber sicher von seiner Anziehungskraft nichts verloren, wenn dies Kunstinstitut nach einem anderen Theile Dresdens verlegt worden wäre.

des Teiches, welches während der Hoffeste, welche die Vermählung des Churprinzen von Sachsen — als Churfürst Friedrich August II., als König von Polen August III. — mit der Erzherzogin Maria Josepha, Tochter Kaiser Joseph I., hervorrief, im September des Jahres 1719 eröffnet und während dieser Feste der Sammelpunkt des höchsten Glanzes wurde, kam aber nach Verlauf derselben bald wieder in Vergessenheit. Noch jetzt sind Amphitheater und Bühne, obgleich längst mit grünem Rasenteppich überzogen, sowie die nach letzterer führende Treppe gut erhalten, noch jetzt stehen zu beiden Seiten vor den verschwundenen Coulißen die steinernen Fußgestelle, jedoch ohne die Statuen, welche sie früher trugen, und es giebt dasselbe noch ein treues Bild, wie Kunst und Natur diesen vom Waldesdunkel umschatteten Tempel Thalia's gestaltet. Hier sah man den prachtliebenden und lebenslustigen Churfürsten in der Mitte der Großwürdenträger zweier Staaten, von den hervorragendsten Schönheiten seines Hofes und den vornehmsten und reichsten Adelsgeschlechtern Sachsens und Polens umgeben, den Vorstellungen der damals beliebten Schäferspiele beiwohnen; hier erhellten das Dunkel der Parknacht Tausende von in allen Farben lodernnden Flammen, während nun seit länger als hundert Jahren Waldeinsamkeit dies Theater umgiebt, in dessen Hintergrunde in Mitte eines runden Rasenplatzes auf steinernem Piedestal ein Bacchus steht, den früher eine von Säulen getragene Halle umgab, die nach dem Ausgange der Bühne führte; ein kleiner Satyr schmiegt sich dicht an ihn und blickt spöttlich zu ihm auf, Bacchus aber schaut lächelnd auf die verlassene Stätte weltlicher Pracht, als wolle er dadurch andeuten, wie vergänglich und eitel alle irdische Größe ist.

Zu jener Zeit war der Garten der Schauplatz der pomphaftesten und mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Hoffeste, unter denen das Venusfest alle übrigen an Glanz übertraf, sowie der Schlittenfahrten, welche damals Hof und Adel nach dem Palais des Großen Gartens veranstalteten, und die Dresden nie wieder mit einem solchen Aufwand von Luxus erblickt hat.

Die sechs Pavillons, welche das Palais umgeben, waren alle auf das Geschmackvollste eingerichtet

und reich mit Gemälden geschmückt, die nach dem Geschmacke der damaligen Zeit Scenen aus der Götterwelt und dem arkadischen Schäferleben darstellten. Hier hielt der Churfürst von Zeit zu Zeit, bald in diesem bald in jenem Pavillon, kleine Soupers, bei welchen aller Zwang der Hofetiquette wegfiel und bei denen er die Sorgen zu verschweigen suchte, welche ihm sein leicht entzündbares Herz, sein ihm zu mächtig gewordener und bestechlicher Minister Flemming, sein theuer erkaufter polnischer Königsthron und sein Krieg mit dem für Frauenschönheit so unempfindlichen Schwedenkönig Karl XII. so vielfach bereiteten. — In diesen Pavillons wurde 1730 das Antikencabinet aufgestellt, von dort aber beim Ausbruch des siebenjährigen Krieges auf den Königstein geschafft und später im Japanischen Palais untergebracht.

Nach dem Tode Churfürst Friedrich August I. besuchte der Hof den Großen Garten nur selten; im Jahre 1747 aber am 20. Juni Nachmittags 3 Uhr traf die Braut des Churprinzen Friedrich Christian (Sohn des Churfürsten Friedrich August II.), Prinzessin Maria Antonia von Bayern, über Freiberg kommend, im Palais des Großen Gartens ein und hielt von dort aus ihren feierlichen Einzug in die Residenz.

Die Tage des Schreckens und des unsäglichen Glends, welche für Dresden und ganz Sachsen durch den siebenjährigen Krieg in den Jahren 1756, 1758 und am entsezlichsten durch die Belagerung und das Bombardement der Stadt durch die Preußen während der Tage des 19. bis 21. Juli 1760 herbeigeführt wurden, vernichteten auch den größten Theil dieses Parkes auf das Furchtbarste. Wiederholt kämpften österreichische und preussische Truppen mit wechselndem Erfolg um denselben; die herrlichen Alleen und Parkanlagen wurden niedergeschlagen und das Holz zu Verhauen verwendet, die Mauer\*) des Gartens niedergedrückt und die Steine zu Verschanzungen benutzt, der größte Theil der Statuen\*\*) zertrümmert

\*) Die Mauerreste wurden nach dem Kriege beseitigt und es blieb von jener Zeit an der Garten ohne eine solche.

\*\*) Eine ansehnliche Menge solcher Trümmer wurde lange Zeit im Parterre des Palais aufbewahrt, und die vorzüglichsten und einer Herstellung fähigen später wieder der Oeffentlichkeit übergeben.

und die werthvollsten derselben von den Preußen als Beute nach Potsdam und Sanssouci geschafft. — Drei und fünfzig Jahre später, im Jahre 1813, als während der Tage des 26. und 27. August die Schlacht bei Dresden so verderbenbringend für die Stadt und deren Bewohner wüthete, begann in gleicher Weise auch für den Großen Garten das Werk der Zerstörung und wiederholte sich im October desselben Jahres während der Belagerung durch die österreichischen und russischen Armeen, bis zu der am 11. November zwischen dem österreichischen Feldmarschall v. Klenau und dem französischen Marschall St. Cyr abgeschlossenen Capitulation.

Nach diesem letzten Napoleonischen Kriege in Sachsen begann für den Großen Garten eine neue Aera. Im Jahre 1814 wurde eine besondere Commission mit Wiederherstellung desselben beauftragt und der Park unter Administration des Amtshauptmanns v. Carlowitz auf das Freundlichste umgestaltet und verschönert. Den Fasanenstand hatte der Krieg theils vertrieben, theils vertilgt, und daher wurden nun auch die Schranken entfernt, welche die Gehege desselben umschlossen hatten, die steifen Taxushecken und langweiligen Baumreihen wichen geschmackvollen Anlagen in der reizendsten Abwechslung, und es schuf diese der verstorbene Hofgärtner Mieth, der Vater des jetzigen Hofgärtners, der auch die vielfach den Garten durchziehenden neuen Straßen und Seitenwege anlegte und sich, gleich seinem Sohne, um die Verschönerung und gute Instandhaltung desselben wesentlich verdient gemacht hat. — Wohl war früher den Bewohnern Dresdens der Besuch des Gartens gestattet worden, jedoch nur unter mehrfacher Beschränkung, und es durfte Niemand den Fasanengehegen während der Brutzeit dieser Vögel sich nähern, auch durften nur die Fußwege begangen werden, welche neben den den Garten wie ein Kreuz durchschneidenden Hauptstraßen sich befanden, oder neben den Hauptalleen hinführten, und eben so waren nur diese Hauptstraßen den Reitern und Equipagen zugänglich; nach der beendigten neuen Gestaltung des Parkes aber konnten die Besucher denselben nach allen Richtungen hin durchwandern, durchreiten und durchfahren. Der nach der Stadt zu gelegene Haupteingang, dessen Portal während des Krieges zerstört worden war,

erhielt zwei auf hohen Postamenten ruhende thönerne Löwen, den früher auf der Brühl'schen Terrasse befindlichen nachgebildet, welche später durch riesige Basen ersetzt wurden, die aus der Corradinischen Zeit stammen, und jetzt noch diesen Eingang zieren. — Die Thore, welche mit Anbruch der Dunkelheit geschlossen wurden, kamen in Wegfall und die Thorwärterstellen wurden nach dem Tode der letzten Inhaber derselben eingezogen \*).

Im Jahre 1817 entstand die noch jetzt rechts am Haupteingange befindliche und mit einer Mauer umzogene Baumschule, welche nach der Angabe des berühmtesten Pomologen jener Zeit, des herzoglich Nassauischen Geh. Rath Diehl, angelegt wurde und hinsichtlich ihres reichen Sortiments von Zier-, Obst- und Nußhölzern und der nach wissenschaftlichem System betriebenen Erweiterung und Vervollkommnung derselben die erste Stelle unter den berühmtesten Baumschulen Deutschlands einnahm, später aber, da der Aufwand dafür zu bedeutend erschien — denn man betrachtete den Großen Garten wie eine Domaine — dadurch von ihrer früheren Bedeutung verlor und gar bald von andern Pflanzstätten dieser Art überflügelt wurde, — aber jetzt noch, reich an den edelsten Obstsorten, musterhaft gepflegt und verwaltet wird.

Schon in früherer Zeit konnten die Besucher des Großen Gartens beim Hofgärtner, beim Fasanenjäger und bei den Thorwärttern Erfrischungen erhalten; die vornehme Welt wählte die Kaffeegärten der beiden Ersteren, der schlichte Bürgermann die Thorwärterwirthschaften, und aus diesen und der Wirthschaft des Fasanenjägers, dessen Stelle ebenfalls eingezogen worden war, gingen nach und nach die gegenwärtig im Großen Garten befindlichen Restaurationen hervor, von welchen die erste am Haupteingange des Parkes liegt, während da, wo der Fasanenjäger wohnte, die sogenannte „Große Wirthschaft“ — als Concertort bekannt — entstand, die Wirthschaft des Thorwärters rechts am Ende der mittleren

\*) Das nach der Pirnaischen Straße zu gelegene Thor nebst Thorwärterwohnung am Eingang der mitten durch den Garten führenden Straße war während des letzten Krieges zerstört und niedergebrannt worden, und es blieb dort der Eingang offen, ohne daß dabei ebenfalls eine Restauration entstand.

Hauptstraße jetzt die Restauration des zoologischen Gartens geworden, und die früher am Endpunkte des Parkes gelegene Thorwärterwirthschaft seit langen Jahren unter der Restauration zur Picardi bekannt ist; die Hofgärtnerwirthschaft aber blieb, wo sie noch jetzt ist, und zu diesen öffentlichen Orten kam noch später die sogenannte Conditorei, die in der malerisch-schönsten Umgebung links am Ende des Teiches liegt.

Alle diese Restaurationen haben, wenn Jahreszeit und Witterungsverhältnisse nicht gestatten, im Freien zu verweilen, für zahlreichen Besuch derselben nicht genügende Räumlichkeiten, und es giebt auch die innere Ausstattung derselben zum großen Theil nicht die mindeste Veranlassung, sich über zu luxuriöse Einrichtung tadelnd auszusprechen, ja es fehlte sogar in einem sehr besuchten Glassalon dieses Parkes bis vor Kurzem an Rolleaux und Vorhängen, um die durch die Fensterscheiben hereinblitzenden Sonnenstrahlen abzuhalten, gegen welche die feine Welt Dresdens dort sich mit Müssen, Schirmen und Hüten schützen mußte.

Die Königliche Familie wählt den Großen Garten sehr oft zu einem Spaziergange und widmet den schönen alten Bäumen des Parkes ein besonderes Interesse, und wie in den Nachmittagsstunden zahlreiche Reiter, Equipagen, Omnibusse und Droschken nach dem Parke eilen, wie Tausende von Fußwandelern dasselbe Ziel verfolgen, so ziehen schon in den ersten Tagesstunden des Frühlings, Sommers und Herbstes Hunderte der Residenzbewohner hinaus, um dort ihren Frühkaffee zu trinken und sich des schönen Morgens zu erfreuen; aber nicht nur in der günstigeren Jahreszeit, auch im Winter setzen Viele diese Morgenpromenade mit Hülfe von Pelzen, Wasserstiefeln und Laternen bei grimmiger Kälte, Schneegestöber und argem Thauwetter täglich fort; hat aber der Teich sich mit spiegelblanker Eisdecke geschmückt, dann tummeln Tausende von Schlittschuhläufern und Läuferinnen sich auf demselben, und um den Teich herum bewegt sich langsam fahrend eine lange Reihe von Equipagen und Droschken, deren Insassen das bunte Schauspiel betrachten. Dann ertönen oft die lockenden Melodien der Galoppaden und Polka's von einem in der Mitte des Teiches

aufgestellten Militärmusikchors und vor Allem ist dann die Damenwelt stark vertreten, sowie die hier sich auch im Winter aufhaltenden Fremden. Dann verweilt der Kronprinz Sachsens hier täglich eine kurze Zeit unter den Schlittschuhläufern, seine Gemahlin im Stuhlschlitten fahrend, oder sich selbst dieser gesunden Körperbewegung mitten unter dem ihn umgebenden fröhlichen Gewirre hingebend, denn die vielfarbige und geschmackvolle Tracht der Damen, unter denen die Haute-volée der Residenz nicht fehlt, und die für dies Laufen zweckmäßig gewählte, der Altenburger Bauertracht ähnliche Kleidung der alten und jungen, wirklichen und nachgeäfften Engländer leihen diesem Bilde in Folge der in beständiger Bewegung sich befindenden und sich im Laufe durchkreuzenden Menge den Charakter eines Redoutenfestes auf dem Eise.

So trägt dieser Park zu jeder Jahreszeit eine besondere Anziehungskraft in sich, und mit jedem Jahre wird er den Bewohnern Dresdens um so werthvoller werden, je zahlreicher die noch vorhandenen größeren Privatgärten in den Vorstädten der Bauspeculation zum Opfer fallen und die Häuserreihen derselben sich immer weiter über Felder und Fluren ausstrecken und die nächstgelegenen Dörfer mit der Stadt verbinden, wie dies eine nicht ferne Zukunft herbeiführen wird.

Als der ständische Archivar Gottwald diese Geschichte des Großen Gartens in der „Wissenschaftlichen Beilage zur Leipziger Zeitung“ veröffentlichte, ahnte wohl noch Niemand, daß kurze Zeit darauf Sachsen durch die preussischen Truppen occupirt und Schanzen in der nächsten Umgebung Dresdens angelegt werden würden, die, wenn sie für immer bleiben sollten, die Ausdehnung der Stadt nach den dazu geeignetsten Richtungen beschränken würden. Hoffentlich werden aber, wenn sich die Zustände mehr geklärt haben, diese jetzt aufgeführten Befestigungen nicht hemmend für Dresdens weitere Ausbreitung werden und friedlicheren Anschauungen weichen. — Auch der Große Garten wurde in Folge strategischer Rücksichten mehrfach bedroht, und der große schöne Obstgarten am Eingange des Parkes, dicht an die erste Restauration grenzend, fiel als Opfer derselben.



## Die Schlacht bei Königgrätz.

(Mit Abbildung.)

Montag den 2. Juli sandte Prinz Friedrich Karl von Kamnitz zwei Offiziere aus, um über Horzitz hinaus zu recognosciren. Diese brachten, sich durchschlagend, ihre Nachrichten glücklich heim. Vor Mitternacht setzten sich die preussischen Truppen in Bewegung und der Stab verließ Dienstag früh halb 2 Uhr Kamnitz. Mit Tagesanbruch nahmen die preussischen Truppen ihre Position zum Angriff ein. Die Hauptmasse der Armee war zu Milowitz (zwischen Horzitz und Königgrätz), die 7. Division auf der Linken und die 4. und 5. Division auf der Rechten, General Herwarth von Bittensfeld mit dem 8. und einem Theile des 7. Armeecorps auf der äußersten Rechten. Um 4 Uhr begann die preussische Armee zu avanciren und bewegte sich unter großen Anstrengungen über die niedergetretenen Ernten nach Königgrätz zu. Die Einwohner der Dörfer hatten ihre hölzernen Häuser verlassen — hier und da tauchten weiße Röcke auf — nicht Bauernkittel, sondern österreichische Uniformen. Um 7 Uhr warf Prinz Friedrich seine Cavallerie und reitende Artillerie gegen das Flüsschen Bistritz vorwärts und ließ, am Fuße einer Höhe angelangt, die Trompeten zum Zeichen des Angriffs ertönen. Die Desterreicher eröffneten nun ein Feuer von einer Batterie in einem Felde, und die Hauptschlacht von Sadowa begann. Der erste Schuß fiel etwa halb 8 Uhr. Kurz vor 8 Uhr erschien der König von Preußen auf dem Schlachtfelde und das Artilleriefeuer wurde mit jedem Momente heftiger von beiden Seiten. Von allen Höhen sandten die Desterreicher ihre tausenden Granaten herunter, welche schreckliche Verheerungen unter den Preußen anrichteten. Bis jetzt war der Sieg auf beiden Seiten. Allmählig aber wurde die preussische Kanonade stärker und die österreichischen Batterien zogen sich höher auf die Berge zurück. Gegen 10 Uhr bewegte sich ein Theil der preussischen Infanterie den Fluß Bistritz hinunter und formirte seine Colonnen zum Angriff auf das Dorf Sadowa. Ehe es noch zum Angriff

15 30  
30 31  
31 30  
31 31 233  
111122  
466  
16  
kam, fing das Dorf Benatek (auf der Rechten der Desterreicher) Feuer, wobei es zu einem entsetzlichen Handgemenge kam, nach welchem die Desterreicher sich zurückziehen mußten. Um 10 Uhr begann der Angriff auf Sadowa. Die Preußen mußten unter furchtbaren Verlusten jeden Zoll ihres Weges erkämpfen. Die Schüsse der österreichischen Jäger und Artillerie wirkten schrecklich in den geschlossenen Reihen der Preußen. In und um die Dörfer dauerte das Gefecht beinahe eine Stunde. Dann zog sich die österreichische Infanterie zurück. In dem Gehölze bei Benatek kam es wieder zu einem entsetzlichen Handgemenge. Das 27. preussische Regiment ging mit etwa 3000 Mann und 90 Offizieren hinein und kam auf der andern Seite mit nur 2 Offizieren und etwa 3—400 Mann wieder heraus. Die Preußen hatten aber doch das Gehölz behauptet und drängten die Desterreicher zurück. Zu gleicher Zeit wurde auch eine Brigade sächsischer Truppen, die vereinigt mit österreichischer Cavallerie bei Nechanitz stand, von den Preußen zurückgeschlagen. Bald darauf führte die österreichische Artillerie ein so glänzendes Feuer aus, daß um 1 Uhr die preussische Schlachtlinie keinen Boden mehr gewinnen, sondern nur die gewonnene Position halten konnte. Die preussische Infanterie wurde durch heftiges Artilleriefeuer im Vordringen gehemmt und konnte den Feind nicht erreichen; die Desterreicher waren augenscheinlich im Vortheil. Da kam gegen 4 Uhr der Kronprinz von der Linken zu Hülfe, gegen Lippa vorrückend. Die Preußen gingen mit neuem Muthe in den Kampf und die Desterreicher waren bald in vollem Rückzuge. Die Sieger verfolgten die Fliehenden bis an die Elbe, und es war 9 Uhr, ehe alles Feuern aufgehört hatte. Verwundete lagen in ungeheurer Zahl auf dem Felde, auch die Todten lagen dicht. Desterreicher und Preußen hatten Stunden lang im schrecklichsten Feuer gestanden. Gegen 1500 Geschütze, darunter 750 preussische, waren in Action gewesen.

## Statistisches.

Der Branntweinverbrauch in Rußland. Trotz der Mäßigkeitsvereine in Rußland war doch der Branntweinverbrauch im Jahre 1859 ein enormer. In den 30 großrussischen Provinzen wurden von den Branntweinpächtern 19,838,225 Eimer entnommen, fast  $3\frac{1}{2}$  Mill. Eimer mehr, als zu entnehmen sie verpflichtet waren. Nur in den zwei Gubernien Perm und Wjatka wurde unter der veranschlagten Quantität verbraucht, dagegen im Gouvernement Woronesch 372,395 Eimer und im Gouvernement Stawropol 477,928 Eimer über den Voranschlag. In diesen 30 Gubernien zählt man 36,589,956 Einwohner; es käme also auf jeden Einzelnen nur etwa ein halber Eimer, rechnet man aber die Kinder und etwa die Hälfte der Frauenzahl ab, so bleibt eine trinkende Bevölkerung von 12 Millionen, wonach dann allerdings auf die Person die starke Portion von fast  $1\frac{2}{3}$  Eimer käme.

Bremens Aus- und Einfuhr. Einer Uebersicht des „Bremer Handelsblattes“ über Bremens Ein- und Ausfuhr von Baumwolle entnehmen wir, daß die Einfuhr zusammen

im Jahre 1851	9,811,162	Pfund Netto,
„ „ 1859	60,133,809	„ „

die Ausfuhr

im Jahre 1851	8,634,528	„ „
„ „ 1859	51,799,704	„ „

betragen hat. Unter den Absatzländern nimmt in Bezug auf das Quantum Sachsen die erste Stelle ein; es bezog von Bremen in den Jahren:

1851	5,266,411	Pfund Netto,
1852	5,047,142	„ „
1853	4,955,584	„ „
1854	6,284,872	„ „
1855	8,766,112	„ „
1856	10,291,349	„ „
1857	10,707,121	„ „
1858	12,364,676	„ „
1859	11,063,383	„ „

Das bedeutende Zurückweichen im letztangeführten Jahre muß den kriegerischen Ereignissen in Italien zugeschrieben werden.

Eines der größten Hotels der Welt befindet sich in dem Seebadeorte „Cap May“ in Newjersey, Mount Vernon genannt. Es ist 4 Stock hoch, hat 306 Fuß Längsfront und zwei Flügel von je 596 Fuß Länge. Das Hotel enthält 3500 Betten, welche oft bis auf das letzte eingenommen sind. An manchem Tage hat der Besitzer eine Einnahme von 13—15,000 Dollars.

Das Sonnenlicht leuchtet 300,000 Mal heller, als das Licht des Vollmondes, oder mit anderen Worten: wenn das Firmament mit 300 Vollmonden ausgestattet wäre, so würde ihr vereinigter Glanz noch hinter dem der Sonne zurückbleiben.

Nach neueren Berechnungen leben gegenwärtig auf der Erde in runder Summe 1,000,000,000 Menschen, welche 3064 verschiedene Sprachen reden und 1100 verschiedenartige religiöse Culten haben. Das durchschnittliche Leben eines Menschen dauert  $32\frac{1}{2}$  Jahr. Von den Kindern stirbt der vierte Theil vor dem zurückgelegten 7. und die Hälfte vor dem 17. Jahre. Nach durchschnittlicher Rechnung sterben jährlich 33,000,000 Menschen, täglich 91,000, stündlich 3730, und 60 in einer Minute. Geboren werden alljährlich 41,500,000 Menschen.

Man erstaunt, wenn man liest, was allein eine große Stadt in einem Jahre an Nahrungsmitteln verbraucht. Es ist auf eine Stadt von 150,000 Einwohnern nicht zu viel gerechnet, wenn man annimmt, daß sie 5000 Rinder, 50,000 Kälber, 3000 Schweine, 30,000 Schafe, 2000 Rehe, 50,000 Hasen, 2000 Fasanen, 30,000 Rebhühner, 50,000 Gänse, 10,000 Enten, 120,000 Hühner, 180,000—200,000 Tauben, 60,000 Karpfen, Schleien u. verbraucht. Man sieht, welch ein Raubgefell der Mensch ist.

Die Stadt New-York in Nord-Amerika hat ihre Einwohnerzahl seit 1860 von 813,669 auf 1,003,250 Seelen vermehrt und dies Alles trotz der ungeheuren Opfer, welche ein blutiger Bürgerkrieg dieser Stadt auferlegte.

## Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg.

Derselbe wurde geboren zu Siegen (Rheinprovinz) am 19. Oct. 1790, besuchte die dortige lateinische Schule, studirte in Thübingen Theologie und wurde,

nachdem er in Mannheim eine Zeitlang als Hauslehrer fungirt hatte, Lehrer in Worms, Frankfurt am Main und Elberfeld, 1820 aber Director des Lehrerseminars in Mors am Rhein.

Im Jahre 1832 siedelte er nach Berlin über als Director des dortigen Lehrerseminars. Ein eben so geistreicher Schriftsteller, als praktischer Pädagog, schuf er eine Menge Schriften für Erziehung

und Unterricht und brach dem Volksschulwesen in Deutschland eine neue Laufbahn. Wegen seiner liberalen Ansichten enthob man ihn 1847 seines Amtes; 1850 wurde er sogar in völligen Ruhe-

stand versetzt. In dem darauf folgenden Jahre ging er als Director der freien Schule nach Hamburg, später wieder nach Berlin, wo er seine literarische

Thätigkeit fortsetzte. Zum Mitglied des Abgeordnetenhauses in Berlin in neuerer Zeit gewählt, trat er energisch gegen die pädagogischen Grundsätze der streng kirchlichen Partei in die Schranken. Er starb in Berlin an der Cholera am 7. Juli 1866. Sein großartiges Wirken und Schaffen im Gebiete der Pädagogik hat ihm einen ewigen Denkstein in der Geschichte des deutschen Schulwesens

gesetzt. Er war ein großer Mann, ein großer Kämpfer, der Marschall Vorwärts der deutschen Lehrer.

Friede seiner Asche!



### Das Gebet.

(Mit-Abbildung.)

Was ist Glaube, und was ist Aberglaube? Dem rechtgläubigen Eiferer wird die Antwort darauf nicht schwer. Schnell ist er bereit, den Glauben Hayn.

an Alles, wovon sein Katechismus nicht redet, mit dem Namen Aberglaube zu brandmarken. Milder urtheilt der Denker, den keine confessionellen

Schranken binden. Wohl spricht sich sein Glaube nur darin aus, daß wir beständig unter der Leitung der allmächtigen Liebe stehen, die Alles, harmonisch zusammenhängend, zu unserm Heile geordnet hat. Aber er ist milde gegen Andersdenkende. Er nennt es nicht Aberglauben, wenn er steht, wie der Familienvater im Kreise der Seinen, ehe er an's Tagewerk schreitet, die Hände faltet, dem Herrn des Himmels dankt, daß er ihn aus erquickendem Schlafe hat fröhlich erwachen lassen, und ihn dann bittet, ihm und den Seinen ihr tägliches Brod zu geben. Aberglaube hingegen nennt er es, wenn der Glaube an höhere Dinge auf häßliche, geschmacklose Weise seinen Ausdruck findet. Aberglaube nennt er darum, wenn man im Schmutz des Kaffeesatzes, oder in den schmierigen Blättern einer zerlumpten Kartenlegerin sein Schicksal zu lesen wähnt. Aberglaube ist ihm, wenn man glaubt, daß die Gebete, die man einer Bettlerin lassen läßt, welcher man einen Groschen geschenkt hat, das Heil unserer Seele bewirken können. Aber wahrlich, das liebliche Mädchen, das wir auf unserm Bilde vor der Mutter Gottes knien sehen, wird er darum nicht abergläubisch nennen, weil sie an die Kraft ihres Gebetes glaubt.

Ich bin gewiß kein Kopfhänger. Meinen frommen Tanten gelt' ich im Gegentheil für einen argen Kezer; ich kann ihnen nicht Unrecht geben, denn die Waage, die mit meinen Zweifeln belastet ist, sinkt gewaltig vor der, auf welcher meine Glaubensartikel ruhen. Aber wie oft ich auch über meine Tanten gelacht habe, wenn sie alle drei, die schwarzen Brillen auf der Nase, ihr Morgenlied sangen, wenn sie, die kein irdischer Bräutigam beglückt hatte, dem himmlischen Bräutigam verkündeten, daß Alles zu seinem Empfange bereit sei, und wenn ich mich auch in katholischen Ländern

oft voll Widerwillen abgewandt habe, wenn ich eine schmutzige Bettlerin für wenig Pfennige ein Duzend Rosenkränze ableiern hörte; über holde Betende lache ich nicht, auch wende ich mich nicht weg, sondern voll Rührung schaue ich sie an und suche ihren Worten zu lauschen.

Es ist eine kleine Capelle neben der Post, wie sie in katholischen Ländern häufig gefunden werden, denn es ist da Sitte, daß der Gläubige, wenn er einen Brief zur Post gebracht hat, in die nebenliegende Capelle tritt, ihm ein „Vater-unser“ oder ein „Ave Maria“ mit auf den Weg zu geben.

Unsere Beterin war auf der Post gewesen; sie hatte einen Brief an den Geliebten abgesandt, der fern im Norden mit kämpfen mußte für des Vaterlandes Ehre. Jetzt kniete sie nieder und flehte zur heiligen Jungfrau, daß der Brief in des Theuren Hände gelangen möge, sie bittet, daß er gesund wiederkehren möchte aus dem Kriege, aber ihr neben den gesunden Gliedern auch sein treues Herz zurückbringe. Und wie sie jetzt, als ihr Gebet geendet, zum Marienbild emporhaut, da ist ihr's, als lächelte die Mutter Gottes freundlich zu ihr nieder. Sie glaubt in diesem Lächeln die Gewährung ihres Gebetes zu erblicken. Leichten Herzens verläßt sie das Kirchlein, sie weiß, daß sie den Geliebten wiedersehen wird — gesund und treu.

Ich weiß, protestantische Leserin, Du lächelst nicht über die Glückliche und schiltst ihren Glauben nicht; nein, trotz Heidelberger Katechismus und Augsburger Confession faltest Du vielleicht gar Deine Hände und betest, daß sie nicht enttäuscht werde. — Und sie ward es nicht! Jetzt ruht sie an der Brust des Bräutigams! — Sie hatte nicht geirrt, als sie glaubte — die Jungfrau habe ihr Gebet erhört.

## Die fromme Tochter.

Dein Herz sei stets nur dreien Dingen offen,

So sprach ein Pfarrer einst zu seinem Töchterlein,  
Sanct Paulus nennt sie Glauben, Liebe,  
Hoffen,

Bewahre sie, so wirst Du glücklich sein. —

Papa, sprach sie, mir soll sie Niemand rauben.

Ich glaube — Ludwig liebt mich nur allein,  
Und Liebe fühl' ich, ach! noch mehr als  
Glauben,

Auch hoff' ich fest — bald seine Frau zu sein.

## Wie ein Bauer am schnellsten ein Herr werden kann.

Fährt ein Bäuerlein auf der Eisenbahn nach Karlsruhe, und hat vorher beim Posthalter in Muggensturm Bier getrunken, aber das Bier war sauer. Gegen Ettlingen zu wird das Bäuerlein unruhig, und in Ettlingen will es 'raus. „D'rin geblieben!“ schreit der Conducateur; „hier halt's nur eine Minute!“ — und der Zug fährt weiter. Unser Bäuerlein wird immer unruhiger, rückt auf dem Sitze hin und her, als wolle es mit seinen Lederhosen den Sitz blank poliren, streckt alle Augenblicke den Kopf zum Wagen hinaus, und dicke Schweißtropfen stehen ihm auf der Stirne. Endlich pfeift's, und der Zug rasselt in den Karlsruher Bahnhof ein. Das Bäuerlein, wie der Blitz aus dem Wagen, rennt auf dem Trottoir hin und her und sucht Etwas. Jetzt sieht's eine Tafel, auf der heißt's: „Lieux d'aisances“, versteht's aber nicht und rennt weiter; auf einer andern Tafel heißt's: „Retirade“, und ist eine Hand darauf gemalt mit einem ausgestreckten Finger. „Das ist 'was für mich!“ denkt der Bauer, und läuft wie besessen dem Finger nach. Kommt er

an eine Thür und will eben hinein, fährt aber wieder zurück, denn über der Thür steht mit großen Buchstaben: „Für Damen“; rennt weiter und lacht: „Da hätt' i könne schön ankommen!“ findet eine zweite Thüre, da heißt's: „Für Herren“. — „Mit Herre isch nit gut Kirsche esse,“ denkt er, und läuft und sucht, und findet Nichts. Jetzt reißt ihm die Geduld, er kann's auch nicht länger mehr aushalten, und schreit einen Conducateur an, der ihm gerade in den Weg läuft: „He! Sie! Wo isch denn au was für d' Baure, bi Gott!?!“ Der Conducateur lacht: „Nur dort hinein, guter Freund!“ Nach fünf Minuten kommt unser Bäuerlein wieder heraus, schaut sich die Inschrift über der Thür noch einmal an und lacht vergnügt vor sich hin: „Heidahallen! mer darf nur in des Karlsruhe neischmecke, so isch mer au schon e Herr. D'nächst Woche, wenn's mer's mache könnet, muß mei Alte au mit und „e Dam“ werde,“ setzte er hinzu und ging durch das Ettlinger Thor nach dem Adler; „bi Gott, sie muß, mer thäte jo sonst nimmer z'säme passe!“

## Sprüche.

- Mehre nach Mehre macht die Hand voll.
- Gute Tage wollen starke Beine haben.
- Erst besinn's — dann beginn's.
- Ein faules Ei verdirbt den ganzen Kuchen.
- Wenn's gut ist, ist's genug.
- Kurze Abendmahlzeit — lange Lebenszeit.
- Rein und ganz giebt schlechtem Tuche Glanz.
- Bürger und Bauer trennt nur die Mauer.
- Williges Herz macht leichte Füße.

Berechne jeden Tag, wie viel der Stunden Du  
Verwendet hast auf Mittagstuh,  
Wie viel auf Schmauserei,  
Wie viel auf Spiel und Tanz  
Und auf Geschwätz, das eitel Dunst gewesen ist,  
Und dann, o Mensch, zieh' ab und sieh, wie alt Du bist!

## Zurechtweisung.

Trotz der strengen Ordre: nicht mehr  
Mit der Soldateska per Er,  
Per Sie nur künftig zu sprechen,  
Rief zürnend ein Commandant:  
„Warum erlaubt Er das Zechen?“

Er ist ein Esel, Sergeant!“  
Doch dieser versetzte gewandt:  
„Man sagt, wie der König weise befahl:  
Sie sind ein Esel, Herr General!“

Fr. S.

3\*

## Freiherr von Beust,

königl. sächs. Premierminister,

wurde in Dresden am 13. Januar 1809 geboren, bis zum dreizehnten Jahre im älterlichen Hause erzogen, besuchte von 1822—26 die Kreuzschule und später die Universität Göttingen. Nachdem er

und 1836 zum Legationsrath in Berlin ernannt, ging er zwei Jahre später als solcher nach Paris. Drei Jahre später als Gesandter nach München berufen, kam er hierauf nach London, von wo



1829 das juristische Examen bestanden, wurde er 1831 im Ministerium des Auswärtigen angestellt, und trat im Jahre 1832 in die Landesdirection ein, wurde auch gleichzeitig in beiden Functionen beschäftigt. Nach mehreren Reisen

aus er im Mai 1848 als sächsischer Gesandter nach Berlin ging.

Im Jahre 1849 wurde er nach Dresden zurückberufen; die Verwaltung der auswärtigen Angelegenheiten übernehmend, amtierte derselbe bis jetzt ohne

Unterbrechung in den verschiedenen Stellungen als Kultusminister und Minister des Innern.

Sein großes staatsmännisches Talent hat er

besonders in der neueren Zeit so richtig entfalten können, und ist ihm auch von allen Seiten der Ruhm eines tüchtigen Diplomaten zu Theil geworden.

## Graf von Bismarck,

Königl. preuß. Premierminister.

Otto von Bismarck auf Schönhausen und Kniephof wurde im Jahre 1813 zu Brandenburg geboren. Die Schauplätze seiner juristischen Studien waren

Göttingen, Berlin und Greifswalde.

Nach Vollendung

seiner Studien

arbeitete er in den Landesregierungen

zu Aachen und

Potsdam und be-

kleidete später in

der Altmark das

Amt eines Deich-

hauptmanns. Auf

dem Landtage der

Provinz Sachsen

vertrat er zum

ersten Male seine

Standesrechte

und schwang sich

im Vereinigten

Landtage von 1847

zum Führer der

äußersten Rechten

auf; er vertrat da-

mals die sächsische

Ritterschaft. In

der zweiten Kam-

mer vom Jahre

1849 und im Erfurter

Parlament erblickten wir

Herrn von Bismarck als Kämpfer und Vertreter

des unumschränkten Monarchismus; die Wieder-

erweckung des Bundestags gab ihm Gelegenheit,

seine diplomatischen Sporen zu verdienen. Er wurde im Jahre 1851 preussischer Gesandter am Bunde, nachdem er drei Monate zuvor als Legations-

secretair dahin

entsendet worden

war, und bekleidete

diesen Posten so

lange, als Herr

von Manteuffel

Ministerpräsident

war. Von Frank-

furt ging er nach

Petersburg als

preussischer Ge-

sandter am russi-

schen Hofe, und

finden wir ihn

1862 wieder in

Berlin, wohin er

berufen war, um in

das Ministerium

Heydt-Roon ein-

zutreten, welches

er jedoch ablehnte

und als Botschafter

nach Paris ging.

Schon wenige

Monate hierauf

trat Herr von der

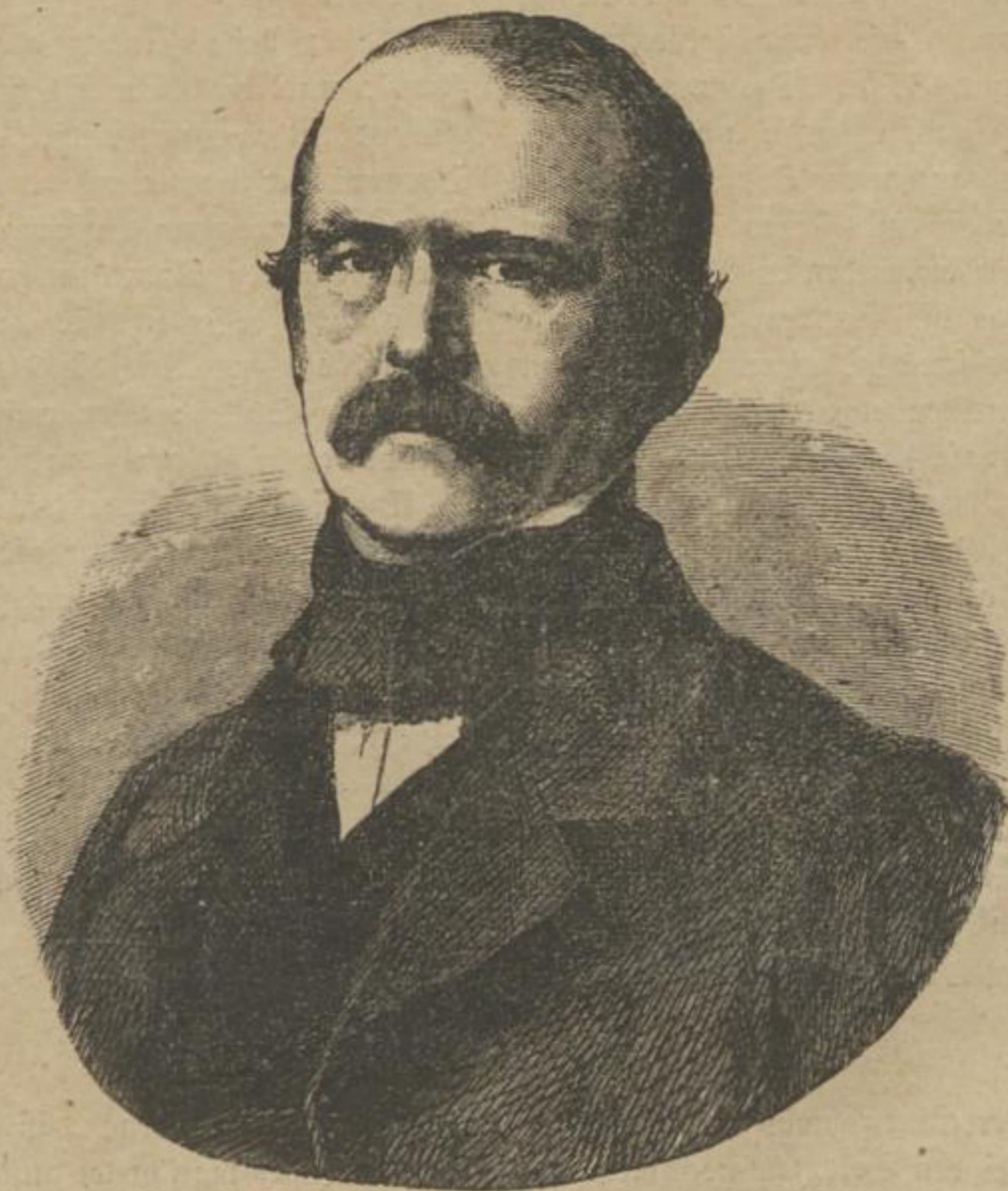
Heydt ab und

v. Bismarck als Ministerpräsident an dessen Stelle,

wo wir ihn heute noch finden. Nach dem Gasteiner

Vertrage empfing er vom König von Preußen die

Grafenkrone.



Schon wenige Monate hierauf trat Herr von der Heydt ab und

## Wer weiß, wozu es gut ist.

Es ging einmal ein Musikant von der Kirchweih nach Hause, der war gar lustig und guter Dinge; er hatte die Bassgeige auf der Schulter, und es war ihm, als ob alle die Walzer und Schottische, die er heute, oder vielmehr gestern — denn es war um die frühe Morgenstunde — aus ihrem dicken Bauche hervorgeholt hatte, ihm selbst noch nachträglich durch den Kopf wirbelten und in die Beine gekommen wären. Doch diese wollten den Tact nicht recht halten, wackelten ihm bald rechts, bald links aus dem Geleise, und stolperten gar curios über Stoß und Stein. Das macht unser Männlein nach und nach unwirsch und ärgerlich, nicht sowohl, wie es ganz in der Ordnung gewesen wäre, gegen sich selbst und seinen allzu großen Durst, sondern gegen die schlanken Pappelbäume, die an seinem Wege hin standen, und die gar manchmal im Wege standen, wenn er den einen oder den andern derselben etwas unsanft mit der erhitzten Musikantennase berührte. Ja, am Ende kam ihm sogar der Gedanke, es spiele ihm irgend ein böser, buckeliger Geist einen Spuk, und stelle ihm zum Verdruß allemal so einen unhöflichen Pappelbaum mitten in den Weg. Während er so in Gedanken dahinstolpert und sich besinnt, wie er am geschicktesten neben den Pappelbäumen vorbeikommt, treibt ihn etwas Natürliches abseits. Also stellt er noch säuberlich genug für seinen Zorn die liebe Bassgeige an den ersten, besten Baum und entfernt sich, auf den Stoß gestemmt, einige Schritte davon.

## Auch eine Verhinderung.

Als bei den Desterreichern noch der Haselstock regierte und man bei den Soldaten noch mehr die Gefühlseite berücksichtigte — es war eine schöne Zeit und die Leute wußten doch auch, was und wie — hatte einer seinem Schaze versprochen, daß er ihn Abends zu Tanze führen wolle. Es war Tanz im goldenen Löwen. Doch, der Soldat denkt, und der Haselstock lenkt; denn vor dem Tanze wurde leider noch exercirt, und beim Exerciren hatte der arme Teufel schon so viele Tanz-

Nach kurzer Zeit kehrt er zurück, sieht etwas Schwarzes, Dickes neben einem Pappelbaume zusammengeduckt sitzen, und mit dem Rufe: „Han i Di, Du Maleszkaib, Du fehrischer Teufelspuk?“ haut er mit dem derben Knotenstocke aus allen Kräften auf den vermeintlichen Geist ein, daß derselbe krachend und splitternd in hundert Stücke zerfährt und der arme Narr plötzlich ganz nüchtern geworden dasteht vor seiner zerschlagenen Bassgeige.

Als er heimkam mit den Trümmern in der Hand, und die liebe Ehefrau ihm schon zornglühend entgegentrat, mußte er, um das drohende Donnerwetter abzuleiten, erzählen, wie er, oder vielmehr seine arme Bassgeige, unschuldig in eine Schlägerei der Tanzenden hineingerathen, und wie es doch besser sei, sie habe das Leben lassen müssen, als er. Und die Frau schwieg dazu und dachte im Stillen: Wer weiß, wozu es gut ist, und ob er nicht vom durstigen Handwerke läßt.

Und siehe, die Frau hatte Recht gehabt. Die Bassgeigentrümmern hat er hinter den geschneizelten Kasten gesteckt und ist ein fleißiger Arbeiter geworden, und wenn er auch wieder einmal des bekannten Weges heim geht, so bleiben ihm die Füße im rechten Tempo, und er hat seitdem hinter keinem einzigen Pappelbaume mehr einen Geist gesehen. Dafür war's gut. Es braucht darum nicht Jeder den Weg zu machen, um ein braver Mann zu werden. —

mußt in den Beinen, daß er unwillkürlich im Dreivierteltact marschirte, anstatt: „Eins, zwei — eins, zwei.“

Der Herr Hauptmann aber war bezüglich des Tactes anderer Ansicht, und also ließ er dem Dreiviertels-Täctler Fünfundzwanzig aufmessen, von wegen der Tactfestigkeit, lauter gute, vollwichtige Desterreicher.

Der ehrliche Steyermärker hatte die Meinung seines Hauptmanns schon beim zweiten Hiebe



begriffen; doch der Hauptmann war eigensinnig — sie sind's hie und da — und that's nicht unter Fünfundzwanzig. Nachdem aber der unglückliche Liebhaber seine Lektion erhalten hatte, und die eine Hand an die Mühe gelegt, wie's vorgeschrieben ist, und die andere wo anders hin, und gesagt: „I dank für d' gnädig Straf,“ da war's ihm nicht mehr tanziger zu Muth, sondern er stellte sich daheim in der Caserne an den kalten Ofen, um sich zu

verfühlen, und nachdem er sich verfühlt hatte, schrieb er seinem Schatz folgenden Brief:

„Lieber Schatz!

Ich kann leider nicht kommen, weil ich dienstlich verhindert worden bin.

Dein gedreier Hans.“

Er war eine ehrliche Haut und hätte nicht gelogen, nicht um Alles in der Welt.

## Ein Engländer in Berlin.

Der große oder Königsaal bei Kroll wurde während der Theater Vorstellungen nur durch Anstecken des einen der sechs großen Gas Kronleuchter erhellt. Das war auch neulich der Fall, fand aber nicht den Beifall eines wißbegierigen Engländers, der nach Berlin gekommen, um sich die dortigen Herrlichkeiten zu besehen, darunter auch den „in einem Lichtmeer schwimmenden Kroll'schen Saal.“

Anfangs wartete John Bull, im Reisecostüm auf seinem Cercleplaze sitzend, geduldig auf das von seinem Guide des voyageurs versprochene „Lichtmeer;“ als es aber immer noch nicht kam und „Lenchen“ im „Fest der Handwerker“ ruhig ihrer Mama weiter couplettirte, was man in Berlin braucht, um glücklich zu sein, winkte er einem Kellner.

Dieser fragte: „Was befehlen Sie?“ — „By Jove, warum seind nicht angezündet diese Lichter von die Kron? Ei wollen hebben hell, ferr hell!“

Der Kellner, ein geschultes Berliner Kind, erkannte sofort den Inselfohn und sprach: „Mylord, entschuldigen Sie, in Berlin ist es hell genug mit einem Kronleuchter. Wir pflegen die andern nur bei außerordentlichen Gelegenheiten, wie bal paré, Flaggensfest und der tausendsten Locomotive anzuzünden.“

„Well! Serr gut! Aber ei seind gekommen hierher, zu sehen tiefe Saal in sein Lichtmeer! Wo seind ter Wirth?“

Der Kellner, der vor den grimmigen Blicken des Britten etwas ängstlich wird, schießt davon und holt Bergmann's Nachfolger.

„Was kosten tie Beleuchtung von tiefe Saal,

Sir, wenn machen brennen alle tie kleine Kerz?“ Der Engländer zieht dabei ein anständiges Portefeuille aus der Tasche.

Bergmann's Nachfolger mißt dieses und den seltsamen Kunden mit berechnendem Blick, überschlägt sich die Sache und nennt die Summe.

„Hier seind zehn Pfund, nehmen Sie, aber lassen Sie machen Alles hell, ferr hell; ei wollen hebben ein Lichtmeer zu sehen von oben!“

Der Sohn des Rebels wird unter Complimenten nach der großen Loge geführt und dort auf einen der rothsammetnen Lehnstühle placirt. Hier sitzt er nun mutterseelenallein, den Kneifer im Auge, und betrachtet mit Vergnügen, wie ein Kronleuchter nach dem andern sich entzündet, die großen Candelaber und Glasglocken an den Pfeilern angezündet werden und endlich der Saal in dem „Lichtmeer“ des Guide schwimmt. Plötzlich erhebt sich der Engländer, öffnet die Logenthür und ruft: „Wo seind ter Wirth?“

Bergmann's Nachfolger stürzt herbei. „Was befehlen Eure Herrlichkeit?“

„Saggen Sie, Sir, wuas kosten tas, wunn tiefe Lueute tort unten tanzen einen Buall?“

Dem Nachfolger Bergmann's beginnen sich gelind die Haare zu sträuben. „Wie? Mylord, Sie verlangen einen Ball? Aber es ist heute keiner angekündigt; Nichts dazu arrangirt!“

„Tas suaind mir ferr fleigkültick. Dieser Komödie saind ferr langweilick! Ei wuoll hebben einen Buall! Ei wuollen geben zehn, zwanzick — funfzick Pfund, aber ei wuollen sehen den Kroll'schen Saal bei uainem Buall im Lichtmeer!“ — Vergeblich

betheuert der Besizer sein Unvermögen, so rasch einen Ball zu arrangiren, da das Publicum bloß hergekommen sei, um „Fröhlich“ und das „Fest der Handwerker“ zu sehen; der Engländer drückt ärger-

lich die Reiseumge auf's Haupt und verläßt brummend die Loge und das Local, unzufrieden, daß er es bloß im „Lichtmeer“ ohne Ball gesehen habe.

## Churfürst August I. und die Magd aus Ostra bei Dresden.

Es pflegte sonst der Erste der Auguste  
In Ostra's Schatten = Au sich zu ergeh'n,  
Weil er dort frei sich von den Zeugen wußte,  
Die läst'ig oft den Fürstenthron umsteh'n.  
Dort ging er ungekannt, allein,  
Um ganz ein Bürger nur zu sein. —

Von Anna habt ihr sicherlich vernommen,  
Der Churfürstin aus jener guten Zeit,  
Der Wirthin, die zu seines Landes Frommen  
Als Eh'gespons August sich angefreit,  
Penelope an Arbeit gleich,  
Gar fromm dabei und tugendreich. —

Und Ostra, damals eigen schon dem Hofe,  
War hoch geliebt ob seiner Meierei,  
Da schaltete, entfernt von Fuß und Zose,  
Die Churfürstin, als ob sie Bäuerin sei,  
Und ging in Boden, Keller, Stall,  
Und griff mit an selbst überall. —

Als einst nun auch August gegangen,  
Wo nahebei die Meierei sich zeigt,  
Da fühlt er wohl nach frischem Trunk Verlangen,  
Weil brennender empor die Sonne steigt,  
Und gehet unerkannt in's Haus  
Und bittet gute Milch sich aus. —

Es bringt die Magd herbei dem wackern Fürsten  
Den ird'nen Krug mit frischer Milch darin.  
Er trinkt mit Lust; doch als gestillt sein Dürsten,  
Bemerkt er, daß die Milch gewaltig dünn,  
Und ruft die Magd, und fragt genau:  
„Warum die Milch doch allzu blau?“ —

Die aber spricht: „Mit bess'rer Milch bedienen  
Kann ich Ihn nicht. Sowie der Morgen graut,  
Ist auch sofort die Churfürstin erschienen,  
Und nimmt der Milch die gute fette Haut,

Die schlechte giebt zum Kauf sie her,  
Der geiz'ge, alte, brumm'ge Bär.“ —

Es will August gar große Kurzweil machen,  
Daß Annen man mit solchem Namen ehrt,  
Und geht nach Haus, und hier mit lautem Lachen  
Erzählt der Fürstin er, was er gehört;  
Die aber läßt von Ostra dort  
Sich holen jene Magd sofort. —

Und hinter der halb off'nen Zimmerthüre  
Verbirgt August sich, um den Spas zu seh'n;  
Die Fürstin ruft, daß man herein Die führe,  
Die draußen man wohl bebend schon sah steh'n.  
Die Magd erscheint, und riesengroß  
Bricht nun das Donnerwetter los. —

Geduldig hört die Magd die harten Reden;  
Sie hat's gesagt, das Wort, mit Frevelsinn,  
Zum Widerspruch kann sie sich nicht entblöden,  
Nimmt den Sermon in tiefem Schweigen hin;  
Und August lacht im Hinterhalt  
Gar herzlich, wie die Predigt schallt. —

Doch als nun Anna endlich abgebrochen,  
Wird auch die Magd voll Mißmuth wieder laut,  
Und weint: „Ich habe freilich schlecht gesprochen,  
Doch dacht' ich nicht, daß Der, dem ich's vertraut,  
Gleich Alles wieder klatschte frei,  
Und solch' ein Galgenschwengel sei.“ —

Da muß auch Anna herzlich d'rüber lachen  
Und ruft herbei den horchenden Gemahl;  
„Es steh'n jetzt gleich,“ so spricht sie, „uns're  
Sachen,

Wer Schlimm'res sei, ist wahrlich schwere Wahl,  
D'rum tragen wir in stiller Ruh',  
Den Brummbär ich, den Schwengel Du.“ —

Th. S.

## Anekdoten.



### Sachsenland.

Sehr oft hört man die Leute  
sagen:  
Wie klein ist unser König-  
reich!

Doch ich erlaube mir, zu fragen:  
Wo ist ein Land wohl Sachsen gleich?  
Mag's auch durch Umfang nicht mehr glänzen —  
Dringt nur in seine Gauen ein,  
Und seht, es schließt in seinen Grenzen  
Ein Bild von ganz Europa ein!  
Erblidet Ihr dort die Felsenhöhen? —  
Dem Himmel reichen sie die Hand; —  
Die Wollen, die auf Bergen gehen? —  
Dort ist des Sachsen „Schweizerland!“  
„Florenz,“ des Rheines Weingefilde,  
Des Südlands wonnige Natur —  
Zeigt Dresden uns im treuen Bilde —  
Des Elbstroms schöne Nebenflur.  
„Sibirien“ tritt uns entgegen  
In seiner ew'gen Winternacht  
Dort auf des Erzgebirges Wegen,  
Wo selten uns der Sommer lacht.  
Des „Niederlandes“ platte Auen  
Kahl, ohne Berge, ohne Thal —  
Sie lassen Leipzigs Ebenen schauen,  
Der Musen alter heil'ger Saal.

### Idyllischer Traum eines Schusterjungen.

Junge. Meister, heit Nacht hab' ich vom  
Meister geträumt!

Meister. Verfluchter Bub', unterstehst Dich  
von mir zu träumen? — (Giebt ihm eine Schelle.)  
Um was hast Du geträumt, Du Demokrate Du?!

Junge (heulend). Ich träumte, ich ging mit'm  
Meister spazieren, un — —

Meister. Da soll Dich doch das Donner-  
wetter beim Pelze kriegen, Du freches Gesindel Du.  
(Giebt ihm eine Schelle) —

Junge (heulend). Ich kann doch nichts da-  
für, wenn ich — —

Meister. Nun, was — was denn noch, he?! —

Junge. Un da kamen wir an en paar große  
Gruben; in der enen Grube war Syrup, un in  
der andern Dreck, un uff emal plumpten wir da  
in die Gruben nein! —

Hayn.

Meister (stolz). Da plumpte ich doch wohl  
in den Syrup?!  
Junge. Jawohl, un ich in den Dreck!

Meister. Na, das ist Dein Glück, sonst hättest  
Du emal sehen sollen, was en Knieriem is, ha ha  
ha — nu, was geschah nachher?

Junge (ermuthigt). Da krabbelten wir uns  
wieder 'raus un — ha ha ha — und da haben  
wir uns einander — — abgeleckt, ha ha ha! — —

### Auf dem Dampfschiff.

Herrr! Nehmen Sie die schlechten Lederstuhl',  
dies sind Kajütenstuhl'! — „Was, dies seind  
san Jüdestuhl'? Hob ich doch och gezahlet so  
gut als an Christ!“

### Schauspielerlaune.

Nur 14 Personen im ganzen Hause, und da-  
vor soll ich gastiren?

Ja, allerdings — meine Verehrteste — das  
schöne Frühlingswetter — die längeren Tage — ich  
biete Ihnen 2 Louisd'or, wenn Sie die Norma — —  
2 Louisd'or, mein Herr? — Lieber plöbliche  
Heiserkeit mit Magenkrämpfen! Leben Sie  
wohl!

Einer Berliner Höckerin wurde von einer Dame  
auf die Forderung von acht Groschen die Hälfte  
in die Hand gelegt. Mit wüthender Geberde warf  
jene das Geld ihr vor die Füße mit den Worten:  
„Nee, wat jehunder de Herrschaffen vor'n Jesindel  
is! Allens wollen Se vor Spucke koosen; hübsch  
ville, det Geld widder, un unjeprügelt zu Hause  
sehen, — so wollen Se't haben!“

„Na, Franz'l, 'ch han doch nix vergesse?“

„Gya, Batter, de hast d' Mutter noch nit ge-  
prügelt.“

„Main, Isig, wo werste hingeführt?“

„Eichste, Isak, ich werd' blos meiner Schul-  
digkeit wegen in's Gefängniß geworfen.“

Freund, befolg' die weise Lehre  
Des berühmten Herrn von Krak,  
Weil ich Beides sehr verehere:  
Schöne Mädchen und Tabak.  
Trotz des Krieges Donnertönen  
Trage stets im Reisesack  
Das Gemälde deiner Schönen  
Und ein Päckchen Rauchtabak.

Darauf kommt's an.



Fremder. Giebt's denn in Eurem Badeorte hier viel Esel?

Führer. Ja schauens, Euer Gnad'n, das kommt ganz d'rauf an. Je mehr Badegäste, desto mehr Esel!

#### Berliner Unschuld.

Eine hübsche Berliner Bäckerfrau, seit vier Monaten erst verheirathet, sagte zu ihrer Nachbarin, die vom Lande war: „Ach Gott! wie fürchte ich mich vor der Niederkunft, denn ich habe in fünf Jahren nischt jehabt.“

„Wie?“ entgegnete die reine Unschuld, „Sie sind ja erst seit einigen Monaten getraut!“

„Na nu! Ich habe eenen kleinen Jungen von nen Jahre fünfse, den hab' ich mir als Mädchen anjeschafft.“

#### Aehre und Ehre.

Die Aehre und die Ehre  
Sind klang- und sinnverwandt,  
Und ist der Kern verbannt,  
Sind Beide Streu und Leere!

Aus Cöln.

„Sagens, Bahder, sin dat deh Brummehöhm?“ (Pflaumenbäume.) — „Enä, mei Jüngelche, dat sin Lingebohüm (Lindenbäume), woröm solle dat dann Brummehöhm sin?“ — „No, Bahder, dat is jo beh och de Brummenahd (Promenade).“

Irgend ein Mann, der Hunde abrichtete, hatte über der Thüre seines Instituts die Aufschrift: „Hier unterrichtet man die vierfüßige Jugend.“

„Gott Moses — was bringst Du denn da für 'ne alte Schachtel mit?“

„Herr Baraun, 's ist meine Frau — ihre Außenseite verspricht nicht viel, aber für ihr Inneres kann ich garantiren, — 's ist ausgeseichnet!“

„Gott Moses — laß ste doch wenden!“

Friedrich der Große ritt bei einem Schulhause vorbei, als gerade die Schule aus war. Die lärmende Jugend störte Friedrich in seinen Gedanken und er rief aus: „Ihr verdammten Jungen, geht in Eure Schule!“ Einer von denselben trat vor, wies auf Friedrich und sagte zu seinen Kameraden: „Seht, der wees nich mal, daß die Schule aus is.“

#### Testamentsverordnung.

„Den Fremden bleibt, wie ich ausdrücklich befehle, Der Nießbrauch der Erbgruft für immer verwehrt. Man lege darein keine lebendige Seele, Als die, so zu meiner Familie gehört.“

#### Todesanzeigen.

„Meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß am 27. December meine liebe Frau mit Tode abgegangen ist, mit welcher ich dreißig Jahre als eine kranke Frau durchlebt habe.“

Der Maler R.

Eine Frau bat einen Bekannten, ihr eine recht rührende Anzeige von dem Tode ihres Mannes, eines Lederhändlers, für die Zeitungen zu machen, aber dabei auch zu erwähnen, daß sie dessen Geschäft nach seinem Tode fortsetzen wolle. — Er erfüllte ihren Wunsch durch folgende Todesanzeige:

Mein guter Mann verschied in Frieden,  
Sanft möge seine Asche ruhn.  
Mit Leder handelt' er hienieden,  
Wie er, werd' ich es künftig thun.

Anna S. geb. P.

# Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen und andern Ländern.

B. bedeutet Viehmarkt. W. Wollmarkt. R. Hofmarkt.

Alle hier nicht aufgeführten Märkte sind in dem Verzeichnisse neben den Monaten zu finden.

- A**dorf, 1 dienst. n. Palm., 2 v. Pfingst., 3 v. Jac., 4 n. Dionys., 5 donn. n. 2. Advent.
- Altdöbern**, 1 freit. v. Palm., 2 n. Trin., 3 den letzten freit. im Aug., 4 freit. v. Sim. Jud., 5 v. 3. Adv.
- Altenberg**, 1 mont. n. Decul., 2 mont. n. Pet. P., 3 mont. v. Burkhard.
- Altenburg**, 1 m. n. Rog., 2 m. n. 4. Sept., Bm. 1 freit. n. Rem., 2 freit. n. Allerh.
- Altgeising**, mont. nach Rogate.
- Altmügeln**, 1 donnerst. nach u. mit Mar. Geb., am Tage vor dem Krammarke ist in Altmügeln Bettfedermarkt und in Stadt Mügeln Viehm.
- Annaberg**, 1 mont. n. Lätare, 2 n. Anna, Bm. m. n. Quas. u. mittw. n. † Erb.
- Apolda**, 1 mont. n. Lätare, 2 n. Ulric., 3 n. Mar. Geb., 4 n. Mart. L.
- Arustadt**, 1 dienst. nach Decul., 2 n. Quas., 3 n. Mar. Geb., 4 n. Sim. Jud.
- Artern**, 1 dienst. n. Quasim., 2 donnerst. in der Leipz. Michael-Messzahlw.
- Aue bei Schneeberg**, 1 mont. nach Bartholm., 2 donnerst. vor d. 1. Adv.
- Auerbach im Voigtl.**, 1 mont. n. Judica, 2 mont. nach Crandi, 3 mont. nach Egid., 4 mont. nach dem 3. Advent.
- Auszig**, 1 Fab. Sebast., 2 Margarethe, 3 Bartholomäi, 4 Martini.
- Bärenstein bei Grünhain**, 1 mont. n. Apost. Theil., 2 Thomas.
- Bärenstein bei Pirna**, 1 mont. nach Biti, 2 vor dem 1. Advent. Viehm. 1 mont. nach Reminiscere, 2 nach 6. Trin., 3 nach 23. Trin.
- Baruth in d. O.**, 1 Walpurgis, 2 Michaelis, 3 Matthäi.
- Bautzen**, 1 sonnabend vor Pauli Bel., 2 sonnab. vor Palm., 3 Petri Kettf., 4 sonnab. n. d. Dresdner Gallimarkt, 5 Wollm. den letzten Dienstag im Mai, 6 den 3. Dienst. im October.
- Belgern**, 1 mont. nach Rogate, 2 m. n. d. 5. Sept., 3 mont. vor d. 1. Adv.
- Belzig**, 1 mont. nach Zub., 2 mont. vor Ostern, 3 m. v. Joh., 4 m. v. Galli.
- Berga**, 1 mittw. nach Judica, 2 mittw. nach Margaretha, 3 dienst. nach Mar. Geburt; jedesmal auch Viehm.
- Berggießhübel**, 1 mont. nach Pfingsten, 2 mont. nach Mich. (wenn Michael auf einen Montag fällt, so ist der Markt den nächsten Montag.)
- Berlin und Cölln a. d. Spree**, 1 Lätare, 2 Phil. Jac., 3 8 Tage n. Frohnf., 4 Laur., 5 † Erhöb., 6 Allerh.
- Bernstadt in der O.**, 1 Acher., 2 m. nach Mariä Heims., 3 montag nach Mar. Geb. Bei allen ist Viehm.
- Bischofswerda**, 1 mont. vor Fastn., 2 n. Trin., 3 n. Matth., 4 n. And. Viehm. 1 mont. n. Invocav., 2 mont. n. Judica, 3 mont. v. Margar., 4 mont. v. † Erb.
- Bitterfeld**, 1 m. vor Himmelf., 2 Marg., 3 mont. n. † Erhöhung, 4 donnerst. nach 1. Adv., beim 1. und 3. Viehm.
- Blauenhain bei Verda**, 1 montag nach Biti, 2 † Erhöhung.
- Bochwitz**, 1 donn. v. Palm., 2 dienst. n. 3. Adv.
- Borna**, 1 mont. n. Fastn., 2 mont. n. Palm., Rog., 3 mont. n. d. 1. Trin., 4 † Erhöb.
- Brambach**, 1 den 1. Mai, 2 montag vor Barth., 3 mont. n. Mart. Bisch., fällt der 1. Mai sonntags, so ist der Markt darauf, fällt Barth. m. so wird der Markt den nächsten m. n. d. gehalten.
- Brand**, 1 mittw. vor Himmelf., 2 m. v. dem Dresdner Gallimarkte.
- Brandis**, 1 mittw. v. Ostern, 2 Himmelf., 3 donn. n. Leipz. Michaelmesszahlw.
- Braunschweig**, hält Messen, 1 sonnt. vor Lichtm., 2 sonnt. vor Laur., wenn diese Tage sonnt. fallen, denselben Tag.
- Brehna**, 1 mont. n. Jud., 2 mont. v. Sim. J.
- Buchholz**, mont. vor Catharina.
- Burgstädt**, 1 m. n. Rog., 2 n. Mich.
- Burkhardsdorf**, 1 mont. nach Rogate, 2 mont. vor Egid.
- Burkhardswalde**, 1 d. 2. Juli, fällt dieser sonnt., d. mont.; 2 freit. nach † Erhöb.
- Buttstedt**, 1 dienst. nach Sexag., 2 n. Quas., 3 Johannis, 4 Michael, 5 Allerh.
- Calau in der M.**, 1 m. n. Estom., 2 n. Rog., 3 n. M. Heims., freit. und sonnab. vorher Viehm., 4 n. Mar. Geb.
- Camenz**, 1 donn. v. d. Charw. Bhm., 2 m. n. Rogatefahr. u. Bhm., 3 donn. n. Jacobi Bhm., fällt Jac. donn., 8 Tage darauf; 4 mont. n. † Erhöb. Fahr. u. Bhm., fällt † Erhöb. mont., 8 Tage darauf.
- Carlsfeld**, den 1. sonnt. im Sept.
- Clausnitz**, mont. n. Pet. Paul.
- Chemnitz**, 1 acht Tage nach dem Freiburger Marg. M., 2 acht Tage vor dem Freiburger Mart. M. Viehm. 1 donn. n. Fastn., 2 n. Mar. Geb.
- Christianstadt**, 1 Matthias, 2 mont. nach Cantate, 3 Michaelis.
- Colditz**, 1 den 27. April, 2 n. Egid., 3 n. Allerh. Fahr. und Viehm. zugleich.
- Coslich**, freit. n. d. Oschaber Pet. P. M.
- Cöthen**, 1 dienst. n. Septuages. vorher Bhm., 2 dienst. n. Cant., 3 dienst. v. Marg., 4 dienst. v. d. Michaeliswoche, vorher Viehm., 5 dienst. vor der Andreasw.
- Cottbus**, 1 mont. n. Quasim., 2 n. Egid.
- Crasau in der O.**, 1 dienst. nach Mis. Dom., 2 donnerst. in der Woche des Lorenzkirchner Marktes.
- Crimmitschau**, 1 freit. nach Himmelf., 2 m. n. Laur., 3 m. n. Sim. Jud.
- Dahlen**, 1 dienst. nach Fastnacht, 2 nach Cant., 3 dienst. n. Mich.
- Dahme**, 1 dienst. n. Mis., 2 dienst. n. Vitus, 3 dienst. n. Egid., 4 dienst. n. Martini.
- Delitzsch**, 1 freit. nach Fastnacht, 2 Pet. Paul., 3 mont. nach Allerh.
- Dippoldiswalda**, 1 Quas., 2 mont. n. Laur.
- Dittersbach bei Stolp.**, mont. n. Barthol.
- Döbeln**, 1 montag nach Crandi, 2 nach 2. Trin., 3 mont. vor Gallus.
- Dobrilugk**, 1 dienst. nach Rem., 2 nach Laur., 3 vor 1. Adv.
- Dommitzsch**, 1 dienst. nach Pauli Bel., 2 mittw. vor Himmelf., 3 n. Barthol.
- Dohna bei Pirna**, 1 freitag n. Himmelf., 2 mont. n. Martin L.
- Dreßlau M.**, 1 mont. n. Mis., 2 dienst. n. Joh., 3 m. n. † Erb., 4 m. n. 2. Adv.
- Drehnau**, 1 dienst. nach Joh., 2 mittw. n. den 1. Adv.
- Dresden**, 1 m. n. Invoc., 2 mont. n. Lukas, f. Lucas mont., 8 T. darauf. Wollm. 3 Tage n. d. Breslauer Wollm.
- Neustadt-Dresden**, montag nach Cant.
- Friedrichstadt-Dresden**, Viehm. 1 m. nach Decul., 2 m. n. 2. Nov., f. ds. m. d. 3. Nov.
- Elben**, 1 donn. nach Invocav. zugleich Viehm., 2 freit. n. Himmelf., 3 mont. v. Barth., 4 v. Delitzsch'r Allerh. M.
- Edartsberga**, 1 freitag nach Himmelf., 2 5 Tage vor Michael.
- Eibenstock**, 1 m. nach Estomih., 2 m. n. Joh., 3 m. n. Mar. Geb.
- Eisenburg**, 1 mont. nach Invoc. 2 mont. nach 28. Aug. vorh. Viehm.
- Eisenach**, 1 mittw. n. Rem., 2 nach Jud., 3 in d. Marthaw., 4 mittw. n. Mauritius, 5 mittw. n. Mart. Bisch.
- Eisenberg im Altenb.**, 1 mont. nach Mis., 2 vor Margar., 3 vor † Erhöb., 4 nach Allerh., bei allen sonnab. zuvor Viehm. u. v. 3. Adv.
- Eisenberg bei Moritzburg**, 1 d. 12. Mai, 2 den 3. Aug., 3 mittw. nach 2. Adv. zugleich Viehmarkt.
- Ehrenfriedersdorf**, 1 m. vor Pfingsten, 2 m. nach Michael.
- Erfurt**, 1 sonnab. n. Frohnleichn., 2 sonn. nach Mar. Geb., 3 mittw. n. Martin Bisch., R. u. Viehm. mont. n. Rem.
- Erlbach**, 1 Rog., 2 sonnt. v. Sim. Jud.
- Ersitzthal**, 1 m. n. Lätare, 2 m. n. Crandi, 3 den 2. mont. nach Gallus.
- Eisdorf**, sonnt. vor Michael.
- Eisleben**, (Altst.) 1 mont. n. Rem., 2 m. v. Joh., 3 m. in der Mauritiuswoche, 4 mont. nach Gallus.

Hayn

8

Eisleben (Nenst.), 1 dienst. nach Rogate,  
2 dienst. v. 1. Adv.  
Elstra, 1 m. nach Oculi, 2 m. nach 17.  
Juni, 3 Barth., 4 mont. n. 18. Octbr.  
Elsterberg, 1 m. n. Fastn., 2 vor Himsf.,  
3 vor Jac., 4 n. Sim. Judä.  
Elsterwerda, 1 dienst. v. Oftern, 2 mont.  
nach Graudi, 3 freit. nach Galli.  
Elsterlein, 1 montag nach Mar. Heimsf.,  
2 mont. nach Mar. Geburt.  
**F**alkenstein, 1 m. v. Fastn., 2 m. n. 1.  
Trin., 3 m. n. 26. Sept.  
Finsterwalde, 1 dienst. n. Lätare, 2 den  
2. dienst. v. Joh., 3 dienst. v. Barth.,  
4 dienst. v. Dionys.  
Forste in der N., 1 dienst. nach Invo-  
c., 2 n. Palm., 3 v. Pfingst., 4 dienst.  
v. Marg., 5 dienst. n. 3. Adv.  
Frankenberg, Bhm. 1 d. 3. mittw. n. Fastn.  
2 mont. n. Egidi, 3 mont. v. 1. Adv.  
Frankenhausen, 1 dienst. n. Oculi, 2 n.  
Graudi, 3 donn. v. Margar., 4 den  
25. Sept., 5 dienst. v. d. 1. Adv.  
Frankfurt a. M., 1 Osterd., 2 Mar. Geb.  
Frankfurt a. d. Ober, 1 mont. v. Rem.,  
2 mont. v. Marg., 3 mont. v. Mart.  
Frauenstein, 1 freitag nach Himmelfahrt,  
2 mont. nach Egidi.  
Freiberg, 1 mont. in der Margarethen-  
woche, fällt's donn., freit. oder sonnab.  
mont. darauf, 2 mont. in der Mar-  
tiniwoche, fällt. Martin Bischof freit.  
oder sonnab. mont. darauf, 3 Viehm.  
m. n. d. Liebenwerdaer.  
Friedland, 1 donn. n. Lät., 2 donn. n. Trin.,  
3 donn. n. Egidi, 4 donn. v. d. 1. Adv.  
Frohburg, 1 m. n. Graudi, 2 m. v. Mich.  
freit. vorher Viehmarkt.  
Fürstenberg, 1 dienst. n. Judica, 2 dienst.  
n. 3. Trin., 3 dienst. n. Gallus, 4 dienst.  
n. 3. Adv.  
**G**assen, 1 mont. n. Sexag., 2 mont.  
v. Ost., 3 m. v. Pfingst., 4 v. Barth.,  
5 m. n. Michael, 6 m. n. den 1. Adv.  
Gaußig, 1 Mar. Heimsf., 2 mittw. nach  
21. Trin.  
Gefell, 1 mont. n. Septuag., 2 mont. n.  
Rem., 3 m. n. Jud., 4 Joh., 5 Jac.,  
6 Sim. Jud., 7 m. n. 3. Adv.  
Geithayn, 1 montag nach Lätare, 2 Joh.,  
3 mont. n. dem 1. Adv.  
Geringswalde, 1 mont. nach Quas., 2  
m. n. 1. Trin., 3 m. n. Michael.  
Gehofen, 1 donn. n. Cant., 2 donn. n.  
Martin Bisch.  
Gera, 1 dienst. v. Ost., 2 n. Marg., 3 in  
d. Leipz. Mz., 4 12 Tage v. d. 1. Adv.  
Rosm.: 1 mittw. n. donnerst. n. Invo-  
cavit, 2 mittw. n. donnerst. n. Allerheil.  
Gersdorf, O., mont. nach Jacobi.  
Gerstungen, 1 mittw. nach Lichtm., 2  
dienst. vor Pfingst., 3 mittw. nach  
Barth., 4 mittw. v. Mart. Bisch.  
Geising, 1 m. n. Jud., 2 m. n. Matth.  
Geyer, 1 m. n. Jubilate, 2 nach † Erhöb.

Glashütte, 1 den Tag n. d. Pfingstfest,  
2 mont. v. Lucas, n. fällt Lucas mont.  
an dem Tage selbst.  
Glauchau, 1 freitag vor Reminiscere, 2  
donn. vor Joh., 3 donn. vor Mich.  
Görlitz, 1 sonnt. nach Dorothea, 2 sonnt.  
n. Frohul., 3 sonnt. n. Mar. S.  
Golsen, 1 mont. nach Lätare, 2 mont. n.  
Joh., 3 Bart., 4 mont. n. Galli.  
Gottleube, 1 mont. n. Lätare, 2 mont. n.  
Dresdn. Johannim., 3 mont. vor d.  
Dresdn. Gallim., 4 mont. n. d. 3. Adv.  
Gräfenhainchen, 1 mont. n. Rem., 2 n.  
Cant., 3 n. 1. Trin., 4 10. Trin., 5  
Tag n. Mich., 6 mont. n. 19. Trin.  
Greitz im Voigtl., 1 mittwoch vor Oculi,  
2 v. Pfingsten, 3 v. Laurent., 4 vor  
† Erhöb., 5 n. Allerh., 6 n. 1. Adv.  
Gränitz, Mar. Heimsf.  
Grimma, 1 mont. nach Quasim., 2 nach  
Mar. Himsf., 3 mont. n. Elisabeth.  
Groitzsch, 1 m. n. Jud., 2 m. n. Marg.  
Großenhain, 1 donn. n. Fastn., 2 dienst. n.  
1. Trin., 3 dienst. n. d. Lorenzkirchner  
Markte, jedesmal d. Tag vorh. Viehm.  
Rosm. 1 sonnab. vor Remin., 2 sonnab.  
vor d. Meißner Bartholomäusmarkte.  
Großhennersdorf bei Herrnhut, 1 dienst.  
nach Cantate, 2 dienst. nach Barth.  
Grünberg, 1 mont. nach heil. 3 Könige,  
2 mittw. nach Pfingst., 3 mont. nach  
Jacobi, 4 mont. nach Michael.  
Grünhain, 1 mont. vor Pfingst., 2 mont.  
n. Oswald, 3 mont. n. Nicolai.  
Guben in der N., 1 mont. v. Himmelf.,  
2 in der Woche v. Michael, 3 mont.  
v. Mart. Bisch. W. 20. Juni u. 15. Oct.  
**S**albau, 1 Mar. Rein., 2 Johannis-  
tag, 3 Michaelstag, 4 Thomastag.  
Halle, 1 donn. n. Judica, 2 mont. v. †  
Erf., 3 mittw. n. Pfingst., 4 Laur., 5  
Mart. Bisch., 6 Israel.  
Hartenstein, 1 mont. n. Judica, 2 mont. n.  
Egidi, 3 mittw. n. 2. Advent.  
Hartha, 1 m. n. Cantate, 2 v. Sim. J.  
Herold, mont. nach Burkhard.  
Herzberg, 1 donn. v. Palm., 2 donn. n.  
Trin., 3 donn. in der Mich. Woche, 4  
donn. nach d. 1. Adv.  
Heselsicht, mont. v. Laurentius.  
Hainichen bei Frankenh., 1 m. n. Cant.,  
2 14 Tage vor d. Leipz. Michaelism.  
Viehm.: 1 mont. n. Miseric. D., 2 mont.  
n. d. 20. Trinit. S.  
Helbrungen, 1 dienst. n. Jud., 2 n. d. 1. Adv.  
Hohenstein im Schönb., 1 mont. n. Pauli  
Bel., 2 m. n. Joh., 3 n. Mar. Geb.  
Hohnstein b. Stolp., 1 mont. v. Lichtm.,  
f. d. Pirn. a. d. Tag, ist er 8 T. zub., 2 d.  
Tag n. Ost., 3 mont. v. Mart. Bisch.  
Hoyerswerda, 1 montag nach Estomihi,  
2 mont. n. Cant., 3 mont. v. Mich.,  
4 sonnab. v. Weihnacht.  
**J**ena, 1 dienst. n. Rem., mont. vorher  
Ros- und Viehmarkt, 2 dienst. nach  
Rogate, 3 Sim. Judäwoche.

Jessen, 1 mont. nach Sexagej., 2 mont.  
nach Joh. Tauf., 3 Bartholomäus, 4  
n. d. 1. Adv., sonnab. vorher. Viehm.  
Jmenau, 1 m. n. Judica, 2 n. Rog., 3  
n. Jac., 4 v. Thekla, 5 v. 1. Adv.  
Joachimsthal, 1 mittw. n. Oculi, 2 mittw.  
n. Joh., 3 mittw. n. Michael.  
Jöhstadt, 1 mont. n. Walp., 2 mont. n.  
Egidi, 3 donn. n. Mart. Luther.  
Johanngeorgenstadt, 1 mont. nach Oculi,  
2 m. v. Marg., 3 m. v. Catharina.  
**N**ahla, 1 Lät., 2 d. 4. Juli, 3 n. 13. Oct.  
Remberg, 1 sonnab. vor Invo-cavit, 2 v.  
Palm., 3 mont. nach Rog., 4 mont.  
v. Mich., 5 sonnab. v. d. 3. Adv.  
Rötschenbroda bei Dresden, 1 donn. vor  
Pal., 2 v. Mich., 3 sonnab. v. lezt. Trin.  
Rieritzsch bei Borna, Viehm. 1 donn. n.  
Oftern, 2 Tag vor Mich.  
Rirschberg, 1 mont. nach Lät., 2 mont. n.  
Marg., 3 mont. n. den 2. Adv.  
Rirschhain, 1 dienst. nach Jud., 2 dienst.  
vor Joh., 3 dienst. n. Dionys.  
Rlingenthal, den 13. Trin.  
Königsbrück, 1 vier Wochen vor Fastn.,  
2 dienst. nach Graudi, 3 n. d. 7. Aug.,  
4 n. Burk. oder nach d. 14. Oct.  
Königssee, 1 dienst. nach Reminiscere, 2  
vor Oftern, 3 vor Pfingsten, 4 nach  
Egidi, 5 nach 19. Trin., 6 Thomas.  
Königsstein, 1 mont. vor Fastn., 2 mont.  
nach Himmelf., 3 mont. nach Egidi,  
4 mont. nach dem 1. Adv.  
Königswartha, 1 mont. n. heil. 3 Könige,  
2 mont. n. Jubil., 3 mont. n. Mich.  
Köhren, 1 montag nach Palm., 2 mont.  
in der Zahlwoche der Leipziger Mi-  
chaelismesse, 3 mont. nach 3. Adv.  
Kreitscha b. Dohna, Egidi, zugleich Viehm.  
Krotten-dorf, Viehm. mittw. in d. Ofterwoche.  
**Q**antenberg, das kleine, 1 mont. n. Mik.  
Dom., 2 mont. nach Egidi.  
Landwüst, sonnt. vor Laurentius.  
Langensalza, 1 dienst. nach Quasim., 2  
nach Mar. Heimsf., 3 nach Egidi.  
Lauban, 1 mont. v. Lichtm., 2 n. 2. Trin.,  
3 n. Barthol.  
Lauenstein, 1 mont. nach Judica, 2 nach  
Jacobi, 3 vor Allerheil., 4 23. Dec.  
Laußigk, 1 mont. v. Lichtm., 2 v. Marg.,  
3 mont. n. d. Leipz. Michaelmesszahlw.  
Leipzig, 1 Neujahr, 2 Jubil., 3 f. n. Mich.,  
4 Wollmarkt den 2. Tag nach dem  
Dresd. Wollm., fällt Mich. auf einen  
sonnt. so ist die Messe 8 Tage darauf.  
Leisnig, 1 montag nach Judica, 2 mont.  
in der Laurentiuswoche, 3 m. n. 1. Adv.  
Lengsfeld im Erzgeb., 1 mont. n. Georgi,  
2 mont. v. Joh., 3 mont. n. Sim. Judä.  
Lengsfeld im Voigtl., 1 donn. n. Invo-  
cavit, 2 donn. v. Joh., 3 donn. vor Mich.,  
4 donn. vor dem 3. Adv.  
Lichtenstein, 1 donn. nach Cantate, 2  
donn. n. Laur., 3 donn. n. Sim. Judä.

Liebenwerda, 1 mont. n. Oculi, 2 freit.  
n. Himmelf., 3 mont. n. Kilian, 4 mont.  
n. Barthol., jedesmal 2 T. vorher Bm.  
Liebethal bei Pirna, sonnt. nach Mich.  
Liebstadt, 1 m. n. Apst. Th., 2 m. n. 2. Adv.  
Lieberose, 1 mont. n. Fastn., 2 mont. n.  
Palm., 3 mont. n. 3. Adv.  
Liebertswolkwitz, 1 Aschermittw., 2 mittw.  
nach 1. Trinit.  
Limbach, 1 mittw. n. Oculi, 2 n. Egidi.  
Löbau, 1 m. n. Judica, 2 n. Rog., 3 m. n.  
Marg., 4 m. in d. Ppz. Mich. Messzahlw.  
Lößnitz, 1 montag nach Lichtm., 2 mont.  
nach Cant., 3 mont. n. Mar. Himmelf.,  
4 mont. nach dem 1. Advent.  
Lommatsch, 1 m. n. Rog., 2 n. d. 1. Adv.  
Lorenzkirch, mittw. n. d. meißn. Barthol.  
Lübben, 1 mont. n. Oculi, 2 m. n. Graudi,  
3 mont. n. † Erhöb., 4 mont. v. 1. Adv.  
Lübbenan, 1 mont. n. Jud., 2 mont. n.  
dem 1. Trin., 3 mont. nach Barthol.,  
4 mont. vor Martini.  
Lützen, 1 mont. n. Lätare, 2 nach Barth.,  
3 nach der Martiniwoche.  
Luccau in der Niederlausitz, 1 dienst. nach  
Septuag., 2 dienst. n. Cant., 3 dienst.  
nach Barthol., 4 nach Allerh.  
Luda im Altenb., 1 mont. v. Fastn., 2 freit.  
n. Himmelf., 3 mont. n. Ursula. Bhm.:  
1 freit. v. Palm., 2 v. Trin., 3 v. Egidi,  
4 sonnab. in der Ursulawoche.  
Lunzenau, 1 mont. n. Reminisc., 2 mont.  
nach Jacobi, 3 vor Allerh.  
**M**arienberg, 1 mont. v. Lichtm., 2 dienst.  
n. Rog., 3 mont. n. Laur., 4 donn.  
nach 1. Adv.  
Marglissa, 1 mont. nach Lätare, 2 mont.  
nach Joh., 3 mont. nach Michael.  
Marxtraustädt, Viehm. 1 mittw. n. Rem.  
und donn. Jahrm., 2 sonnab. nach 10.  
Nov. und mont. darauf Jahrm.  
Meerane, 1 mont. nach Cantate, 2 mont.  
n. Mar. Magd., 3 mont. n. Mart. B.  
Meißen, 1 nach Jud., 2 nach Trin., 3 n.  
Barthol., allez. sonnab. vorher Viehm.  
Merseburg, 1 mont. n. Oculi, 2 vor Joh.,  
3 v. Laur., 4 n. Simon Judä.  
Meuselwitz, 1 Mis., 2 mont. n. Ref. Fest.  
Mittweida, 1 mont. n. M. S., 2 n. Mar. G.  
Mügelst., 1 mont. nach Trin., 2 donn. n.  
Mar. Geb. Stoppelm., 3 mont. in d.  
Martiniwoche.  
Mühlberg, 1 14 Tage v. d. Pflingstdienst.,  
2 dienst. n. mittw. v. Kilian, 3 9. n.  
10. Tag nach Mich.  
Mühlstross, 1 mont. n. Judica, 2 mont. n.  
Vitus, 3 n. † Erhöb., 4 mont. n. Mart.  
Muskau, 1 mont. n. Judica, 2 mont. vor  
Joh., 3 Mar. Geb., 4 Thomas.  
Mutzschen, 1 sonnab. vor Reminiscere, 2  
mittw. n. d. 20. Trin.  
**N**aumburg an der Saale, 1 Palmar.,  
2 d. 20. Juni, Messe. Bm. 1 donn. n.  
Cantate, 2 24. Sept., 3 28. Octbr.  
Nauhof, 1 mont. nach Estomihi, 2 nach  
Marg., 3 Matthäus.

Nerchau, 1 Michermittwoch, 2 donn. nach  
Graudi, 3 donn. in d. Sim. Jud. 2. Woche.  
Neuschlau, 1 mont. n. Palm., 2 mont. n.  
Laur., 3 mont. n. Gallus.  
Neugeising, 1 mont. n. d. S. Jubil., 2  
mont. n. d. St. Matthäus., fällt Matth.  
mont., so ist der Markt 8 Tage später.  
Neugersdorf, mont. nach Jacobi.  
Neufkirchen im Voigtlande, 1 mittw. nach  
Oculi, 2 Johanni, 3 mittw. n. Mar.  
Geb., 4 mittw. nach 1. Adv.  
Neumark, 1 mont. n. Rog., 2 n. Michael.  
Neusalza, 1 mont. n. Estom., 2 n. Mis., 3  
v. Marg., 4 n. Mar. Geb., 5 n. Allerh.  
Neustadt an der Orla, 1 mittw. nach In-  
voc., 2 n. Trinit., 3 n. Petr. Kettf.,  
4 n. Mar. Geb., 5 nach d. 1. Adv.  
Neustadt bei Schneeberg, 1 montag nach  
Jacobi, 2 mont. nach Martini.  
Neustadt b. Stolp., 1 mittw. n. Oculi, 2 dienst.  
v. Himmelf., 3 mittw. n. Marg., 4 mittw.  
v. Mart. Bisch., allemal zugl. Viehm.  
Nossen, 1 mont. v. Fastn., 2 nach Jacobi,  
3 vor Michael. Viehm. 1 donn. vor  
Pflingst., 2 donn. vor Michael.  
**O**berleutensdorf, 1 dienst. nach Lätare,  
2 dienst. vor Johanni, 3 dienst. vor  
Michael, 4 dienst. n. Martin Luther.  
Oberwiesenthal, 1 mont. nach Medardus,  
2 mont. vor Michael.  
Oederan, 1 mont. vor Laur., 2 acht Tage  
vor der Leipziger Michaelismesse.  
Oelsnitz, 1 dienst. n. Lätare, 2 n. Trin., 3  
n. Kilian, 4 v. Mich., 5 n. 2. Adv.  
Obernau, 1 mont. n. Estomihi, 2 m. n.  
Graudi, 3 n. M. Geb., 4 m. n. 2. Adv.,  
5 m. n. 3. Adv., 6 m. n. 4. Adv.  
Oppeln, mittw. nach heil. 3 Könige.  
Ortrandt, 1 mont. n. Palm., sonnab. vorh.  
Rog. u. Viehm., 2 freit. n. d. 1. sonnt.  
n. Trinit., Tags zuvor R. u. Viehm.,  
3 mont. n. Barth., sonnab. vorher R.  
u. Viehm., 4 freit. nach dem Dresdn.  
Gallimarkt, Tags vorh. R. u. Viehm.  
Oschatz, 1 mont. nach Oculi, 2 mont. nach  
Pet. Paul, 3 mont. n. Sim. Jud.  
Oßling, 1 mont. nach Judica, 2 den 25.  
Juli, 3 Mar. Geb.  
Osterfeld, 1 den dritten mont. n. Fastn., 2  
dienst. n. Dionys.  
Ostrib, 1 mont. v. Fastn., 2 mont. n. d. Mar-  
garethentag od. mont. v. dems., 3 n. † Erh.  
**P**ausa im Voigtl., 1 Fastnacht, 2 Oster-  
dienst., 3 Himmelf., 4 Mar. Heims.,  
5 m. n. Barthol., 6 den ersten mont.  
im October, 7 mont. nach d. 1. Adv.  
Pegau, 1 mont. n. Rem., 2 donn. v. Joh.,  
3 mont. n. d. Leipz. Mich. Messzahlw.  
Penig, 1 mont. n. Oculi, 2 m. v. Marg.,  
3 mont. n. Galli, ist Galli mont. 2. m.  
Rog. u. Viehm. 1 sonnab. vor Judica,  
2 sonnab. vor dem Gallusmarkt.  
Pirna, 1 m. n. Sexag., 2 m. n. Mis., 3 v.  
Barth., 4 v. Matth. Viehm. 1 sonnab.  
v. Oculi, 2 mittw. v. Maria Geburt.

Planen, 1 mittw. nach Lichtm., 2 nach  
Quas., 3 vor Joh., 4 n. Mar. Heims.,  
5 nach Galli, 6 mittw. nach d. 3. Adv.  
Ponikau, 1 freitag nach Lätare, 2 freit. n.  
Dresdn. Neustm., allemal zugl. Viehm.  
Porschendorf, mont. nach Gallus.  
Possack, 1 Peter Paul, 2 mont. n. 2. sonnt.  
nach Michael.  
Posterstein, 1 dienst. nach 6. Trinit., 2  
dienst. nach 21. Trin.  
Pöschne, 1 mont. n. Lichtm., 2 n. Ost., 3  
Viti, 4 den 22. Sept., 5 m. n. d. 2. Adv.  
Pretzin, 1 dienst. n. Lät., 2 mont. v. Pflingst.,  
3 mont. n. Maria Geb., 4 mont. vor  
Mart. Bisch., 5 dienst. v. Weihn.  
Preßsch, 1 mont. n. Sept., 2 freit. v. Palm.,  
3 mont. n. Trin., 4 d. zweiten mont. n.  
Galli, 5 freit. vor den 3. Adv.  
Pulsnitz, 1 Lätare, 2 montag vor Maria  
Magd., 3 mittw. v. Michael, 4 13. 14.  
n. 15. Nov., den ersten Tag Viehm.  
Putzau, 1 mont. n. Quas., 2 n. 13. Trin.  
**Q**uersfurt, 1 mittw. n. Ostern, 2 mont.  
vor Pflingst., 3 mont. v. Jac., 4 mont.  
vor Mich., 5 dienst. nach dem 2. Adv.  
**R**abenau bei Tharand, 1 donn. nach  
Jubilate, 2 donnerst. n. Martini.  
Radeberg, 1 donnerst. nach Lichtm., 2 vor  
Mis. Dom., 3 vor Barthol., 4 vor Mart.  
Radeburg, Viehm.: 1 mittw. n. Reminisc.,  
2 vor Pflingsten, 3 n. Mar. Geb., 4 vor  
dem 1. Adv. Tags darauf Jahrm.  
Rahnis, 1 mont. n. Invoc., 2 dienst. n. Ost.,  
3 Mar. S., 4 Mich., 5 mont. n. d. 1. Adv.  
Rammenau, 1 m. n. Jub., 2 m. n. 12. Trin.  
Ransädt, 1 Quas., 2 14 Tage vor Mich.  
Rechenberg, 1 m. n. 1. Trin., 2 m. n. Sim. J.  
Regis, mont. nach Quasim.  
Reibersdorf, 1 dienst. n. Quas., 2 n. Mich.  
Reichenbach in der Orl., 1 mont. n. Quas.,  
2 nach Joh., 3 nach Mart.  
Reichenbach im Voigtl., 1 mont. n. Oculi,  
2 dienst. n. Graudi, 3 mont. n. Mar.  
Heims., 4 donn. n. Egidi, 5 Mart. Bisch.  
Riesa, 1 mont. n. Quas., 2 mont. n. Gall,  
Bm. 1 sonnab. v. Quas., 2 sonnab. v. Gall.  
Rochlitz, 1 mont. vor Pauli Bef., 2 Tri-  
nitatisfest, 3 mont. nach Bartholm.  
Roda, 1 mont. nach Quas., 2 n. Jacobi,  
3 n. † Erhöb., sonnab. vorh. allezeit Bm.  
Rochau, 1 dienst. nach Reminiscere, 2  
Cantate, 3 vor Johanni, 4 vor † Erh.,  
5 vor Simon Judä, 6 vor Lucia.  
Ronneburg, 1 fünfzehn Tage vor Fastn.,  
2 montag nach Graudi, 3 mont. vor  
Bartholomäi, 4 nach Allerh.  
Roberwisch, mont. nach Jacobus.  
Rohwein, 1 montag nach Pauli Beleh-  
rung, 2 n. Quasim., 3 nach Barthol.  
Rötha, 1 mont. n. Rogate, 2 mittw. in  
der Kilianw., 3 sonnt. n. Sim. Jud.  
donn. vor Rogate ist Viehmarkt.  
Ruhland, 1 mont. n. Oculi, 2 mitt. nach  
Cant., 3 mont. vor Barth., 4 mont.  
n. Simon Judä, 5 mittw. n. 3. Adv.  
sonnab. zuvor allemal Viehm.

**S**angerhausen, 1 mont. n. Pfingst., 2  
 donn. in der + Erhöhungew., 3  
 donn. vor dem 2. Advent.  
 Salza, 1 Judica, 2 Quasim., 3 Egidi.  
 Sayda, 1 mont. v. Himmelf., 2 mont. v.  
 Barthol., 3 mont. u. dienst. n. d. 2. Adv.  
 Viehm. 1 mont. v. Georgi, 2 erste mont.  
 i. Mon. Juli, 3 dienst. nach Gall. Wenn  
 Georgi und Bartholom. mont. fallen, so  
 wird der Markt 8 Tage früher, u. wenn  
 Gall. dienst. fällt, 8 Tage nachher ab-  
 gehalten.  
 Schaffstädt, 1 m. n. Mar. S., 2 m. n. 1. Adv.  
 Schandau, 1 Tag n. Lichtm., 2 mont. n.  
 Rogate, 3 nach Jacobi, 4 mont. nach  
 dem Reformationsteste.  
 Scheibenberg, 1 m. n. Joh., 2 n. Allerh.  
 Schellenberg bei Augustsburg, 1 mont.  
 nach 1. Trin., 2 mont. v. Sim. Juda.  
 Schilta, 1 donn. n. Fastn., 2 mittw. donn.  
 n. freit. n. Cantate, 3 donn. i. d. Leipz.  
 Mich. Messzahlw.  
 Schirgiswalde, 1 montag nach Quas., 2  
 sonnt. nach Margar.  
 Schleuditz, 1 m. n. Trin., 2 nach Galli.  
 Schleiz, 1 mittw. n. 2. Epiph., 2 mittw.  
 n. Judica, 3 mittw. v. Pfingst., 4 mittw.  
 nach Heinrich, 5 mittw. v. Bartholom.,  
 6 mittw. vor Michael., 7 mittw. vor  
 Allerh.  
 Schlettau, 1 m. n. Cant., 2 m. v. Sim. J.  
 Schleusingen, 1 sonnt. nach heil. 3 Könige,  
 2 dienst. n. Judica, 3 Pfingstdienst.,  
 4 sonnt. v. Jacobi, 5 sonnt. v. Egidi,  
 6 nach Mart. Bisch.  
 Schlieben, 1 mont. nach Quasim., 2 den  
 2. mont. nach Johanni, 3 mont. nach  
 Mart. Bisch., sonnab. vorh. allez. Vm.  
 Schlukenau, 1 m. n. Oculi, 2 n. Exaudi,  
 3 n. Laurentius, 4 vor Michael.  
 Schmiedeberg bei Dippoldiswalde, 1 m.  
 n. Rogate, 2 m. v. Barthol.  
 Schmiedeberg, 1 mont. nach Invocavit,  
 2 Palmarum, 3 Mariä Heimsf., 4 dienst.  
 in der Leipziger Michaelmesszahlwoche,  
 5 mont. vor Weihnachten.  
 Schmölln, 1 mont. n. 1. Trin., 2 mont. n.  
 + Erb., 3 mont. vor Allerh.  
 Schneeberg, 1 dienst. nach Juv., 2 n. d. 1.  
 Trin., an beiden mont. Vm., 3 dienst. n.  
 der Gallw. Viehm. m. n. d. 23. Trin.  
 Schönberg, 1 Peter Paul, 2 Allerh.  
 Schönberg bei Görlitz, 1 mont. n. Miseric.,  
 2 m. n. 3. Trin., 3 m. n. Mar. Seb.,  
 4 m. n. Allerh., allezeit dabei Viehm.  
 Schönsfeld bei Dresden, 1 mont. nach 2.  
 Trin., 2 mont. vor 1. Advent.  
 Schöneck, 1 mont. nach Miser., 2 mont.  
 nach dem 14. Trin.  
 Schwarzenberg, 1 mittw. vor Palmarum,  
 2 montag nach Rogate, 3 vor Galli,  
 4 am zweiten Montag nach Nicolaus.

**S**ebnitz b. Pirna, 1 Matth., 2 Phil. Jac.,  
 3 Peter Paul, 4 28. Sept., 5 Cathar.  
 Seidenberg, 1 mont. n. Jubil., 2 nach 6.  
 Trin., 3 v. Michael, 4 n. d. 2. Adv.  
 Senftenberg, 1 mittw. n. Pat., 2 dienst. n.  
 Jubil., 3 mittw. n. Peter Paul, 4 dienst.  
 n. Laurent., 5 mont. nach d. 1. Advent.  
 Tags vorher Viehmarkt.  
 Seyde im Thurfr., 1 freitag nach Cant.,  
 Tags vorh. Viehm., 2 freit. n. Mich.,  
 3 freit. n. 1. Adv., Tags zuvor Vm.  
 Siebenlehn, 1 mont. v. Ostern, 2 mont.  
 vor Pfingsten, 3 montag v. 31. Oct.  
 f. mont. dienst. darauf, 4 Thomas.  
 Sondershausen, 1 dienst. nach Pätare, 2  
 vor Margeretha, 3 nach Allerh.  
 Sonnevalde, 1 dienst. n. Juv., 2 freit. n.  
 Himf., 3 dienst. n. 6. Trin., 4 Michael.  
 Sorau, 1 Mar. Rein., 2 Joh., 3 Mar. Seb.  
 Spremberg, 1 mont. n. Invoc., 2 n. Exaudi,  
 3 Barthol., 4 Allerh., 5 n. 3. Advent.  
 Steinigtwolmsdorf, 1 Pfingstb., 2 Mar. S.  
 Stollberg, 1 Fastnacht, 2 mittwoch nach  
 Pfingsten, 3 mont. nach Lucas. Viehm.  
 1 freit. v. Palm., 2 dienst. n. Remigius.  
 Stolpen, 1 montag vor Oculi, 2 mont.  
 nach Dressd. Joh. Markt, 3 mont. v.  
 Mariä Seb., 4 mont. n. Mart. Bisch.  
 Strehla, 1 dienst. n. Jud., 2 Himf., 3 n. 1. Nov.  
**T**anna, 1 mont. v. Mar. Rein., 2 n. Pat.,  
 3 n. Cant., 4 n. Viti, 5 n. Jacobi,  
 6 vor Galli, 7 nach dem 2. Adv.  
 Taucha bei Leipzig, 1 Oculi, 2 Trinit.,  
 3 mont. nach Mar. Seb.  
 Tharand, 1 mont. nach Lichtmess, 2 nach  
 Exaudi, 3 n. Mich.  
 Thum, 1 15 Tage vor Fastn., 2 mont. n.  
 1. Trinit., 3 mont. vor d. 1. Adv.  
 Torgau, 1 mont. nach Rem., 2 Miseric.,  
 auch Ros- u. Viehm., 3 n. d. 1. Trin.,  
 4 m. n. + Erb., wobei Viehm.  
 Trebsen, 1 mont. nach Pätare, 2 donn. n.  
 3. Trin., 3 donn. in der Leipz. Michael-  
 messzahlw., allein. Tags zuvor Viehm.  
 Treuen, 1 donn. n. Pätare, 2 dienst. n. Ro-  
 gate, 3 Barthol., 4 m. v. 1. Advent.  
 Triptis, 1 Fast. 2 Osterdienst., 3 dienst. n.  
 Ulric., 4 n. Mich., 5 mittw. u. Mart. L.

**U**ebigau, 1 mont. n. Pätare, 2 n. Laur.,  
 3 n. Lucas, bei allen vorher Viehm.  
**U**lzen, 1 Invoc., 2 Pätare, 3 Johannis.

**V**etschau, 1 mont. n. Jubil., 2 m. vor  
 Barthol., 3 mont. n. Ursula.

**W**achau bei Radeberg, 1 freit. v. Joh.,  
 2 freitag vor dem Dresden-Neust.  
 Mar. Seb. Markt.

**W**aldenburg, 1 mittw. nach Seragestma,  
 2 nach Exaudi, 3 nach dem 16. Aug.  
**W**aldheim, 1 m. n. Rog., 2 m. v. Barthol.  
**W**allhausen, 1 dienst. n. Pat., 2 n. Galli.  
**W**eida, 1 dienst. nach Pat., 2 nach Jud.,  
 3 Vit., 4 dienst. n. Gall., 5 n. dem 1. Adv.

**W**edel an der Elbe, Pferdemarkt, 1 zwölft  
 Tage vor Fastnacht, 2 Urban.  
**W**ehlen bei Pirna, 1 mont. n. Palm., 2  
 mont. vor dem Dresdner Gallmarkt,  
 3 mont. nach dem 3. Advent.  
**W**eißsburg, 1 Osterdienst., 2 mont. n. Mart.  
**W**eißenberg, 1 m. n. Quas., 2 m. vor oder  
 nach Jacobi, 3 sonnt. nach Barthol., 4  
 mont. in der Catharinawoche.  
**W**eißenseß, 1 dienst. nach Invocavit, 2  
 nach Margaretha, 3 nach + Erhöb.  
**W**erdau, 1 mont. n. Jud., 2 nach Kilian-  
 3 nach Egidi, 4 nach dem 3. Advent.  
 Viehm.: 1 den 6. März, 2 den 24. Oct.  
**W**iedersberg, sonnt. nach + Erb.  
**W**iesa b. Annaberg, 1 25. Juni, 2 11. Nov.  
**W**iesenthal, sonnt. vor Michael.  
**W**ildensfeld, 1 m. n. Rob., 2 mont. n. Mich.  
**W**ilsdruf, 1 mont. n. Pätare, 2 donn. v.  
 Pfingsten, 3 donn. nach dem 2. Adv.  
**W**iltzen, 1 Johannis, 2 Michael.  
**W**ittenberg, 1 Miseric., 2 montag nach  
 Galli, 3 mont. nach Mariä Empf.  
**W**ittichenau, 1 montag nach Palmarum,  
 2 Pfingstdienst., 3 mont. n. 10. Trin.,  
 4 mont. nach 18. Trin.  
**W**ollenstein, 1 montag nach Ostern, zu-  
 gleich Viehm., 2 mont. n. Bartholom.  
**W**urzen, 1 mont. n. Estom., 2 mont. n. Rog.,  
 3 m. in der Michw., sonnab. vorh. Vm.

**Z**ahna, 1 mont. nach Pätare, 2 m. n.  
 Trin., 3 n. Egidi, 4 Martini, alle-  
 mal sonnab. vorher Viehm.  
**Z**eilenroda, 1 dienst. n. Lichtmess, 2 dienst.  
 n. Palm., 3 dienst. n. Cantate, 4 dienst.  
 n. Margaretha, 5 dienst. n. Barthol., 6  
 dienst. n. Allerheil., 7 dienst. n. d. 3. Adv.  
**Z**eitz, 1 dienst. nach Cantate, 2 nach der  
 Jacobiwoche, 3 donn. vor Michael.  
**Z**erbst, 1 mont. n. Quasim., donn. Ros- u.  
 Viehm., 2 Barth., 3 Tage vorher Ros-  
 u. Viehm., 3 Gallus, 3 Tage vorher Vm.  
**Z**ittau, 1 sonnab. v. Rem., 2 v. Exaudi,  
 3 vor Mar. Geburt, 4 nach Cathar.  
 bei allen zugleich Viehm.  
**Z**öblitz bei Marienberg, 1 montag nach  
 Judica, 2 Pfingstb., 3 vor Galli.  
**Z**örbig, 1 Invoc., 2 den Tag nach Joh.  
 3 donnerst. in der Leipz. Michaelmess-  
 zahlwoche, bei jeden zugl. Viehm.  
**Z**schopau, 1 mont. nach Remin., 2 nach  
 Mariä Heimsf., 3 n. Martin L.  
**Z**wenkau, 1 mont. n. Palm., 2 n. Exaudi,  
 3 v. 1. Adv., sonnab. vorher Viehm.  
**Z**widau, 1 dienst. n. Rem., 2 dienst. n. Trinit.,  
 3 dienst. v. Mercur., 4 dienst. n. d. 1. Adv.  
 Ros- u. Viehmärkte: 1 mont. n. Remin.,  
 2 mont. vor oder auf Pet. Kettenfeier,  
 3 dienst. n. Sim. Judä. Wollmärkte:  
 1 mont. n. Rog., 2 den 15. Juni  
**Z**wönitz, 1 mont. vor Joh., 2 vor Galli

Wenn Märkte auf einen Sonn- od. Festtag fallen, so werden solche i. d. Königl. Preuss. Staaten d. Tag darauf abgehalten

Druck der Königl. Hofbuchdruckerei von E. G. Reinhold und Söhne in Dresden.